Moentaine Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berschrös-Zeitung" (4 Seiten stark). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Inglustrirtes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg fostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, sür 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., sür 2 Monate 1,40 Mt., sür 1 Monat 0,70 Mk.

Für Answärts nimmt jebe Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung vierteljährlich & Mark.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum kostet 20 Bf. Arbeitsmarkt 15 Bf, Reklamen: Zeile 50 Bf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straffen-Anzeiger", welcher käglich au die Anschlagfäulen gehestet wird.

Anzeigen nehmen außerhalb fämmtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; heinrich Eisler in Berlin, hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lakste & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Unberlangt eingesandte Manuffripte werden nur bann gurudgefandt, wenn bas Borto beigefügt war.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. 26. Jahrgang.

26. Jahrgang.

No. 294.

Bromberg, Dienstag, den 16. Dezember.

1902.

Die Annahme der Zollvorlage.

Der Reichstag hat am gestrigen Sonntag früh morgens in einer fast 19stündigen ununterbrochenen Sitzung, die von Sonnabend Vormittag 10 Uhr bis Sonntag früh 4¾ Uhr dauerte, die dritte Lesung der Zollvorlage und damit das Zollgeset de fin it iv er led igt. Das Haus nahm die Borlage nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit dem Antrag Ferold an. Die Tarisvorlage wurde in endgiltiger Gesammtabstimmung mit 202 gegen 100 Stimmen bei 1 Stimmenhaltung angenommen. Die Annahme erfolgte am Sonntag früh um 4 Uhr morgens. Das Resultat der Abstimmung rief minutenlanges Bravo der Mehrheitsparteien hervor, in das sich Pfui-Ruse der Minorität mischten. Der Reichskanzler Graf Bülow und der Staatsfekretär Graf Pojadowsky wurden vielfach beglück-wünscht und schüttelten sich gegenseitig herzlich die Hände. Als Kuriosum der Sitzung verdient Erwähnung, daß der sozialdemokratische Abgeordnete Antrick eine Rede hielt, die nicht weniger als

acht Stunden dauerte.
Schon zu Eingang der Sitzung am Sonnabend Bormittag gab Reichstanz ab, das die verdündeten Reservischer Erflärung ab, das die verdündeten Reservischer R gierungen dem Zollkompromiß zustimmen und sich auch mit der Fassung des Zolltarifgesetzes nach den Beschlüssen der zweiten Lesung einverstanden er-

Nach dem Abschluß der Zollarbeit ist der Reichstag gestern in die Weihnachtsserien gegangen, die dis zum 13. Januar dauern. Der Reichstanzler war am gestrigen Sonntag zum Frühstild bei bem Kaiserpaar geladen. Der Kaiser überreichte dabei dem Reichskanzler die Kette des Hohenzollernordens. Auch andere Mitglieder der Reichsregierung sind aus Anlaß der Verabschiedung des Zollgesetzes vom Kaiser ausgezeichnet worden: Dem Staatssekretär des Innern, Grafen Posadowsky, wurde die Kette zum Großkreuz des Kothen Udlerordens, dem Staatssekretär des Keichsschaptamtes, Frhru. von Thielmann der Rothe Udlerorden 1. Kaise und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhrn. von Richthofen, der Königl. Kronenorden 1. Klasse verliehen. Der König von Sachsen hat an den Reichskanzler Grafen Billow das folgende Telegramm gerichtet:

Euere Erzellenz beglückwünsche ich herzlichst zur Annahme der Tarifvorlage und zu dem hierbei von Ihnen erzielten großen Erfolg. Georg."

der Zollkampf ist nun formell zu Ende. Die leere Prahlerei der Sozialdemokratie, daß sie unter tern bringen, liegt als solche jetzt klar vor Aller Augen. Alles Zetern über Rechts- und Verfassungsbrüche, die von der Mehrheit in Wirklichkeit gar nicht begangen wurden, kann die sozialdemokra= tijden Massen nicht über die Thatsachen hinweg-täuschen, daß die Zollpolitik der Sozialdemokratie eine vollständige Niederlage erlitten hat. Und vollständig ist auch die Niederlage, die der sozialdemokratischen Obstruktion beigebracht worden ist. Das Organ des Abg. Richter ist durchaus im Rechte, wenn es mit deutlicher Schadenfreude die Abänderungen der Geschäftsordnung durch die Anträge Nichbichler und Groeber ironisch als Erfolge der Obstruktion bezeichnet. Außer der sozialdemokratischen Zollpolitik hat die extrem-agrarische des Bundes der Landwirthe Schiffbruch gelitten. Bedauerlicherweise hielten neben den Antisemiten zahlreiche Konservative es für angezeigt, gegen den Antrag Kardorff zu votiren. Wenn noch ein Zweisel daran möglich war, daß Angesichts der Sicherheit betreffs der Annahme des Antrages Kardorff etliche Extreme zu Nut und Frommen der bündlerischen Agitation sich den Luxus der Verwerfung des Antrages Kardorff leisten würden, so ist dieser Zweisel setzt durch die Aundgebungen des engeren Bundesvorstandes be-seitigt worden. Auf Frieden von seiten der Ueber-agrarier ist herrichten incht so das zu rechnen, der Friede wird erst einkehren, wenn die Handelsverträge erneuert sein werden. Einstweisen kann man sich aber damit zufrieden geben, daß das Werk des Zollgesetzes, das in den Händen der Reichsregierung ein wichtiges Instrument für die Erreichung besserer Handelsverträge sein wird, unter Dach und Fach ist. Jur Durchbringung des Werkes sind zum Theil außerordentliche Kampfmittel angewandt worden, zu denen der liberale Theil der Mehrheit sich sicherlich nur schweren Herzens entschlossen hat. Aber es stand sehr Wichtiges auf dem Spiel, das recht-fertigt das Borgehen der Mehrheit, das sich übrigens in keinem Stadium von dem durch Verfassung und Gesetz bestimmten Rechtsboden entfernte. Die Obstruffionisten, die über Gewalt schrieen, wollten nicht eine gründliche Durchberathung der Zollvorlage, sondern ihre Beseitigung; sobald dies feststand, mußte die Mehrheit zur Abwehr schreiten. Dies ist erfolgreich und energisch geschehen.

Die Aftion gegen Benezuela.

Beschiefung des Forts von Buerto Cabello.

Das wichtigste Ereigniß in den gegenwätigen benezolanischen Birren ist die am Sonnabend erfolgte Beschießen Birren ist die am Sonnabend erfolgte Beschießen des Forts und des Zollhauses an der Kafenstadt Puerto Cabello durch ein deutsche des und en glisches Kriegsschift. Die Beschießung erfolgte, weil die Einwohner der Kasenstadt den englischen Handelsdampfer Tongre" heichlagunghmt und die non den englischen "Topaze" beschlagnahmt und die von den englischen und deutschen Kommandanten geforderte Genug-thuung verweigert hatten. Die Genugthuung ist später gegeben worden. Die bezüglichen Meldungen

. La Guaira, 12. Dezember. (Reuter.) Der englische Areuzer "Charybdis" mit dem Kommodore des Geschwaders an Bord sowie die deutschen Ariegsschiffe "Bineta" und "Stosch" trasen heute früh vor La Guaira ein und nahmen beherrschende Stellungen in Schlachtlinie ein. Den hier eingetroffenen Handelsschiffen wurde nicht gestattet in den Hafen einzulaufen. Die Zollbehörden lehnten es ab, den Leichterschiffen zu gestatten die Kahsfahrteischiffe zu entladen, außer wenn die Schiffe in den Hafen hineinkommen. Die Regierung schaffte

die gesammte Munition aus den Festungen fort. La Guaira, 13. Dezember. Der englische Dampfer "Topaze", welcher am 10. Dezember von der Bevölkerung in Puerto Cabello mit Beschlag belegt war, ist heute wieder freigegeben worden. Die deutschen Schiffe "Falke" und "Panther" sowie das amerikanische Kanonenboot "Warietta" sind

London, 13. Dezember. "Dailh Mail" erfährt aus Billemstad vom 11. Dezember, daß die nichtvenezolamischen Bewohner der Stadt Puerto Cabello an Bord der "Bineta" und "Ariadne" Zu-flucht gesucht haben. Die beiden Schiffe drohen mit

einer Beschießung der Stadt. La Guaira, 13. Dezember. (Reuter.) Das englische Kriegsschiff "Charybdis" und der deutsche Areuzer "Vineta" sind in Buerto Cabello ange-fommen. Heute Morgen stattete der Kapitän des englischen Dampsers "Topaze" dem Kapitän der "Chrybdis" einen Besuch ab, weld letzerer Marine-foldschap zum Abut der Topace" auf and mit soldaten zum Schutz der "Tobaze" entsandte und mit Beschießung des Forts und Zollhauses drohte, wenn für die gegen die "Topaze" begangenen Uebergriffe keine Genugthuung gegeben werde.

Newhork, 14. Dezember. Rach einer Depesche aus Puerto Cabello von gestern haben die Kriegs= schiffe "Charybdis" und "Vineta" um 5 Uhr nachmittags das Feuer auf das Fort und das Zollhaus eröffnet. Das Fort erwiderte das Feuer, wurde aber bald zum Schweigen gebracht. Die Stadt hat keinen Schaden erlitten.

La Guaira, 13. Dezember. Eine aus Kaufleuten der Stadt Caracas bestehende Kommission hat im Auftrage des Präsideten Castro Besuche an Bord der Kriegsschiffe "Charybdis" und "Lineta" abgestattet.

Ob damit ein Einsenken Castros eingeleitet ist muß abgewartet werden. Wie das "Reutersche Bureau" ersährt, war am Sonnabend in amtlichen Areisen Londons noch nichts bekannt bezüglich des angeblichen Vorschlages des Präsidenten Castro, daß die Streitigkeiten der beiden Mächte mit Venezuela einem Schiedsgericht unterbreitet werden

Weiter wird gemeldet:

Port of Spain, 12. Dezember. (Meldung des "Reuterschen Bureaus.") Die Beschlagnahme der venezolanischen Flotte ist jest vollendet. Die Schiffe werden von Engländern bemannt und thun eng-lischen Dienst. Der englische Kreuzer "Ariadne" ist hier eingetroffen; die übrigen britischen Kriegs-schiffe seben die Bewachung der Küste Benezuelas fort. Die Schiffahrt auf dem Orinoko ist wieder freigegeben worden.

La Guaira, 13. Dezember. Das deutsche Kriegsschiff "Vineta" hat das venezolanische Kanonenboot "Restaurador" genommen, als dieses Guanta perließ.

Newhorf, 13. Dezember. Ein Telegramm aus Bermuda meldet: Dic englischen Kriegsschiffe "Tri-bune" und "Rocet" sind nach Trinidad in See

Nach einem am Sonnabend in Berlin eingetroffenen Telegramm des deutschen Geschäftsträgers v. Pilgrim aus Port of Spain vom 10. d. Mts. war ihm an diesem Tage die vom 9. datirte, in allen Punkten ablehnende Antwort des Bräsischenten Castro auf das am 7. d. Mts. überreichte

maten, welche die Vertreter Deutschlands und Englands überreichten, ehe sie Caracas verließen, wird Benezuela aufgefordert, die Berechtigung der aus dem letzten und den fricheren Bürgerkriegen entstandenen Forderungen anzuerkennen und sich bereit zu erklären, die Entscheidung einer gemischten Kommission, die über die Forderungen befinden soll, anzunehmen. Gleichzeitig wird in dem Ultimatum angekündigt, daß die deutsche und die englische Regierung gemeinsam vorgehen würden, um Befriedigung ihrer Forderungen zu erlangen. Das Ultimatum Deutschlands erwähnt außerdem die heftigen Ausdrücke und die herausfordernde Art, in welcher von seiten Benezuelas der auf die Forderungen bezügliche Schriftwechsel geführt worden sei. Hind der Halt ung Nordameri-

fas wird gemeldet: Bashington, 13. Dezember. Prasident Roofevelt und Staatssefretär San hatten heute in der

venezolanischen Angelegenheit eine Besprechung. Beide find der Ansicht, daß, wenn nicht un= erwartete Berwickelungen einträten, die Vereinigten Staaten sich in den Streit nicht ernstlich mit hineinziehen lassen sollten.

Rewnork, 15. Dezember. (Drahtmeld: ung.) (Reutermeldung.) Ein Telegramm aus San Juan de Portorico meldet, daß eine Anzahl von amerikanischen Rriegsschiffen daselbst eingetroffen seien zum Zweck von Manövern und am 19. Dezember nach Trinidad abgehen werden. Diese Schiffsbewegung hat nichts mit der Lagein Benezuela zu thun, da die Sache bereits abgemacht war, bevor die Dinge sich dort zuspitten.

Wir wollen an der Lonalität Nord= amerikas vorläufig nicht zweifeln, aber die hier gemeldete Schiffsbewegung ist trokdem bedauerlich, weil dadurch Castro zu weiterem Widerstande und

zu weiteren Machenschaften ermuthigt werden kann. Wie es scheint, will auch I talien die deutsch-englische Aktion benützen, um seine eigenen Ansprüche an Venezuela ins Reime zu bringen; es

Rom, 13. Dezember. Wie die "Agencia Stefani" meldet, hat der Kreuzer "Carlo Alberto" Befehl erhalten, sich eventuell zur Ausreise nach Benezuela bereit zu halten, um dort die italienischen Staatsangehörigen zu schützen und ihre bereits seit langer Zeit erhobenen Ansprüche zu unterstützen. Der italienische kleine Kreuzer "Elba", wel-cher den Kreuzer "Kualia" in den chinesischen Gewässern ablösen sollte, erhielt den Befehl, sobald als möglich nach Venezuela in See zu gehen.

Rom, 14. Dezember. Wie die "Agencia Stefani" aus Caracas vom heutigen Tage meldet, richtete der italienische Gesandte an die venezolanische Regierung eine erneute dringende Aufforderung zur Zahlung der Entschäftigung an italienische Un-terthanen. Die italienischen Ansprüche, die bereits festgestellt wurden, rühren von Schädigungen her, welche Italien während der Revolutionen in den Jahren 1898/1900 erlitten haben, und belaufen sich auf 2 810 255 Bolibares. Die Forderung der Schadloshaltung wurde bereits im April überreicht: mehrere andere Forderungen, die in diesem Zeitraum, sowie diesenigen, die durch die Revolu-tion dieses Jahres hervorgerusen wurden, müssen noch festgestellt werden.

Politische Tagesschau.

** Bromberg, 15. Dezember.

Reichstagsersatwahl im Wahlfreise Liegenip-Sahnau-Goldberg. Nach dem nunmehr vorliegenden Resultat erhielten. Pohl (freis. Bp.) 7576 Stimmen, Bruhn (Sog.) 6473, Köhrig (kons.) 6300 Stimmen. Es ist Stich wahl zwischen Bruhn und Pohl erforderlich.

Der Kaiser Franz Fosef hat dem Reichskanzler Grafen von Bülow in Anerkennung seiner Ver-dienste um die Erneuerung des Preibundes Höchstsein Bildniß zu verleihen geruht.

Zur macedonischen Frage veröffentlicht der Petersburger "Regierungsbote" folgendes Communi-qué: Laut Nachrichten aus ser öftlichen Türkei ichließt die Lage auf der Balkanhalbinsel nicht die Möglichkeit ernster Komplikationen aus. Dank rechtzeitig ergriffener Maßregeln und dem Eintritt des Winters ist anzunehmen, daß die Gährung in Macedonien einstweisen keine weitere Berbreitung findet. Dennoch sprechen viele Anzeichen dafür, daß die steigende Unzufriedenheit orthodorer Unterthanen Altimatum zugegangen.

Bezüglich des Inhalts des deutschen und gemeinen Aufstand im Frühling hervorzurusen gebes englischen Ultimatum sweiß Reuter aus eignet ist. Diese beängstigenden Erscheinungen konntaaren, 31. Dezember, zu melden: In den Ulti-

wecken, das von Alters her für das Schickfal der verwandten Stämme besorgt ist. Die russische Regierung hat der Pforte entsprechende Vorstellungen gemacht, um einem weiteren Umsichgreifen der Unruhen über die ganze Balkanhalbinsel vorzubeugen, und hat den russischen Botschafter in Konstantinopel beauftragt, nach Prüfung der örtlichen Zustände über die Möglichkeit sofortiger Einführung administrativer Reformen in Macedonien zu berichten und ohne Unterlaß der türkischen Regierung deren Durchführung ampfohlen zum Zweck der Verbesser ung der Lage der orthodoren Bevölferung. Indessen ist nicht außer Ucht zu lassen, daß, solange Unruhen in diesem Gebiet vorhanden sind, die der türkischen Regierung Anlaß geben, Waßregeln gegen aufständische Unterthanen zu ergreifen, administrative Re-formen und vollkommene Beschützung der Bevölkerung vor Uebergriffen der Beamten schwierig sind. Demnach ist die erste und Hauptbedingung für Erfolg nach dieser Richtung das Aufhören der Agitation der Komitees in Macedonien, da sie den von ihnen beabsichtigten patriotischen Zweck nicht erreichen, sondern die Bevölkerung nur von friedlicher Arbeit zurückhalten und sie zu verhängnißvollen folgenschweren Schritten hinreißen. Die russische Regierung hatte wiederholt Beranlassung, ihre Ansicht über die macedonische Frage auszusprechen. Sie hat jeden Versuch der flawischen Stämme zu gewaltthätiger Veränderung der durch internationale Versuchen einbarungen garantirten Lage auf der Balkanhalb= insel verurtheilt. Dieser Ansicht ist die russische Regierung auch gegenwärtig; und angesichts dessen erachtet sie es als zwedentsprechend, von neuem der ser-bischen und der bulgarischen Regierung wohlmeinenden Rath zu geben und sie auf die Nothwendig-teit hinzuweisen, die in ihrem eigenen Interesse gefährliche Agitation zu verhindern und zur Wiederherstellung der Ruhe auf dem Balkan ihrerseits beizusteuern. Die kaiserliche Regierung ist berechtigt, in der festen Hoffnung, das in den gemäß Aller-höchsten Willens gemachten Vorstellungen gesteckte Ziel zu erreichen, darauf zu rechnen, daß die flawis schen Stämme, die ihre Freiheit und Selbständigfeit den eropäischen Opfern Rußlands verdanken, ihren Weisungen folgen werden. Der unerschütter-liche Entschluß Rußlands, möglichen Komplikationen auf der Balkanhalbinsel vorzubeugen, findet die pollste Lustimmung der übrigen Nächte. Die östervollste Zustimmung der übrigen Mächte. reichische Regierung hat nicht verabsäumt, ihren Vertreter in Konstantinopel nach einem Ansichtsaustausch mit dem russischen Botschafter zu beauftragen, sich den Schritten des russischen Botschafters bei der Pforte behufs der Nothwendigkeit unverzüglicher Einführung von Resormen in Macedonien anzusschließen. Die vereinten Anstrengungen der benachbarten, an der Aufrechterhaltung des Friedens im Orient am meisten interessirten Staaten sind die Folge der Vereinbarungen von 1897, deren wohlthätige Wirkung und Existenz nur möglich ist bei strenger Beobachtung der ihnen zu grunde liegenden Brinzipien, als: Nichtzulassung wilkiirlicher Ab-änderung der vertragsmäßig festgestellten Ordnung auf der Balkanhalbinsel, Aufrechterhaltung der Ruhe, die so nothwendig ist für die Wohlkahrt der driftlichen Völker und endlich Wahrung des allgemeinen Friedens. Zum Schluß kann die kaiserliche Regierung, welche nicht wenig Beweise ihres steten Wunsches, die besten Beziehungen mit der Türkei zu unterhalten, gegeben hat, nicht umhin, die Hoff-nung auszudrücken, daß die Regierung des Sultans die nöthigen Makregeln zur Unterdrückung jeglicher Gewaltthätigkeiten ergreifen und die Bedeutung der freundschaftlichen Vorstellungen Rußlands zu Gunsten der chriftlichen Bevölkerung Macedoniens schieften verd dessen schnellmöglichste Beruhigung als bestes Mittel erscheint, der Entstehung gefähr-licher Komplikationen für die ottomanische Regierung vorzubeugen

Das Reuter'sche Bureau meldet aus Berbera bom 10. Dezember: Der Mullah hat ein zweites herausforderndes Schreiben an die Engländer gejandt, in welchem er auf die Nothwendigkeit des Friedensschlusses hinweist, aber die Abtretung eines Hafens an der nördlichen Kufte, die Anerkennung seiner Einflußsphäre und die Beseitigung der Erschwerung der Waffeneinfuhr verlangt, und sich der Leichtigkeit rühmt, mit welcher er sich Feuerwaffen zu verschaffen vermöge.

Deutschland.

Berlin, 13. Dezember. Der Transport der abgelöften Besatungen der Schiffe der oftasiatischen Station, Transportführer Korvettenkapitän Sthamer, hat am 10. Dezember per Dampfer "Kiausteten. — Fregattenkapitän van Semmern hat am 11. Dezember in Schanghai das Kommando S. M. S. "Sanja" übernommen. — S. M. S. "Januar" ist am 12. Dezember in Chemulpo

(Korea) eingetroffen und am 13. Dezember von dort nach Wufung in See gegangen. — Das 1. Ge-schwader ist am 12. Dezember abends von seiner Nebungsreise nach Kiel zurückgekehrt.

— Die "Nordd. Allgem. Zeitung" meldet: Die an der gestrigen Börse verbreitete Nachricht, daß die Staatsregierung die Erhöhung des Kauf-angebots für die Dortmund-Gronau-Enscheber Eisenbahn beabsichtige, beruht nach authentischer Mittheilung auf Erfindung.

— Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Be-kanntmachung betreffend die Lohnbücher für die Kleider- und Wäschekonfektion, die vom 1. April 1903 ab erfolgt.

Dresden, 14. Dezember. Der König nahm heute Nachmittag 5 Uhr an der Familientafel im Residenzschlosse theil. Der Bronchialkatarrh ist nahezu beseitigt, doch ist Se. Wajestät noch ge-nöthigt, auf einige Tage das Zimmer zu hüten.

Leiterreich.

Wien, 13. Dezember. Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernenung des bisherigen Ge-fandten in Washington Dr. Ladislaus Hengelmüller von Hengevar zum Botschafter bei den Vereinigten Staaten. des bisherigen Gesandten in Dresden Siegfried Grafen von Clary und Aldringen zum Gesandten am Belgischen Hofe, des Generalkonsuls erster Klasse in Kairo Dr. Ludwig Belcis v. Laßelofalba zum Gesandten Arten Ochstigen von Graffie des Legationsrathes erster Klasse Leonhard Grafen Starzenski zum Gesandten bei den Republiken Chile, Peru und Bolivia.

Wien, 14. Dezember. Der Raiser empfing heute die Ministerpräsidenten von Körber und von Szell in längerer Audienz.

Frankreich.

Baris, 13. Dezember. In dem heute ver-öffentlichten Bericht zu dem Gesehentwurf über die Genehmigung des französische siamesische schen Bertrages wird hervorgehoben, daß die fiamesische Regierung, um Frankreich einen offenstundigen Beweis ihrer Freundschaft zu geben, dem französischen Minister des Aeußern folgenden Entsuchen chluß mitgetheilt habe: 1. unverzüglich im Gesundheitsamte eine Abtheilung für Sanitätsbauten zu errichten, welche von französischen Ingenieuren ge-leitet werden soll; 2. ein ausschließlich von französischen Aerzten geleitetes bakteriologisches Institut zu errichten; 3. eine Anzahl französischer Lehrer für den Unterricht in der französischen Sprache an den Schulen in Siam anzustellen; 4. die Bewilligung zur Ausbreitung der Teakbaumwälder im Mekongthale zu ertheilen und schließlich der französischen Schiffahrtsgesellschaft, welche den Postdienst zwischen Bangkok und Saigon versieht, eine Subvention zu gewähren.

Paris, 13. Dezember. Präsident Loubet verlieh dem zum Gesandten im Haag ernannten Botschaftsrath von Schlözer, welchen er dieser Tage in Abschiedsaudienz empfangen hatte, das Großoffizierkreuz der Ehrenlegion.

Luneville, 14. Dezember. Kriegsminister André ist hier eingetroffen und empfing nach einemBesuche des hiesigen Krankenhauses die Behörden in der Unterpräfektur. Darauf wohnte der Kriegsminister der Einweihung des Standbildes des Schriftstellers Erckmann bei. Bei der Enthüllung hielt der Minister eine Rede, in der er die Bedeutung des Werkes Erckmanns und seines Mitarbeiters Chatrian hervorhob, welches zum Preise der Arbeiter und Landleute geschrieben, die zum heiligen Vertheidigungskriege ins Feld gezogen eien. André schlöß: Die heutigen Lothringer werden ebenso wie die Helden dieser beiden Schrift-

steller niemals den Muth sinken lassen. Schrifteller niemals den Muth sinken lassen. Bum zweiten male in diesem Jahre ankert eine von einem Admiral befehligte englische Schiffsdivision vor

Rumänien.

Bukarest, 13. Dezember. Aus Anlaß des Jahrestages der Einnahme von Plew = na fand gestern Abend im Palais ein Bankett statt, an welchem der König, die Königin, der Prinz-Thronfolger mit Gemalin, der Ministerpräsident, owie alle in Bukarest anwe enden höheren Offiziere theilnahmen. Bei demselben hielt der König folgende Ansprache: "Mit lebhafter Genugthuung habe ich meine alten Kampfesgenossen um mich vereint, um mit ihnen zusammen den 25. Inherstag der Einnahme von Plewna zu feiern. Ich habe der Wiederkehr der glorreichen Gedenktage an den Krieg keine erhebendere Weihe geben können, als indem ich mich selbst auf das Schlachteld begeben habe, um als ewiges Zeichen der Dankbarkeit Kränze auf den Gräbern derjenigen niederzulegen, welche in den Kämpfen gefallen sind. Tief gerührt stand ich vor den Gebeinen unserer tapferen Solda= ten, welche jest fern von ihrer Feimat in fremder Erde ruhen. Mein Herz war tief bewegt, als der Metropolit Braza in der schönen Rede beim Be-treten des Schlachtfeldes rief: "Erhebt Euch aus Euren Eräbern, Euer König ist gekommen, um Euch für Euren Heroismus zu danken." Ja, ich bin nach Grivika gegangen, um mich in Liebe und Verehrung vor diesen würdigen Söhnen des Landes zu verbeugen, welche ihr Leben für die Unabhan-gigteit Rumaniens geopfert haben. Ein Bierteljahrhundert ist seither verstrichen, die Thaten der Krieger leben noch immer in unserer Erinnerung; aber noch lebendiger muß in unserer Seele die Erinnerung an jene Helden bleiben, welche mit ihrem Blute die schönste Seite unserer nationalen Geschichte geichrieben haben. Indem ich heute dankbar den 25. Jahrestag des siegreichen Einzuges der verbündeten russischen und rumanischen Heere in Plewna feiere, gedenke ich aller derjenigen, welche nicht mehr unter den Lebenden weilen, sowie indem ich den Ueber-lebenden langes Leben wünsche!" Nach dem Bankett fand im Nationaltheater eine glänzende Galavorstellung statt, bei welcher patriotische Werke zur Aufführung gelangten.

Italien.

Rom, 13. Dezember. Der "Osservatore Romano" veröffentlicht heute eine päpstliche Bulle "Quae mari Sinico" vom 17. September 3., welche über Abanderung und Reform der Ginrichtung und der Disziplin der katholischen Kirche auf den Philippinen infolge des Aufhörens der spanischen Herrichaft Bestimmung trifft. Die Bulle gedenkt lobend der Initiative der Regierung Bereinigten Staaten, welche eine Sonderabord-

nung nach Kom gesandt habe, um über einige die Berhältnisse der Kirche auf den Philippinen betreffende Punkte Vereinbarungen mit dem Heiligen Stuhl zu treffen, die nunmehr in Manila zur Ausführung gebracht werden sollen.

Turfet.

Konstantinopel, 13. Dezember. Der frühere Botichafter in Kom und ehemalige Fürst bon Samos Mussurus Ben ist zum Botschafter in London ernannt worden.

Großbritannien.

London, 12. Dezember. Heute Abend sind zwei Verträge veröffentlicht worden, der eine zwischen England und Abessinien, der andere zwischilden Abessinien, England und Italien. Der erstere sieht eine Abgrenzung zwischen dem Sudan und Abessinien vor. Wenelif verpflichtet sich, weder Bauten auszuführen noch aussiühren zu lassen im Blauen Nil, dem Tsana ee oder dem Sobat, die deren Gewässer hindern würden, sich in den Nil zu ergießen. Menelik gestattet England in der Rachbar chaft von Itang an den Ufern des Fluffes Baro ein Gebiet zu wählen, das nicht größer ist als 400 Testar und nicht an den Fluß angrenzt auf eine Ausdehnung von mehr als zwei Kilometer. Dieses Gebiet wird von Menelik der englisch-egyptischen Regierung verpachtet werden, die darüber die Verwaltung übernehmen und es als Handelsstation beseigen wird, jedoch sich besselsten weder zu einem politischen noch militärischen Zweck bedienen darf. Wenelik räumt dem Engländern das Recht ein, durch das abessinische Gebiet eine Eisenbahn zu bergannt Verseitz Vers bauen. Der zweite Vertrag betrifft einige Abander-ungen der Grenze zwischen Abessinien und der Ko-Ionie Erythraa einerseits und letterer und dent Sudan andererseits.

London, 13. Dezember. Die Generale Botha und Delaren sind nach Südafrika abgereist:

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. Dezember.

W Ostdentscher Zweigverein der dentschen Zuckerindustrie. Am Sonnabend Nachmittag fand im Hotel Abler die 39. Generalversammlung des Ditdeutschen Zweigbereins der deutschen Zucker-industrie statt. Die öffentliche Sitzung begann um 2 Uhr und wurde durch Herrn Direktor Berendes aus Culmiee mit Mittheilungen aus der geschlosse= nen Sitzung eröffnet. Bu diesen gehörte, daß die Rechnungslegung in ordnungsmäßiger Beije ftattgefunden hätte und dem Rendanten die beantragte Entlastung ertheilt worden sei. Ferner brachte der Vorsigende zur Kenntniß der Versammlung, daß an Stelle des Herrn Direktor Dewald-Altfelde Herr Direktor Wadzyk-Aruschwitz in den Ausschuß gewählt sei. Runmehr solgten Referate rein technischer Natur; so referirten Herr Direktor Gropp-Niezychowo über Trochnung von Scheideschlamm und Kalfdüngung und Herr Friedrich Kaßmuß-Magdeburg über Sperbersche Dampstrocknung. Herr Direktor Hermann-Breslau sprach dann über die Witkowitichen Seizkörper und erläuterte die-felben an einer größeren an der Thüre im Saale angebrachten Zeichnung. Die neue Art von Heizkörpern besteht aus einem viereckigen Blechmantel der auf beiden Ecken geschlossen und mit Dampf-und Luft-Zu- und Abgang versehen ist. Die Seiz-rohre sind aus Rupfer, Wessing oder Stahl und in Schichten abwechselnd rechts und dann links angeordnet, und je 2 gegenüber stehende Wände wie üblich eingerollt. Durch diese Anordnung wird eine ungewöhnlich lebhafte Bewegung der zu erwärmenden oder zu verdampfenden Flüssigteit an der Heizsläche vorbei hergestellt und jeder Theil der Flüssigkeit oft über die ganze Heizfläche geführt. Die Folge hiervon ift eine sehr große Wärmeüber= tragung für Flächeneinheit, energische Mischung der Flüssigieit, geringe Intrustation. Diese Seiz-törper gestatten die Anwendung von hochgespanntem Heizdampf oder von Abdampf gleich gut und geben sowohl beim Verdampfen als auch beim Erwärmen sehr günstige Resultate. — Sierauf referirte Herr Max Jacoby in ausführlicher Weise über den von den Herren Jacoby u. Comp. in Danzig eingebrachten Antrag: "Festlegung eines Winimalmusters, unter welchemErstprodukt auf Grund der Danziger Bedingungen nicht lieferfähig ist." Am Schlusse sienes Vortrages enwsahl Herr J. die Annahme einer Resolution. Dieselbe kam aber nicht zur Verlesung, weil die Versammlung den Antrag ablehnte und zur Tagesordnung überging. Nach einem furzen Referate über die Trommel-Schnizelmaschine wurde die Bersammlung geschlossen und man vereinigte sich nunmehr zu einem

gemeinsamen Mittaggessen. Den Beschluß des Faust-Tramas und damit zugleich des Goethe = Cyklus bildete vorgestern "Fau uft s Tod" in der hierorts bildete vorgestern "Fau uft s Tod" in der hierorts schon bekannten Arronge'schen Bearbeitung, deren Prinzip es zu sein scheint, aus der Ueberfülle des Stoffes im zweiten Theile des "Fauft" in einzelnen Bildern Fausts Persönlichkeit und innere Entwidelung bis zu Tod und Erlösung in gewissen Hauptpunkten zu markiren. Gin Berdienst dieser Bearbeitung ist es unleugbar, daß sie auf opernhafte Zuthaten verzichtet und ihr Prinzip mit einer gewissen Energie durchzuführen weiß. Die Fäden, welche von dieser Bearbeitung zum ersten Theil hinweiche von dieset Beatrbeitung zum einen Scheich, find dabei so zahlreich, daß von einem Zusammenhang recht wohl geredet werden darf und damit eine Art von Abschluß des Gesammtdramas ohne allzu große Särten und Unbollfommenheiten erreicht zu sein scheint. Die Aufführung hielt sich, von einem stellenweise zu gemessenen Tempo abgesehen, im Rahmen, den die Besprechung der beiden vorangegangenen Abende aufgestellt hat. Herrn Baumeister Faust) fehlt es nicht an klar durchdachter Auffassung der Rolle, daher gab er seinen Faust so aut und auch lobenswerth, wie es ihm Mittel und Eigenart gestatten; er erreichte sogar in einzelnen Szenen ganz beachtenswerthe Höhe. Man darf es eben nie vergessen, daß Herr B. ein noch jugend-licher Darsteller ist, der mit dem Faust gleich eine der schwerften Partien aus einem ihm bisher fremden Fach erhalten hatte. Daß Herrn Ernst mit dem Mephisto eine Last auferlegt ist, der er zur Zeit trok aller Mühe und großen Sorgfalt noch nicht gewächsen ist, trat gestern deutlich hervor. Schärfe, Geist und Größe, wie sie 3. B. das verzweifelte Ningen um Fausts Seele erfordert, kamen nur andeutungsweise heraus, dazu sehlt es noch an dem scharfen Wechsel in Ton, Waske und Geste. Bon den übrigen Mitwirkenden seien besonders herborgehoben Herr Direktor Stein und die Herren Tre-bore, Mesmer, Thiele und Röntz, auch die Damen Arco, Thouret, Rudenz und Gratz. Eine wesentliche Beeinträchtigung des Genusses entstand leider durch einen bis in den Zuschauerraum dringenden, scharfen Zug, der, da er bisher noch nie beobachtet, nur auf einem momentanen Uebelstand beruhen kann. Herrin muß schleunigst Wandel geschaffen werden, und wer schnell giebt, giebt doppelt. — Wie uns noch die Direktion des Stadttheaters mittheilt, hat infolge einer Erkrankung des Herrn Schwarz wäh rend des 1. Aktes Herr Blum nicht nur die Sätze des "Marschall" im 2. Akte des Werkes unborbereitet übernommen, und dadurch einer Störung der Aufführung vorgebeugt, sondern er hat auch die nicht unbedeutende und wichtige Rolle des "Wanderer3" im 4. Akte, die anfänglich mit dem er= krankten Herrn Schwarz besetzt war, während der Aufführung übernommen und trot der schweren Goethe'schen Verse durchgeführt.

nn. Der Gaftwirthsverein für den Regierungs. bezirk Bromberg begeht morgen Abend, worauf noch einmal hingewiesen sei, im Kleinert'schen Saale sein diesjähriges Stiftungssest, bestehend aus Kon-zertvorträgen mit anschließendem Ball. Bei Gelegenheit des Festes findet eine Prämiirung von Bediensteten des Gastwirthsgewerbes statt, die sich durch langjährige Dienstzeit ausgezeichnet haben. Ebenfalls werden auch an mehrere Mitglieder des Bereins, die ihr 25jähriges Jubiläum begehen,

Chrendiplome überreicht.

* Bohlthätigkeits-Bazar in Schlensenau. Der Bazar, welchen der Armenunterstützungsverein zu Schleusenau am Sonnabend und Sonntag im Rleinert'schen Saale veranstaltete, hat einen Erfolg aufzuweisen gehabt, der die Erwartungen der Veranstalter bei weitem übertroffen hat. Die Veranstaltung, zu welcher die Anregung von Herrn Dr. Wilde ausging, war die erste ihrer Art in Schleusenau, also gewissermaßen ein Versuch, für beisen Erfolg niemand einstehen konnte. Das überaus günstige Resultat hat indessen bewiesen, daß die Leiter des Bereins mit glücklichem Griff das Richtige getroffen haben, und daß die neue Idee allgemeinen Anklang gefunden hat. Der große "Hohenzollern-jaal" bot am Sonnabend Abend ein buntes, farbenprächtiges Bild. Längs den Wänden waren hohe Tannenbäume aufgestellt, die durch Guirlanden von buntfarbigen Lampions miteinander verbunden waren. Sinter diesen Tannenreihen waren die verschiedenen Verkaufsstände errichtet. Ueber jedem Stand waren auf großen Plakaten die Herrlickkeiten verzeichnet, die man hier erstehen konnte, und hinter den Tischen walteten junge Damen, zum Theil in phantastischen Kostümen, ihres Amtes als Verkäuferinnen, von dem Bestreben beseelt, ihre Waaren zu möglichst hohen Preisen loszuschlagen und die Börsen der Besucher um ein Beträchtliches zu er-leichtern. Gin Buffet von recht anständigen Dimensionen war mit einer Unmasse kalter Speisen, Brötchen, Würstchen, Schinken und ähnlichen Gottesgaben überladen, die auf den erften Blid unerschöpflich schienen, unter den stürmischen Angriffen des Publikums jedoch bald gewaltige Lücken aufzuweisen begannen. Ebenso belagert waren die verschiedenen Ausschankstellen, wo Bier und Liköre von zarter Hand fredenzt wurden. Im vorderen kleinen Saal war hinter einer Dekoration eine rheinische Winzer= stube errichtet worden, in der eine fesche Winzerin einen dichten Kreis von Verehrern des edlen Traubenblutes um sich versammelt hatte. An anderen Stellen wurden Kuchen, Torten, Limonaden, Zigarren usw. feilgeboten; kurz, "was das Herz sich wünscht, was der Sinn begehrt" — "es war alles da". Außer den leiblichen Genüffen wur-den jedoch auch noch mannigfache andere geboten. Eine Blumenhalle zog viele Kauflustige an. Auch eine Lotterie war errichtet worden, in der man um geringen Preis recht nette Geschenkgegenstände gewinnen konnte. Neben einem mit dem Posthorn gezierten Briefkasten saß, die Postdienstmütze keck auf dem Ropfe, Erzellenz Kraetkes schneidigste Jüngerin und gab für Geld und gute Worte willig von ihren Schätzen an Ansichtskarten und Briefmarken an das Publikum ab. Die Karten wurden gleich im Saale gestempelt und an die anwesenden Adressaten befördert, und es entwickelte sich bald ein recht schwunghafter Postverkehr. Eine dichte Menge wogte in dem geschmückten Saale auf und nieder, während die Scheffler'sche Kapelle ihre lustigen Weisen ertönen ließ. In den Konzert-pausen wurde durch humoristische Vorträge für Erheiterung der Gäste gesorgt, bis dann nach "Ladenschluß" der Tanz in seine Rechte trat. In den Tanzpausen wurde dann noch eine ganze Anzahl Gegenstände, die nicht verkauft worden waren, versteigert. Um Sonntag Vormittag fand ein Früh-schoppenkonzert statt, und am Abend boten die Räume wieder dasselbe bewegte Vild wie am Sonnabend. — Der Erfolg war, wie schon bemerkt, ein ganz kolossaler. Am Sonnabend allein sind über 800 Mt. eingekommen. Das gute Gelingen ist zum größten Theil der von allen Seiten bewiesenen Opferwilligkeit zuzuschreiben. Die meisten Speisen und Getränke, Zigarren 2c. waren dem Berein geschenkweise überwiesen worden. Die Lotteriegewinne waren zum größten Theil von den Damen des Vereins gestiftet worden. Auch der Wirth, Herr Aleinert, verkaufte während beider Abende nur für den Verein, sodaß sämmtliche Einnahmen in die Vereinskasse flossen. Herr Ziegeleibesiger Petersen überwies dem Verein den Betrag von 50 Mf. Da der Betrag der Unkosten noch nicht festgestellt ist, so läßt sich eine genaue Abrechnung noch nicht auf-stellen, jedoch dürfte nach ungefährer Schätzung ein Reingewinn von etwa 800 Mf. erzielt worden sein, gewiß ein Erfolg, zu welchem man den Verein nur beglückwünschen kann.

lg. Stadttheater. Als 14. Novität der Saifon ging gestern ein fünfaktiges Schauspiel von Otto Ernst in Szene, das sich "Die Ge-rechtigkeit" nennt, und sich mitAuswüchsen im Journalismus befaßt. Der Verfasser wollte ursprünglich das Stück "Die Revolverjournalisten" nennen, hat aber auf Anrathen den Titel später, wie angegeben, geändert. "Die Gerechtigkeit" ist der Titel eines Standal- und Revolverblattes, mit dessen öffentlichem Auftreten und intimerer Mache wir es hier vorwiegend zu thun haben. Bir wollen dem Dichter das Recht nicht verschränken, sich die Stoffe zu suchen, die ihm interessant erscheinen, und die Geißel der Kritik da zu schwingen, wo es ihm angezeigt erscheint. Daß es im Preswesen Auswüchse giebt, soll nicht bestritten werden; bei dem

gewaltigen Aufschwung, den das Preßwesen in den letzten Jahrzenten genommen hat, wäre es ein Wunder, wenn es anders wäre. Wo Licht ist, da ist auch Schatten, aber im Vergleich mit dem enorner duch Schatten, aber im Vergleich mit dem enormen Kutzen, den die Presse für Volksaufklärung, Volksbildung und Volksfreiheit gestistet hat und täglich stiftet, die große Presse swohl, wie die kleinere und kleinste, sind einzelne Auswüchse der Presse und der Presseiteit nur von geringem Belang, denn diese Auswüchse sind doch nur Anomalien, vereinzelte Erscheinungen. Serr Otto Ernstender aber sieht anscheinend innerhalb des großen Preßgetriebes nur die Auswüchse, und sein Stück ist deshald lediglich Farce, Karrikatur. Er gestaltet seinen Exkurs auf ein Gebiet, in das er nur einmal hineingerochen hat, so, daß das Kublikum, das von den Dingen nichts weiß, sagen muß: Seht, so ist die Presse ledigt, wie sie Herr forst in der Mresse das die Verner forstellt wie es in der Presse so bestellt wie es in den parliegenden Stieke Presse so bestellt, wie es in dem vorliegenden Stücke geschildert ist. Man braucht über diese Dinge nicht weiter zu reden, der Blinde sieht darin die grobe Karrifatur. Wer für die Bühne schreibt, muß die einzelnen Züge dick unterstreichen, muß sie, damit sie drastich wirken, vergröbern; aber von da bis zur Karrikatur ist es noch ein weiter Weg; Herr Otto Ernst hat ihn mit Parasangenbeinen zurück-gelegt und statt einer Naturaufnahme ein Zerrbild gemacht. Aber selbst wenn wir von alledem absehen, ist das Stück mäßig, von kargem Inhalt und dürftiger Handlung. Aus einer Nichtigkeit, wie es das Herunterreißen eines Konzerts oder einer Oper in einer Zeitung ist, macht er eine Haupt- und Staatsaktion und möchte uns einreden, es hänge Ehre und Leben davon ab, wenn einem Komponisten zu Unrecht vorgeworfen wird, er hätte von irgend einem Klassiker abgeschrieben. Das ift beinahe lächerlich; vollends lächerlich wird es, wenn der Autor den jungen Mann, dem solches Mikgeschick passirt, als eine Art Himmelsstürmer drapirt. Und womit läuft dieser gegen den Prehangriff Sturm? Mit einer Berichtigung auf grund des § 11 und mit einer Broschüre. Das sind doch Kin-dereien. Das Stück, das recht gut gespielt wurde, hat ja äußerlich keinen schlechten Erfolg gehabt, aber diesen Erfolg hat es lediglich einer derb-komischen Rolle, die Herr Mesmer recht gut spielte, und einer fleinen Nachhülfe zu verdanken, die dem Autor kurz vor Thoresschluß eingefallen zu sein scheint. Sein Held, der schließlich obsiegt, mochte ihm doch wohl etwas verlassen erscheinen, und so stellt er ihm denn am Schluß des vierten Aftes ein natürlich hübsches Mädchen vor, die der Held im 5. Akt ohne viel Federlesens als seine Braut vorstellt. Die Kleine erhebt keinen Wider pruch, wohl um am Schluß des Stüdes feine neuen Komplifationen zu schaffen. Gute darstellerische Leistungen boten außerdem noch die Herren Thiele (Löhmann), Trebore (Dr. Memling), Ernst (Struppmann), diese in Berbindung mit Hern Mesmer (Knebel) als Bertreter einiger Karrikaturmasken aus den Bureaus des Revolver= blattes. Das einzige Gegenstück zu dem starken Aufgebot von Prespiraten bildete der Chefredakteur eines anständigen Blattes, Auerbach, den Herr Neiselkträger mit den Allüren eines anständigen Wenschen in ruhigem schieften Spiel ausstattete. Durch flottes und frisches Spiel zeichnete sich auch Herr Weinig (Komponist) aus und die beiden Frauenrollen waren bei den Damen Arco und Wiift gut untergebracht.

a. Mogilno, 14. Dezember. (Stadtverordnetensitzung. Einwohnerzahl.) Am 16. Dezember nachmittags findet hier eine öffentliche Stadtverordnetensitzung statt. Auf ber Tagesordnung stehen u. a. Bau eines Kathhauses und Proteste gegen die Stadtverordnetenwahlen vom 26. November d. I. Die diesjährige amtliche Aufstellung der Seelenliste ergab das Resultat, daß unsere Stadt 4050 Einwohner hat. Bei der letzten Volkszählung im Jahre 1900 betrug die Einwohnerzahl 3830, mithin hat unser Städtchen einen Zuwachs von 220 Seelen zu verzeichnen.

Bunte Chronik.

- Konstantino pel, 13. Dezember. ist und diese Stadt in lebhaftem Reiseverkehr mit Beirut steht, hat der Sanitätsrath für die Reisenden aus Beirut eine ärztliche Untersuchung angeordnet. Ferner hat der Sanitätsrath die Quarantäne für Alexandria von fünf auf sieben Tage er= höht.

— Wien, 13. Dezember. Auf dem Fortschritschacht der Brüger Rohlenbergbaugesellschaft bei Dur erfolgte, wie die "Neue Freie Presse" au Dur meldet, heute Nachmittag ein Schwimm-sandeinbruch. Das Wasser ergoß sich mit rasender Eile in den Schacht; die Belegschaft rettete sich durch den benachbarten Alexanderschacht. Auf der Flucht rannte sich ein Arbeiter den Schädel ein und blieb todt; ein zweiter wurde schwer verlett. Die Ein-bruchsstellen sind später aufgefunden worden, die Eindämmungsarbeiten haben begonnen; acht Arbeiter, welche vermißt wurden, haben sich gerettet.

— Neberschwemmungen auf Sizi= Lien. Cagliari, 13. Dezember. Das Bet-ter ist fortbauernd sehr schlecht; die Eisenter ist sortdauernd sehr satiecht; die Eisenbahnverbindungen sind zwischen zwei weiteren Ortsschaften unterbrochen. Bei Tortoli ist eine zweite Brücke zum Einsturz gebracht; die Ortschaft Tertenia ist gefährdet, einige Häuser sind zerstört, and dere drohen einzustürzen. Viel Viel viel über ist umgerommen. Zwischen Assimin und Uta sind die Verbindungen wieder hergestellt. — Bastia, 14. Dezember Die ganze Niederung an der Ostsüsse ist ungen wieder hergestellt. — Bast a. 14. Dezember. Die ganze Niederung an der Ostküste ist überschwemmt. Die Flüsse sind über ihre User getreten, reizen die Brücken mit sich fort und verwisten alles auf ihrem Wege. Un mehreren Stellen sind Mühlen, Häuser und Viehherden fortgerissen worden. Der strömende Regen hält noch immer an. — Catania, 14. Dezember. Insolge der andauernden Regengüsse sind in Leonsorie einige Häuser eingestürzt; fünf Personen wurden verletzt, darunter eine schwer. Die Vehörden haben Silse gesandt. Hilfe gesandt.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 15. Dezember. Umtl. Handelskammersbericht. Weizen 142—149 M. — Rogger je nach Chaität 116—122 M. — Gerfte nach Qualität 116—122 M. Brauwaare 125—133 M. — Erbsen: Futterwaare 135 bis 145 M., Rochwaare 160—170 M. — Hafer 120—136 M.

Ans Stadt und Land.

Bromberg, 15. Dezember.

* An unsere auswärtigen Abonnenten richten wir die Bitte, die Bestellung auf unsere Zeitung baldmöglichst bei dem betreffenden Postant zu bewirken. Bur Bequemlichkeit haben wir der auswärtigen Auflage das Postquittungsformular bei-

gelegt.
f. Ernennung. Dem Forstassesser v. Trotha in Gumnik ist unter Ernennung zum Oberförster die Verwaltung des Forstrediers Stesanswalde, Regierungsdez. Bromberg, übertragen worden.
* Versonalien. Die Wahl des Stadtkämmerers Körte in Breslau zum Ersten Bürgermeister in Königsberg ist bestätigt worden. Oberbürgermeister Wender in Areslau dermals in Thorn, ist auf eine

Bender in Breslau, vormals in Thorn, ist auf eine fernere Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt worden. Dem Landgerichtsdirektor Muntau in Allenstein ist der Charakter als Geheimer Justizrakh verliehen.

nn. Eis-Konzerte fanden gestern an der dritten Schleuse und an der Hafenschleuse statt. Beide Eisbahnen waren stark von Anhängern des Schlitt-schuhsports besucht, die bei den Klängen der Musik

auf der spiegelglatten Fläche dahinsausten.

* Das Abnehmen der Damenhüte in den Theaterlogen. Den Theaterbesuchern wird eine seit furzer Zeit am Fuße des Programms befindige Notiz nicht entgangen sein, in welcher an die Damen die Bitte gerichtet wird, auch in den Logen die Hite abzunehmen. Zur Erläuterung sei hier bemerkt, daß an die städtische Theaterdeputation, wie auch an die Direktion Beschwerden gerichtet worden sind, in benen geklagt wird, daß durch die jest moderne große Facon der Damenhüte den in der zweiten Logenreihe sitzenden Theaterbesuchern die Aussicht auf die Bühne erschwert und zum Theil unmöglich gemacht ist. Daher die erwähnte Bitte.

p Die Oberpostdirektorstelle in Gumbinnen ift 3um 1. Januar 1903 dem zum Ober-Bostdirektor ernannten Postrath Schilde in Kiel übertragen worden. Herr Schilde trat 1873 in den höheren Postdienst ein, wurde 1887 zum Bezirkspostinsspektor und 1893 zum Postrath ernannt.

* Der fünftige Regierungspräfident von Danzig, der bisherige vortragende Rath im Ministerium des Innern, Geh. Reg.-Rath v. Farokth ist 1858 geboren und 1880 im Oberlandesgerichtsbe-dirt Breslau Referendar geworden. 1886 wurde Megierungsassessen meserendar gebotten. 1888 kandrath des Areises Gostyn und 1892 Regierungsrath bei dem Oberpräsidium in Posen. Im Mai 1900 wurde er in das Ministerium berusen. Seit April d. J. ist er im Nebenant nichtständiges Mitglied des Reichsversicherungsamts

Keichsversicherungsamts.
f Diebstahl. In der Nacht zum Sonntage haben Diebe versucht, den Schaukasten des Geschäfts von E. B. Huchs Nachfolg. gewaltsam zu öffnen. Da ihnen dies aber nicht gelang, so schlugen sie die Scheibe des Kastens ein und entwendeten daraus einen Theil seines Inhalts, namentlich Erdauungsbücher (!) im Werthe von 20 dis 30 Mark.

U. Firmen-Bezeichnung. Durch die Blätter ist die Nachricht gegangen, daß die Kaufleute Pieczhnski und Genossen zu Mogilno, welche die Na men auf ihren Firmen schlede die nicht den ticht der nicht den ticht der beiter sieden Sieungen der Straffanumer zu einer der letzen Sieungen der Straffanumer zu

einer der letten Sitzungen der Strafkammer zu Enesen bezüglich der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen worden seien. Die Mittheilung in dieser Form ist geeignet, eine irrthümliche Aufschieft wird, ist nicht eine Freisprechung, sondern eine Wirtstellung das Narschrauß wegen Narishrung der Einstellung des Verfahrens wegen Verjährung der Strasversolgung erfolgt. Dieses Urtheil dürfte jedoch nicht als endgiltig anzusehen sein. Da die Abänderung des unrichtig angebrachten Vornamens auch im polizeilichen Zwangsversahren erfolgen fann, dürfte den betheiligten Geschäftsinhabern anzurathen sein, sich durch Befolgung der auf Grund des § 15a der Gewerbeordnung erlassenen behördlichen Anordnungen vor event. Strafe und Kosten zu schützen. Bekanntlich ist nach einer Entscheidung des Königk. Oberkandesgerichts Posen als der richtige Vorname derjenige anzusehen, welcher in der Geburtsurfunde vermerkt ift.

f Die Danziger Brücke ist am Sonnabend Nachmittag gegen 4 Uhr dem Straßenbahnber= tehr übergeben worden und damit hat der Betrieb wieder den ganzen Umfang und die Formen angenommen, die er bis zum Frühjahr dieses Jahres hatte. Auf Einladung des Direktors der Straßenbahn nahmen in dem ersten Wagen, der über die Briide führ, mehrere Magistratsmitglieder, dar-unter Oberbürgermeisterknobloch, als einzige Fahr-gäste Plat. Für den Wagenverkehr ist die Briide

noch nicht eröffnet.
* Gine Wahl von zwei Stadträthen foll bekanntlich in der heutigen Stadtverordnetensitzung vorgenomen werden. Für die eine Stelle wollte die Wahlkommission Herrn Buchhändler Fromm vorschlagen; da Herr Fromm jedoch abgelehnt hat, wird sich die Wahlkommission vor der heutigen Stadtverordnetensitzung, die um 5 Uhr beginnt, über die

Randidatenfrage von neuem schlüssig machen. nn Vergnügen. Die Unteroffiziere des Feldartillerieregiments Kr. 17 begingen am Sonnabend in Bart? Festsälen ihr diesjähriges Wintervergnüs

gen, das sehr! zahlreich besucht war. Das Programm umfaßte Konzertstücke und Gesangsaufführungen, während den Beschluß der übliche Tanz

f Wildankauf. Herr Mazur hat sich, wie er uns mittheilt, das ganze Jagdergebniß der Herrichaft Laskewiß, das sich auf mehrere hundert Hafen, viele Rehe und anderes Wild beläuft, kontraktlich ge-

f In polizeilichen Gewahrsam genommen wurden gestern und vorgestern wegen Obdachlosig-keit und Bettelns 8 Personen; 6 derselben wurden heute dem Gerichte zugeführt.

f Die Schüler der königlichen Banschule in Deutsch-Krone, die mit zweien ihrer Lehrer am Freitag und Sonnabend Bromberg besucht hatten, find am Sonnabend wieder abgereift, nachdem fie noch am Nachmittage den Schleusen einen Besuch abgestattet hatten. An beiden Tagen haben die Besucher im Dickmannschen Etablissement gemeinsam mit hiesigen früheren Schülern der Anstalt das Mittagessen eingenommen, wie dies im Programm

vorgesehen war.
* Die Borstandsmitglieder des Oftmarkenver-Sie Vorinnbsmitgiteder des Opmittender-eins hatten vor einiger Zeit gegen Professor Dr. Hand De I brück, den Herausgeber der "Preuß. Fahrb.", Privatklage erhoben, weil er in einem Artifel dieser Zeitschrift davon gesprochen hatte, daß "die Hakatisten ein Spionage- und De-nunzirisstem größgezogen" hätten. Das Amtsge-richt Berlin I hat die Erössnung des Hauptversah-rung auf die Alage abgelehrt weil es den Regriff rens auf die Klage abgelehnt, weil es den Begriff "Hafatisten" weiter fast und daher die Vorstandsmitglieder des Ostmarkenvereins nicht für beleidigt erachtet. Gegen diesen Beschluß haben die Privat-kläger Beschwerde erhoben.

zw Fordon, 14. Dezember. (Viehzählung. Privatschule. Einwohnerzahl.) Bei der Biehzählung am 1. Dezember d. J. sind in hiesiger Stadt ermittelt worden: 73 Pferde, 42 Stück Mindvieh und 234 Schweine. — Die Ortsund Kreisaufsicht über die hiesige höhere Privatsichule ist dem Kreisschulinspektor Schulrath Dr. Nemitz in Bromberg übertragen worden. — Die Versonenstandsaufnahme zum Zwecke der Steuerveranlagung hat eine Einwohnerzahl von 2471 er-Die Seelenzahl am 1. Dezember 1900 be-

§ Natel, 14. Dezember. (Un fall. Kirch-liches.) Gestern Nachmittag glitt der Kausmann G. von hier vor einem Hause am Schweinemarkt aus und fiel hin, wodurch er einen Anochenbruch des rechten Beines erlitt. — Seute Nachmittag fand lithurgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Oratoriensängers Ferrn Beetz aus Berlin in der hiesigen evangelischen Kirche statt. große Anzahl Andächtiger erschienen, die den schönen Gesangsvorträgen mit gespanntem Interesse folgte. 11. a. trug Herr Beet das Lied von Albert Beder "Mache mich selig, o Jesu", so auch das Lied von Mendelssohn "Sei getreu dis in den Tod" vor. Den Schluß bildete der Gejang "Bater unser" von P.

p Labischin, 13. Dezember. (E i n b e d au e r-l i ch e r U n g l ü ck s f a l l) ereignete sich am letzten Donnerstag. 2 Bauern auß Bärenbruch bei Labischin hatten Langhalz gefahren und waren in Labischin in einem Gasthause eingekehrt. Sier hatten beibe den Spirttuosen zuviel zugesprochen, und einer von ihren band, um den Nachbarn nach Sause wirer don ihren dand, ihn den kandeten nach Sangen zu transportieren, ihn auf der Heinfahrt auf dem Wagen fest. Auch er entschlummerte, so daß das Pferd sich selbst überlassen blieb. Bei der Ankunft stellte sich nun heraus, daß der auf dem Wagen Festgebundene erfroren war. Der Verunglücke ist ein junger Mensch von 23 Jahren und heißt Fürst.

y. Jastrow, 14. Dezember. (Ein gräß-liches It nglück) hat sich gestern Nachmittag in der Wohnung des Rollfutschers Aujath in der Wurthstraße ereignet. Als die Frau des A., welche nach dem Walde zum Holzholen gekart war, gegen 4 Uhr heimkehrte, lag die zurückgelassene, von der A. in Pflege genommene Ljährige Maria Stanislowski als halb verkohlte Leiche unter einem fast gänzlich verbrannten Bett, und das in der Wiege befindliche 9 Monate alte Pflegekind Stolb hatte den Erstickungstod gefunden. Man vermuthet, daß die Aleider der St. beim Anzünden des Spirituskochers; auf-welchem sie Milch für die Aleine erwärmen wollte, Feuer gefangen haben. Da die Thur verschlossen war, glaubte das brennende Kind nach vielem Sin- und Herlausen endlich, unter dem erwähnten Bette Schuß zu finden.

L Posen, 13. Dezember. (Freifinnige Bersammkung.) Seute Abend fand im Zoolo-gischen Garten eine zahlreich besuchte freisinnige Bersammlung statt, in der der Reichstagsabgeordnete Rektor Kopsch einen Vortrag über die gegenwärtige parlamentarische Lage und borzugsweise über das Schicksal des Zolltarifs hielt. Zugleich protestirte der Redner unter lebhaftem Beifall der Berfammlung gegen dieAngriffe, denen der Abgerfammlung gegen dieAngriffe, denen der Abgerdnete Richter in letzter Zeit seitens eines Theils der freisinnigen Presse ausgesetzt gewesen sei. Eine in diesem Sinne gehalten Kesolution wurde angenammen genommen. In der Debatte theilte der Vorsitzende der Versammlung Rechtsanwalt Placzek mit, daß

Das Pro- | hier in Posen zwischen den Anhängern der beiden freisinnigen Richtungen trot der letten Vorgänge im Parlament keine dauernde Entfremdung eingetreten sei. Er könne es übrigens schon jett sagen, daß in der letzten Zeit hier in Posen zwischen den Vertrauensmännern der beiden freisinnigen Parteien vertrauliche Besprechungen stattgefunden hätten, in denen beschlossen worden sei bei den nächsten Reichst agswahlen Jusammenzu-

Thorn, 12. Dezember. (Einen guten Fang) hat unsere Polizei gemacht, indem sie den der Falschmünzerei dringend verdächtigen Wasserfachmann Leon Graffa aus Bloclawek in Außland gestern hierselbst verhastete. G. hatte Ansang des Wonats dei einer Berliner Firma einen Stablstempel zu einem russischen 15-Kopekenstütt bestellt, und zwar follte der Stempel am 11. d. Mt3. gegen Nachnahme auf dem hiefigen Bostamte als vost-lagernde Sendung in Empfang genommen werden. Die Fabrik schöpfte Verdacht; sie führte den Auf-trag nicht aus, machte aber der Berliner Ariminalpolizei von der Bestellung Mittheilung. Durch diese wurde die hiesige Polizei verständigt, die den Auftraggeber gestern Abend in dem Augenblicke in Haft nahm, als er sich nach der Ankunft des betr. Nachnahmepacketes erkundigte. Grakfa ist aus Posen gebürtig, wo er im Jahre 1892 zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war. Nach seiner Entlassung im Jahre 1897 will er sich zunächst in Posen und dann in den verschiedensten Ortschaften Rußlands aufgehalten haben. Bei seiner Leibesuntersuchung wurde u. a. eine Zeichnung vorge-funden, die eine Stanze zur Anfertigung der 15-Kopekenstücke darztellt. Die Angabe des Graffa, daß er die Falschstäde als Biermarken für einen

jäter zu errichtenden Restaurationsbetrieb verwenden wollte, wird schwerlich Glauben finden.

Danzig, 13. Dezember. (Erste Bürgermeisterstelle.) Von den 32 Herren, die sich
um die hiesige Erste Bürgermeisterstelle bewerden befinden sich aus Danzig Bürgermeister Trampe Stadtrath Ehlers, Justizrath Spring und Landesrath Kruse. Es haben sich gemeldet 9 Oberbürger-meister bezw. Erste Bürgermeister, 7 Bürgermeister, 6 Stadtrathe bezw. Beigeordnete, 1 Bortragender Rath im Auswärtigen Amt, 1 Landrath, 2 Regierungsräthe, 1 Jufizrath, 1 Landesrath, 1 Stadtdirektor, 1 Kreishauptmann, 1 Amts- und Gemeindevorsteher und 1 Polizei-Dijkriktskommissar.

nn Königsberg, 14. Dezember. (Selbstmord.) Vor einigen Tagen, am 7. d. Wits. erschoß sich im Juditter Wäldchen bei Königsberg der Kaufmann August Ehlert. Derselbe ist auch in den Weichselftädten bekannt gewesen, fuhr er doch jahrelang mit seinem Frachtdampfer "Frene" Güter zwischen Königsberg und der Weichsel. Der unglückliche Mann soll vorzugsweise an seinen Dampferunternehmungen zu Erunde gegangen sein.

Runft und Wiffenschaft.

"Andere Wege", das im Vorjahre im hiesigen Stadttheater mit durchschlagendem Erfolg aufge-führte Schauspiel unseres Mitbürgers 30 se f Swiencicki, ift von den Bühnen zu Teplitz, Chemnitz, Göttingen und Flensburg zur Aufführung angenommen worden und soll noch in dieser Saison in Szene gehen.

Lette Drahtnachrichten.

Berlin, 15. Dezember. (Morgenblätter.) Der 35 Jahre alte Bankkassiere Ernst Gollnow ist nach Unterschlagung von 31 500 Mark seit Donnerstag flüchtig. Die Veruntreuungen führen bis März

duchtig. Die Veruntreuungen fuhren dis Warz d. J. zurick. Der Flüchtling führt wahrscheinlich nicht viel Geld bei sich.

Cherbourg, 15. Dezember. Bei einem Bankett hielt der Marineminister Pelletan eine Rede, in der er ausführte: Sein Ideal wäre, alle Völker solida-risch in Freundschaft zu sehen. Trop dieser Ideale wisse er wohl den Ersordernissen gerecht zu werden und werde alles thun, was das höhere Interesse und die Ehre Frankreichs erheische.

Marfeille, 15. Dezember. Die Tischler nahmen gestern im Prinzip den allgemeinen Ausstand an. Die Seeleute beschlossen, daß, wenn in drei Tagen die Korporationen in allen Stücken nicht zustimmen, fie ihre Forderungen wieder aufnehmen und bis zur vollständigen Genugthuung aufrechterhalten werden. Die Ruhe ist nirgends gestört worden.

La Guaira, 15. Dezember. Die Beichieß = ung von Puerto Cabello dauerte 45 Mi= nuten. Um 4¾ Uhr war eine Depesche von Castro eingetroffen, welche jedoch nicht mehr bis 5 Uhr h. zu der für Beginn der Beschießung festgesetzten Frist an Bord der Kriegsschiffe gebracht werden tonnte. Castro hatte in der Depesche die Behörde Puerto Cabello angewiesen, die verlangte Genug-thung zu geben. Bei der Beschießung wurde das Fort "Salono" und das Kastell "Liberty-door" ("Thor der Freiheit") in Trümmergelegt. Der Befehlshaber und die Mannschaft wurden gefangen genommen. Zwei Mann der Benezolaner wurden verwundet. Die Mannschaft des Kriegsschiffs "Charybdis" hat von dem Kastell Besitzergriffen und die dortigen Geschützeuns brauch bar gemacht. Der Aufruhr hat sich

Breslau, 15. Dezember. In der letten Nacht entstand hier in einem Privathause durch Gaserplosion ein schweres Brandung l ii ck. Das Treppenhaus stand bald in Flammen und es entwickelte sich in dem fünfstöckigen Hause ein furchtbarer Rauch. Die Feuerwehr ging sofort an die Rettung der Bewohner. Mehrere Personen erlitten schwere Brandwunden. Bei zwei Personen wird an ihrem Aufkommen gezweifelt.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Kornmarktstrake. Tageskalender für Dienstag, 16. Dezember.

Sonnenaufgang 8 Uhr 7 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 20 Minuten. Tageslänge 7 Stunden 13 Minuten. Sübliche Abweichung der Sonne 23° 18'. Nach Volkmond. Mondaufgang gegen 8/46 Uhr nachmittags. Untergang vor

Neberöchtstabelle.							
Reit der Beobachtung. Konat Taa Etunde	uptdruck au OGrab reduc. n Millimeter	ratur n.	tigteit	wind= rich= tuna	vols		
12 14 mittags 1 Uhi 12 14 abends 9 Uhi 12 15 früh 9 Uhr Efala für die L	774, ₀ 772, ₉	-14,7	55 62 63 heiter	ရွှေစေရှင်	0 0 0		
ewölkt, 2 = stark ber	völkt, 3 =	ganz be	dectt.		Littys		

= — 7,6 Grab Celfius. Temperaturminimum — 14,2 Grab Reaumur = — 17,7 Grab Celfius.

Boraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Meist heiter, sehr falt, zeitweise bewölft und

Re d e	Wafferstände.							
Rejenhöhe Company Co	Mr.	Beael	Wasserstände					St.
1 Barfchau	Bfbe.	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	Tag	m	Tag	m	gen	fallen m
2		Weichsel.	10-43	FULL	カルイク	1		100
3 Thorn								
4 Braheminbe							-	0,02
Brahe. 5 Bromberg U. Begel 14. 12. 5,36 15. 12. 5,38 0,02 0.02 6 Gop I o fee. 7 Patofoff O. Begel 14. 12. 2,02 13. 12. 2,02 0.02 7 Patofoff O. U. Begel 14. 12. 3,70 15. 12. 3,70 0.02 14. 12. 1,58 15. 12. 1,58 0.02 14. 12. 1,58 15. 12. 1,58 0.02 14. 12. 1,58 15. 12. 1,58 0.02 14. 12. 1,58 15. 12. 1,58 0.02 14. 12. 1,58 15. 12. 1,28 0.02 15. 16. 17. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 16. 17. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 17. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 19.	_						10 3	0,02
5 Bromberg N. Begel 14. 12. 5,36 15. 12. 5,38 0,02	4		14./12.	3,30	10.[14.	3,30	1	-733
5 Stomberg U. **Segel & 14.12. 1,74			133	5.36		5.38	0.02	124
6	5	Bromberg 71 Begel	14. 12.	1.74	15. 12.	1.66		0,08
6 Kruschwiz 12. 12. 2,02 13. 12. 2,02 —	200	Goplosee.	STATE OF		-3 C	-,00		0,00
Rete. 7 Patofchicht. D. Pegel 14. 12. 3,70 15. 12. 3,70 — — — — — — — — — — — — — — — — — — —	6		12. 12.	2,02	13. 12.	2,02	-	1
7 Barolajan. U. Asegel 14. 12. 1,58 15. 12. 1,58 — 8 Bartfajin 14. 12. 1,28 15. 12. 1,58 — 9 12. Grom. Schleuse 14. 12. 0,44 15. 12. 0,40 — 0 10 Beißenhöhe 14. 12. 0,00 15. 12. 0,02 0.02 11 U	-		E. Estrati		39120	1000	200	38.34
8 Bartschin 14. 12. 1,28 15. 12. 1,28 — 0.00 0.0	7	Ratashith D Meger						1
9 12. Grom. Schleuse 14. 12. 0,44 15. 12. 0,40 — 0.02 10 Beihenhöhe 14. 12. 0,00 15. 12. 0,02 0.02 11 Usch								-
10 Beißenhöhe 14. 12. 0,00 15. 12. 0,02 0.02 11 11 11 15. 12. 0,65 15. 12. 0,65 - 0.02								
11 $\mathfrak{U}[\mathfrak{G}]$								0,04
								001
12 Czarnifan 14. 12. 0.98 15. 12. 0.92 0							127	0.01
							1000	0,02

(Rachbrud Börfendeveichen.

Det Docti.			DESCRIPTION OF THE PERSON OF T		
			gekommen 1 Uhr		n.
Rurs vom	13.	15.	Kurs vom	13.	15.
ov. 111 r . m . 11.	183 194	1013	Laurahütte		205,75
Amtliche Notiz	1997	19 375	Mar.=Mlawka		
Disk. Komm.	188.90	188,25	Oftpr.Sübbahn	44,44	77.75
Deutsche Bank			Italiener 4%		4 1
Defterr. Rrebit.			Russ. Not.		-
Lombarben.			Ruff. Anl.	-	-
Tendenz: f		2.,00		2 - 2 - 2 - 2 - 2	34-18

Magdeburg, 15. Dezember angefommen 1 Uhr 15 Min.

9,00—9,30	9,10—9,45
7,30—7,50	7,40—7,60
29,70	29,70
29,45	29,45
28,95	28,95
	9,00—9,30 7,30—7,50 29,70 29,45

Caschen : fahrplan.

In die Innenfeite bes Dedels der Tafdenuhr gu legen.



Ausführliche Fahrpläne siehe "Oftdeutsches Aurs-buch". Dasselbe ift fäuslich bei fammtlichen Fahrfarten. Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromberg in der Gruen auerschen Buchdruckern. In Brom-berg in der Eruen auerschen Buchdruckerei Otto Frunwald, Wilhelmstraße 20, Wittlerschen Buchdandlung (A. Fromm) Brückenstraße, bei Ebbecke, Bärenstraße 8, G. Abicht, Danzigerstr. 1, W. Johnes Buchhandlung (H. Schroeter), Danzigerstraße 14 und E. Hecht, Danzigerstraße 9.

Sehr geschmackvoll ist wieder das Schausenster des Special-Hauses für Hamburger und Bremer Cigarren von Curt Stengert, Tanzigerstr. 160 deforirt. Man sieht eine Winterlandschaft. Ein hellerleuchtetes Dorshaussieht an einer mitten durch den Tannenwald führenden Chausses. Plöstlich wird den Tannenwald führenden Chausses. Plöstlich wird der Beg durch die Barridre gehemmt; ein Zug mit Cigarren fährt vorüber. Im Wärterhäuschen sind Fenster gefroren. Elettrische Laternen beleuchten den Meg, welcher dann zum Ansang der gedachten Stadt auf ein Dentmal Kauser Wilhelm des Großen endet.

In der Annahme, daß viele Einwohner der Stadt Bromberg, wie im vorigen Jahre, geneigt find, ihre Gratulatio Spflicht beim Jahreswechiel durch eine mitbe Gabe an die Armen hiefiger Stadt adzulösen, haben wir unsere Stadt = Haupt - Kaffe angewiesen, solche Geschente gegen Quittung in den Geschäftsfinnden von 9 bis 1 Uhr Bormittags anzunehmen.

Die Namen der Geber, welche die Beiträge spätestens bis Wittwoch, den Ik. Dezember, Vormittags 9 Uhr, einzahlen, werden in der an diesem Tage erscheinenden Nummer der hiefigen Zeitungen bekannt gemacht werden. Bromberg, d. 2. Dezember 1902.

Der Magistrat. Armen. Direftion.

Plasse. But vergingl. Grundftftiid b.e.

Befanntmadjung. Befanntmadjung.

Es wird hiermit gur allgemeinen Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bis auf Beiteres anßer an den bereits durch Weiteres anßer an ben bereits durch Werkauf von Kleisch freiges a benen Tagen auch am Dienstag und Freitag einer jeden Boche das Feilbieten bon frichem, gedörtem u. geräucherem Fleich und zwar in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags auf dem

12 Uhr vormittags auf dem Saun von Weihern = Blat frattfinden barf. Die Zuweifung der Staubplätze erfolgt nach den Grund ügen, daß die neinheimischen

Bekanutmachung. Dienstag, ben 16. b. Mts., Borm. von 10 Uhr ab werbe ich Wittelfte. 15 aus einem Rachlag Rleibers, Baiches und Richenspinbe, Sophas, Tifche, Stüble, Spiegel, 2 Bettstell n mit Matr., Beiten, Rleibungsitude, Rüchen gerathe u. a. m. meifthiet nd vern igern.

Garbe, Gerichtsvollzieher a. D. Berl. Rinkauerftr. Vir. 10. Brimaner erth. Brivatftunden,

Sann von Wehhern = Platz
fiattfinden darf. Die Zuweifung
der Standplätz erfolgt nach den
Grund ägen, daß de neinheimischen
die auswärts wohnenden Fleischer
nach der Eutfernung des Wohns
orts der Gutfernung des Wohns
orts won Bromberg folgen; die
zunächst wohnenden folgen uns
mitteldar.
Brönderg, den 15. Dezember 1902.
Städt Polizei-Perwaltung.
Wolff.
Wolff.
Wasserickenden, Klosets
thaut auf Plehl, Mittelpr. 10. Off. u. A. 100 Sauptpoftl. erbet

Arbeitsmarkt

HOHER VERDIENST! Für die Einführung unsere KINEMATOGRAPHISCHEI

APPARATE (letzte Neuheit) SUCHEN WIR TÜCHTIGE PERSÖNLICHKEITEN etwas Kapit l.

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE DES CINÉMATOGRAPHES ET FILMS

PARIS, rue d'Hauteville 23. Snche für mein Hotel einen ge tüchtigen, verheirateten, fautions: 1. fähigen (41

Albert Wegner, Bemberg, am Bahnhof.

Südfrucht-Agent suchen Jörgensen & Lundby, 190) Sambarg.

Tüchtigen Schneidemüller

wenn mögl. unverheirathet, fofor nach Oftpr ugen geincht. Rah. bei b Rorddentschen Holzinduftrie Sobenholm. (89

mein Tapetenversand: geschäft und Kontor suche ich guin 1. Januar 1903, auch später

1 Lehrling mit guter Schulbilbung, Sohn achtbarer Eltern. (40) Zapeten Berfandhaus Val. Minge,

Schleinipstraße 15. Ang bon 8—10 000 M. 3. tauf. gef. Bafferleitungen n. Alofets acg. Nachn. Garant lebend. Ankunft. Diff. u. Nr. 861 a. b. Giditb. 3. erb. thaut auf Plehl, Mittelur. 10. L. Förster, Bogelverf., Chemuihi. Se. verl. Kummer, Bilhelmftr. 59. fof. gefucht. Elifabethitr. 7, pt

150 Dif. 11. hohe Brovision zahlt 150 Dif. 1111 flotten Eigarrenvers känfern . Tabak-Compagnie i. Hamburg Ginen ord n'lichen

Laufburichen

sucht pr sofort (378) Danzigerstr. 7. F. W. Toense Ginen fräft. Arbeitsburschen verl. Junga. Bahuhofftr. 62.
Ein fräftiger Arbeitsbursche wird sofort verlangt im Gehal Sansprüchen erbittet wird sofort verlangt im Civil-Casino.

Wirthin, Ainderfrl., Buffet-mädch., herrsch. Landföchin, tücht. Mädch. f. A., a. d. Ainb., w. n. Fr. Hulda Gehrke, Stellen-vermittlerin, Bhuhofft. 15. Köch., Stubenm. erh. Stell. b. hoh. Lohn

Empf. Landamme. Landwirthin Singe, Diabden für Alles Ruechi aufs Land. Clara Rubale, Stellen vermittlerin, Bannhofftr. 85, pri

Empfehle Madhen 1. Januar

Ginfache, fleißige u. faubere

Vertäuferin gesucht Gammitraße 4/5.

Für mein Kotonialwaaren- und Renaurationsgescäft fuche jum 1. Januar 1903 eine (139

Ferd. Bigalke, Kolmar i. P.

Mädchen f. Alles vom Bande empfiehlt Fr. Josephine Kreft, Gefindevermietherin, Bärenftr.2, II.

Tücht. Mädchen v auß rh. erh. gut. St. b. Fr. Auguste Liebig, Rarlftrage 13, Stellenbermittlerin. Enche Wirthinnen, Sinben.

mabd., Röch n, Maden f. Alles, empfehle Kinberfräulein, Mädchen f. Alles, b. tochen tonn. Frau Albertine Weiss, Stellenvermittlerin, Bhuhfft. 7, Gof.

Konfursverfahren.

In bem Konfursverfahren über bas Bermögen bes Kaufmanns

Hugo Rusch

3 u Juowraglaw ift gur Abnahme ber Schlufrechenung bes Berwalters, und zur Ernung des Verwatters, und zur Ershebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnig der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beichlußsfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögenstücke der

Schlußtermint auf den 7. Januar 1903, vormittags 9 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hierfelbst, Pakoscherktraße Ar. 8, Jimmer Ar. 36 bestimmt.

Inowrazlaw, ben 8. Dez. 1902. Ronigliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege ber Zwangsvolls firectung foll das in (171

Magdalenowo

belegene, im Grundbuche von Mag-balenowo, Band I Batt Nr. 14, zur Zeit der Gintragung bes B.r= fteigerungsvermerts auf ben Namen ber in Gutergemeinschaft lebenben Shelente Grundbesitzer Johaun Blodowiak und Constans tia geborene Kwiakowska aus Godziemba eingetragene

Bauerngut

Barzellen 87, $\frac{175}{87}$ 88 des Rarten= blaits 1 von Magbalenowo und blatts 1 von Magdalenowo und \$\frac{456}{237}, \frac{458}{237}\$ bes Karztenblatts 1 von Größ Clinno, enthaltend Acter, Beide und Hofraum mit Wohnhaus nehft Stall, Hausgarten. Scheune n. Schmiede, in einer Größe von 6 ha 93 ar 43 \subsetenberg Meter mit 10,60Thlr. Grundsfteuerreinertrag und 54 Mt. Gebänbestenernutungswerth (Frundsfteuermutterraße, von Magdales bänbetenernutgungswerth (Erundstenernutterrolle von Magdales nowo Art. 14, von Groß Eliuno Art. 95; Gebäubestenerrolle von Magdalenowo Ar. 15)
am 24. Februar 1903, vormittags 10 Uhr, burch das unterzeichnete Gericht

n. 36 versteigert werden. Der Versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 16. April 1902 in das Grunds buch eingetragen.

Inowraziaw, b. 8. Dzmbr. 1902 Rönigliches Almtegericht.

Zwangsverkeigerung.

Im Wege ber Zwangsvollsftreckung foll bas in

Rozlówło

belegene, im Grundbuche bon Rogiowto Bo. I Bl. Ar. 7, zur Zeit ber Eintragung bes Ber-fteigerungsvermerkes auf ben Namen ber Wirth Andreas und Kordula geb. Malińska: Lück'schen Chelente aus Kozłówko

Grundstück,

bestehend in einem bebauten Bauernhof von 48 ha 38a, 40 qm Größe mit einem Grundsteuerreinsertrag von 75.29, 100 Thir. und einem Gebaubeftenernugungswerth

von 120 Mt.
am 21. Februar 1903,
vormittags 9 Uhr,
burch das unterzeichnete Gericht
— an d.r Gerichtssftelke — Zimmer

Mr. 11 versteigert werden. Tremeffen, b. 3. Dezember 1902. Königliches Amtsgericht.

Oberförfterei Stronnau. An 19. Dezember 1902, pon vormittags 10 Uhr ab, sollen in Crone a. Br. im Koell'ichen Gafthause folgende Brennhölzer öffentlich versteigert werden.

Wolfsgarten: (Totalifät) und Saubau (Totalifät und Schlag. Jegen 159): ca. 440 rm Kiefern: Kloben und Knüppel.

Mh"en werd. f. 80 Af. gereinigt. Febereinseten 80 Af. Ottinger, Thornerstr. 5, Hof

Marchenbucher

tauft man am billig ften bei S. Blumenthal, Friedrichft. 10/11.

Her einem feit 1900 bestehenden Brivat=Lood=Berein

als Mitglied beizutreten wünscht, verlange Statuten. -- Große GewinnsChancen. **Hermann**

Westeroth, Magdebu g. Tijdplatten

in berich. Längen zu Weihnachts-Ausstellungen u. Festlichkeiten f. leibmeife zu haben. (1980 Oscar Stoessel, Bahnhofftr. 32.

Ueber Nacht

erhält man eine garte, ichneewe ge, blend. ichone Saut bo.b. Gebrauch b. Mieptin : Cream v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. à Tube 50 Bf. bei Carl Schmidt. Cophatiffen, Schantelfinhl. tiffen werden fauber u. billig auf gearbeitet Bahnhofftr. 83, I

Weihnachtsbäume billig zu haben Mittelftr. 41.



Concordia.

Colnifche Lebens = Verficherungs = Gefellichaft, gegründet 1853.

30 Millionen Mt. Grundfapital . 118 Gefammtvermögen zu Enbe 1901 . . Bersicherte Kapitalien ... Seither ausgezahlte Sterbefapitalien 104,7

Denkbar größte Sicherheit. Billige Brämien. Menferft günftige Bedingungen. Möglichft große Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit. Steigend berechnete Dividende ber mit Gewinnantheil Berficherten ichen nach 2 Jahren.

Jede Nachichuftgahlung ber Berficherten in vertragemäßig ausgeschlossen. Nähere Ausfunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich in Bromsberg die General-Agentur Franz Wenglikowski, hoffmannsstraße 7, sowie die Bertreter an den einzelnen Blägen.



Uhrmacher Burgstrasse

Ecke Brückenstrasse empfiehlt: Weckuhren, gut gehend 14,00 Regulateure

Cylinder-Uhren 12,00 Cylinder-Remt. Gold. Damen-Remt. 25,00 2 Jahre Garantie

Neueste Auszeichnungen! Kaiserpreis und Erster Preis der D. L.-G.

Goldene Medaille Bromberg. GoldeneMedaille Motoren Düsseldorf. Höchste Preise für Leuchtgas Spiritus-Sauggeneratorgas Druckgeneratorgas Braunkohlengas Lokomobilen Torfgas und Acetylengas -Motoren. Luftgas Spiritus

> Petroleum etc. Gasdynamos, Lokomobilen, Lokomotiven, Motorboote, Pumpwerke.

Geliefert 65500 Motoren. Auskunft ertheilt auch: H. Krause, Maschinenfabr., Brombg., Wilhelmst 35c.

Neujahrs-Gratulationskarten

empfiehlt Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Goldrahmen:fabrik Bilbereinrahmungen Renvergoldung alter Spiegel u. Rahmen 2c. F. Redlinger, 38. Danzigerft, 38.

Aufwartemädgen Stude u. Zubeh. 3u vermieth. verlangt Prinzenstr. 4, I. Thornerstr. 5, Hof, b. Ottinger.



erschiedener Systeme wie

Singer, Ringschiffchen, Central-Bobbin Geräuschloser Gang sont und rückwärts nähend.
Ganz besonders zur modernen Kunststickerei geeignet, was die im Schaufenster ausgestellten Arbeiten beweisen.
Geringe Theilzahlungen. — Cassa hoher Rabatt.
Gewähre ausserdem bis Weihnachten 5% extra Rabatt!
Unterricht in sämmtlichen Maschinenarbeiten gratis!

Inh.: 5. Friedrichstr. 35. Friedrichstr. 35.

Seit 20 Jahren in der Branche.

Bester Baumlichthal mit Kugelgelenk



Rein. Nickel: und Nicelplattirte kiichen= und Cafelgeräthe

Batent Dr. Fleitmann mit ber Pfeilmarke empfiehlt in größter Answahl gu Driginalpreifen

Hensel, Danzigerstr. 165. Magazin für Saus- u. Rüdjengerathe.

Empfohlen sei die

Bromberg, Rinkauerstr. 6.

Enorm grosse Auswahl kleiner Gegenstände zu Geschenke Nippes, Figuren, Vasen u. s. w.

Oskar Kobielski,

Rahmenfabrik u. Kunsthandlung. Bitte meine Schaufenster-Auslage Danzigerstr. 13, im Hause d. Hrn. Nubel zu beachten

Weihnachtsgeschenke!

Die armen Handweber Thüringens offerieren

Reinleinene Damast-Tischdecken mit dem eingewebt. Kyffhäuser-Denkmal Kaiser Wilhelms d. Gr. Grösse mit geknüpften Fransen 170×170 cm breit.

Preis Mk. 10 .-. Tischdecken

mit reizender Kante und mit eingewebter Wartburg mit Fransen 175 cm lang und 150 cm breit. In Reinleinen Mk. 12.-, in Halbleinen Mk. 11.-.

Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg eingestickt. Grösse 160×16 cm. Preis Mk. 10.—

Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen eingeweht. Grösse 160×160 cm. Preis Mk. S.-.

Altthüringische Tischdecken mit geknüpften Franzen.
Grösse 160×160 cm. Preis Mk. 6.—.
Diese Decken aus dem allerbesten Material und in wunderhübschen Farbenstellungen verfertigt, sind ein wür-

diger Schmuck für jedes Zimmer.

Wir bitten herzlich um gütige Aufträge, gilt es doch einer nothleidenden Arbeiterklasse Arbeit und Brot zu ver-

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

"Wohnungs-Anzeigen •

Gefucht Bohnung b. 4-5 3im. Friedrichstr.v.1. Jan.od.fr. Off. m. Breisang u. K. L. M. a. d. G. d. d.

Stubenmabchen m. gut. 3gn incht von gleich u. 1. Januar Fr. Anna Stahnke, Gefindevermiestherin, Bahnhofftr. 65. (1873

Arbeitsmarkt

nng., ticht., fautionsfäh. Buch-halter, i. allen Zweig. d. Buchhalt. n. Kaffenwei. erfahr., sucht, gest. a nur Ba Zengu., p. bald od. 1.1. 03 anderw. banernd. Engagem. Gest. Off. u. F. J. W. a. d. Geschst. erb.

Gine erfte Verkäuferin verlangt sofort

Ernst Mix, Geifenfabrit.

Korumarktstr. 5 Laden, Komt., m. u. o. Wohn. t. jed. Pr. zu verm. (422

Eine Bohnung v. 23 immern, Rüche u. Bubehör v. fofort ober 1. Jan. 08 3. verm., Preis 150 Mt., Danzigerftraffe 750.

Sofort zu beziehen. The Guche best. u. ruhige Mietherf. 1., 2.evil. 43., frbl., iaub Bohng., 170, 20 -270M. m.Roch: u Leuchtg. D.Haus ist eleg. ausgestatt. Näb.b. Hausm. Prinz.: u. Marg.: Str.: Ect. u. A. Christen. Bhuhfitr. 57a, II.

3 u. 4 zimmrige Wohnung, Balkon, mit allem Komfort ber Benzeit eingerichtet, bersetzungs-holber sofort zu vermiethen. Bu find eingetroffen erfr. Schleusenau, Kirchenstr. 7.

Mohnungen v. 3 u. 2 Rim. in b. Kroncestr. 3. verm. Anfr 274) Wittelstraße 41.

Dorotheenstr 11, I. Ginge. Wohnung, 4 Bimm., Bubehör Gaseinx. u. Garten gu bermieth

3n vermiethen:
Bahnhofftr. 50, In. II je 73,
R., Bads,
Johannisftr. 10, I, 43., R.,
Woltkestr. 7, helle heizbare
Lagerkeller ober Werkstatt.
A. Cohnfeld, Bahnhofstraße 32, I.

2 Wohnungen à 3 Zimmer, 1 Kabinet und 4 Zimmer sofort zu vermieth n. 36— **Verlinerstr. 29**.

Welkienplag 5
ist die II. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Mädchenst., Burschengelaß u. Pferbest. vom 1. April zu vermiethen. Außerdem auch Pferdestall für 3 Pferde u. Wagenremise ver sofort ob. suät. zu vermiethen.

Aleine Bohnung billig zu ver-miethen. Bosenerstraße 35. Nathan. 1 Wohg., Stube, Entree evi. Rüche v. fof o. Neuj. 3. v. Rujawierstr 75

Broke helle Lagerraume, geeignet zu Werkstätten, fofort zu verm. Kuhn, Bahnhorstr. 5.

2 eleg. möbl. Zimmer mit Bianino n. ap. Gingang find Glisabethstr. 33 zu vermiethen. Ein freundl. möhl. Zimmer ift au 1 bis 2 herren ob. Damen b. fof. 3. berm. Livonineftr. 12, I. Gin freundl. mont. Barterre-

Bimmer m. fep. Ging. fof. 3. verm. Muhme, Raferneuftr. 4. Gefunt p. fof od. 1. Jan. 2leere Zimmer od. fleine Boh. nung i.d. Nähe d. Friedrichst. Off. m. Preisang. u. R. 46 a. d. G. d. 3. Gin gut möbl.Zimmer, part, 311 verm. Nähe d. Landger., Post, Seminar Gr. Bergstr. 12. Freundliches möbl. Bimmer auch m. voller Benfion zu berm Johannisstr. 1, parterre rechts.

Vorträge über Frauenberufe Mittwoch, d. 17. Dezember

ab.nds 8 Uhr in der Aula der Städtischer mittleren Mädchenschule: Die Fran in der Kunp und im Kunftgewerbe".

Gintritt frei. Perein "Frauenwohl". Verein junger Kausleute

Unfer biesjähriger Weihnachts-Herrenabend

Sonnabend, 20. Dezbr. cr. in berselben Weise wie in den Vorsjahren (dieses mal sehr reichhaltis aes Brogramm humoristischer Borträge) statt. Gäste, dis spätesstens d. 18. d. Mis. beim Vorsstande angemelbet, fönnen einstährt merken

Herzliche Bitte.

Beim Berannahen bes Beih: nachtofestes bitten wir unfere lieben Gemeindeglieder um freund= liche Gaben für unfere Armen.

Saran, Gr. Bergftr. 1.
v.Zychlinski, Johannisft. 18 II.
Haendler, Giliabethstr. 31.
Assmann, Biftoriastr. 11 I.
Pfessekorn, Neuer Markt 6
Beutel, Bärenstr. 3.
Kiewitz, Cisjabethstr. 22.

Unfer Kaffenlokal befindet fich von Mittwoch, ben

17. Dezember 1902 ab Thornerur.

parterre rechts, im Hause b. Fran Lichtenstein. XI. Alla. Octstrantentaffe. Schule für Beifinäherei

Friedrichftr. 64, (Wengels Drog.) Sabe besonderen Rurfus für höhere Töchter eingerichtet, gu welchem Anmeldungen jest ent= gegennehme. Fran B. Hasse. Seirat noch bor ben Festtagen wünscht häusliche, fehr bermögenbe Dame m. ftr bfamem herrn, wenn auch ohne Bermögen.

Off. erb. "Reform", Berlin 14. Gafthofsbefiner, Auf. 30 er, fathol., angen hme Gricheinung, sucht eine Lebensgefährtin. Damen im entfpr. Alter mit Bermögen bitte nur eruftgemeinte Offerten mit Bilb, welches gurnd's gesaudt wirb, unter Rr. 240 in der Geschäftsstelle biefer Zeistung nieberzulegen. (140

Seirat wünscht junge Dame, 20 3. alt, Berm. 46 000 Mt. Herren mit gut. Charafter (wenn auch ohne Berm) erh. Näh. n. "Glücktern" Berlin S. 42.

Prachtvolle Weihnachtskarten

Kriedrichstraße 49.

Bum bevor Meihuadtoseste empfehle ich fämmet. Artikel 3. Backen, war alle Gewurze

in Pulver u. gauzer Form zu billigen, angemessenen Preisen. Pa. Speisehvuig, vorzügl. 3. Baten, v. Bid. 55 Bf. Edwin Assmuss, Perolins Progerie, Danzigerstraße 37.

Ein nener Reisepelg, sowie ein gebrauchter Gehpelz billig zu verkaufen (4 Bahnhofftraße 57a.

Vordrucke Steuererklärungen

empfiehlt Gruenauersche Buchdruckerei Otto Granwald.

Gin kleiner zweiräbriger Raftenwagen taufen gesucht. Alte Pfarrftr. 6 im Laben. Gin gutgeh. Zigarrengeschäft und. Untern. halber zu verkaufen. Off. n. U. V. 18 a d. Geschst. d Z.

1 Bücherichrant, 1 Noten-fländer, 1 Ofenschirm, 1 Nah-tisch n. 2 Salonfäulen billig zu berk. Bahnhoffte. 83, I r.

Shoned Meihnachtsgeschent! Gine neue Ringschiffden = Nähmaschine gehr billig zu verkaufen. (380 **Betersouftr. 15,** parterre.

Dierzu zwei Beilagen.

Bromberg, Dienstag, 16. Dezember 1902.

Juwelier Albert Schroeter, Bromberg,

neben Hôtel Lengning.

neben Hôtel Lengning.

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfénide-Waaren.

Bekanntmachung. Schützenhaus: Derpachtung.

Das Schützenhaus : Eta-bliffement in Bromberg mit großem Saal, die fachen Neben-räumen und größtem Konzertgar-ten hiefiger Stadt ist vom 1. April bezw. 1. Juli 1903 ab, nachbem ber Neubau volleubet, zu ver-pachten. Die näheren Bedinaun-gen können vom unterzeichneten Borsitzenden, an welchen auch die Borfigenden, an welchen auch bi Angebote bis zum

20. Januar 1903 ju fenben find, gegen Ginfendung von 60 Bfg. bezogen werben. Bromberg, ben 4. Dezember 1902. Carl Teschner,

Stadtrath und Vorsitzender der Schützengilbe.

Bor bem Gingaumen wärmt bas Gebif für bie Pferbe!

Sorgt für die Zugthiere burch Decfen u. Unterlagen!

Sorgt für warme Ställe und zugfreie Bunbehütten! Erbarmteuch der armen

Rettenhunde! Gebenkt derhungernden Bögel!

Bolnphon Winjitwerte wegen Aufgabe dieses Artikels unterm Gelbftkoftenpreis. Hugo Werk, Rinfauerftr. 7.

Herren: u. Anaben: Konfektionsstoffe in schwerer befter Qualität,

Aleiderstoffe in jed. Genre, Câpcitoffe,

Seiden zu Blousen u. Besag, Krimmer, Blonsenbarchent

und Hemdenbardent empfehle zu Fabritpreifen. Einfache Damengarderobe wird billigft angefertigt.

Bertha Hartwig, Tuch= und Reste = Handlung, Danzigerftr. 47a, gegenüber bem Elnfinm.

Geldmarkt

10 000 Mart auf ein neuerbautes Wohnhaus, im nächsten Vororte Brombergs, 16 000 Mf. Proving. Fenerversich. gesucht. Off. u. A. R. 55 Geschst. 7500 M. m. 5° 0 werb. 3. 1. St. 7500 M. auf Indi. Gr. 140 Mrg., Gebb. 3800 M. verf., fof. gefucht. Off. u. A. B. pottlag. Schu in.

22000 Mark find im ganzen oder getheilt auf sichere Sprothek zu vergeben. Off. u. P. S. 99 a. b. Geschst. b. 3tg.

2000-3000 Mark sofort zu bergeben. Off. unter S. N. 200 an die Geschst. b. 3tg. Junger gebild. Rautmann, Anfang 30er, wünscht sich mit e. kleinen Kapital an e. lukrativen Geschäft baldigst thätig zu betheil ober mit Ginlage Geschäftssühra, zu übernehmen Off. u. D. W. 122 an die Geschäftsit. d Ztg. erbet.

6000 Mark zu vergeben. Off. u. 41 an bie Weichft. b. 3tg.

Usandleth=Unitalt Friedrichftrafe Nr.5 beleihi Brillanten, Gold-u. Gilberfachen

9-15000 Mf. 3. verg. Off. u. 43 a. b. Gefchft.

Geld Herr W. K. in N. schreibt mir u. a.:
Verbindlichsten
Dank. Gewünschtes Darlehen unt. sehr günstig. Beding. erhalten etc.! — Wer Darlehen jd. Art sucht. schreibe sof.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Im Anschluß an die bon ber Deutschen Kolonialgesellichaft ge-grundete, bom Deutschen Reich unterftüte Central = Auskunftsstelle für Auswanderer Berlin W., Schellingftrafe 4,

ift bon uns eine Zweigauskunftsstelle errichtet worden. In biefer wird unentgeltlich, jedoch nur mund. lich, burch unser Borstandsmitglied, Herrn

Rentner Robert Dietz, Rener Markt 1, pt., Auskunft ertheilt. Schriftliche Aufragen find an die "Central-Aus-kunftöstelle" in Berlin W., Schellingstraße 4, zu richten, die gleichsfalls unentgeltlich Antwort giebt.

Deutsche Kolonialgesellschaft. Abtheilung Bromberg.

0000000000000 Aus der G. Abicht'iden Konkursmaffe

sowie andere Kunstgegenstände

zu Spottweisen

Hecht'iden Ausverfaufslofal Dangigerftr. 9 vis-à-vis Sotel Able

000000000000000

Der Ausverkauf

Parlow'ichen Konkurswaaren bestehend aus:

fertigen und angefangenen Sandarbeiten jeder Art, gezeichneten Sachen in Leinen und Tuchen, Stoffen zum Bestiden, Seide, Glanzgarnen, Stide und Strickwolle, Baumwolle und Häfelgarnen, Spielmaaren, Mufit Suftrumenten, Solggegenftanden für Brandmalerei zr. findet täglich von 9-1 Uhr borm. und 3-8 Uhr nachm. im Geichäftslofale Friedrichftrage 16 ftatt.

00000000 2n8 00000000 Drechslerwaaren - Geschäft (97 nou

Rudolf Ziebarth,

Bromberg, Friedrich ftrage 65. empfiehlt fein großes Laget in

Rauchtischen, Bauerntischen, Panelen, Salon= fäulen, Schirmständern, Zeitungsmappen, Cigarrenspinden, Sansapotheken, Consolen,

Eigene Drechelerei und Tifchlerei. Sache Mueführung.

dürfen auf keinem Weihnachtstische fehlen. Jardinieren gemischte Frühlingstöpfe

Maiblumen, Flieder, Hyacinthen,
Tulpen, Alpenveilchen,
Primel, Acaleen, Lilien, Camelien etc.
Frische Veilchen, Nelken u. schöne langstiel. Rosen. Fernsprecher Julius Ross Fernsprecher No. 48.

Wir offeriren franko Haus

in garantirt gefunder Waare: Safer . . . à Mt. 6.75-7.00 Sädfel von Michtftroh à Mt. 2.40 gestellten Vorzugspreise dürfen nach unseren Ver-Roggenschrot, grob u. fein 6.75 do. = Krumm = = = 2.00 Erbsenschrot : : 7.80 Etrenstroh , , 7.00-7.40 Leinkuchen : . 7.75 Futterweizen = = 7.50 Roggenfleie = = 6.60 Beizenkleie | Tagespreisen fämmtlich pro 50 kg.

Bei Entnahme größerer Boften entsprechend billiger. Proben ftehen auf Wunich zu Dienften.

an Ernst Marlier. Nürnberg 297. Spagat & Co. — Telephon Ar. 52.

Aachener und Münchener Fener-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Nachdem der Kaufmann Herr Ad. Fuss in Firma Louis Baszynski zu Bromberg die disher von ihm geführte zweite Agentur der von uns verretenen Gesellichaft zur Bermittelung von Bersicherungen gegen Fener, sowie gegen Einbruch-Diehstahl für Bromberg niedergelegt hat, ist dieselbe dem

Saufmann geren Robert Loewenberg,

Bromberg, Friedrichftrafe 10/11 übertragen worden. Bir bitten, fich in Angelegenheiten ber obigen Berficherungen in Infunft an einen ber unterzeichneten Gerren Bertreter gefälligst wenden zu wollen. (44

Berlin, ben 7. Dezember 1902.

Die General-Algentur.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige halten wir uns zur Bers mittelung von Berficherungen gegen Fener, sowie gegen Ginbruch: Diebstahl besteus empfohlen und sind gern bei Aufnahme von

Bromberg, ben 9. Dezember 1902.

Mans Strelow, Kaufmann, Hanptagent, Rinfauerftraße 45 46.

Robert Loewenberg, Kaufmann, Friedrichftrafe 10/11.

Franz Joseph Rosenbaum, Boieftrafie 2.



Feine Holz- u. Pappwaren für Oel und Brandmalerei

empfiehlt in grösster Auswahl, sowie Platin-Brennapparate und sämmtliche Theile dazu

Anna Buttermann, Bahnhofstr. 7. Auf Holz- und Pappwaren gewähre 10 % Rabatt

Zu Weihnachtsgeschenken

fchus"

Uchromatische Theaters, Fagds u. Reiseverspektive, ichwarz, v. 5,50 M. an. weiß n. Berlmutter v. 8 M. an.

Lampenschirme: "Angen Barometer, genau justirt, nur erstklassige Fabrikate. Lambrecht'sche Polhmeter, Wetterwarten u. s. w. Thermometer in reicher Ausw.

Silber, Doublé, Schildpatt 2e.

Baffende Gefchente für die reifere Jugend. Dampfmaschinen (gefahrlos) Photographische Apparate Modelle. (38 Eifenbahnen mit Spiritus- heizung und Feberzug. Laterna magica mit guten finsen

| Cleftrifche Leuchter, Tafchen:

Bauber-Apparate. Oscar Meyer, Optisches Spezial-Geschäft Danzigerftr. 11, vis-à-vis Hotel Adler.

Auf vielfache Anregungen und Anfragen hin aus unserem Leserkreise bieten wir diesmal wiederum, nach längerer Zeit, unseren geehrten Abonnenten

Weihnachts-Prämien

in Gestalt von gediegenen Geschenkwerken zu aussergewöhnlich niedrigen Vorzugspreisen. Bei der Auswahl unter der grossen Zahl der in Frage kommenden Werke waren für uns massgebend: Klassische Bedeutung und litterarischer Werth. Geschmackvolle Ausstattung bei handlichem Format. Ganz aussergewöhnlich

niedriger Vorzugspreis. Hiernach bieten wir unseren geehrten Abnehmern: in 2 Bänden Preis zusammen nur 3 Mk. Schillers Werke Ludwig Uhlands) 울 Theodor körners) 물 Shakespeares Dram Meisterwerke abersetzt von Schlegel & Tieck Vaterländische Mit viel Illus-trationen,

Hausbibliothek Rarten, Planen etc. Die vorgenannten ganz aussergewöhnlich niedrig

einbarungen uur Abonnenten der Ostdeutschen Presse gewährt werden Alle genannten litterarischen Geschenkwerke liegen in unserer Geschäftsstel'e zur Ansicht aus, wo auch Bestellungen angenommen werden. — Nach auswärts gegen Einsendung der Postquittung u. gegen Nachnahme von M.3.50 für jedes Werk.

Verlag der Ostdeutschen Presse.

Sammtliche Delikatessen Compots in Essig und Zucker ausgewogen in jedem Quantum

Conferven und Früchte in großer ff. Weine und Punsche in allen Breis. Div. Liqueure in französischen u. beutschen Marken. Mis Spezialität arrangirte Platten u. Mayonuaisen.

Thorner Pfefferkuchen, Cakes, Confecte u Huffe.

Delitateffen und Brafentforbe geschmackvoll ausgeführt und gefüllt mit feinsten Delifatessen (Kaviar, Basteten, Liqueur, ff. Burst, Gänsebrust, Sardinen in Oel, Hummer in Dosen, feinem Käse u. Anderem). — Stück von 3 Mark an franko jeder Bost- und Bahnstation. J. Gehr. Danzigerar. 16/17.

Cigarren: und Weinbandlung Bahnhofftrafe Dr. 17, Ede Fischerftrafe

gut gelagerte, vorzügl. Cigarren in jeder Preistage.

Specialität: "Lacella", vorz. 5 Pf.-Cigarre-Bu Weihnachtsgeschenken geeignete Präsentkistchen in großer Auswahl und eleg. Kackung v. 2 M. au. Roth- u. Meisweite! Liebertage der Weingroßhandl. (früher vertreten durch herrn Ed. Kühl. Weithelmspr.). Sämmt liche Weine, für deren Naturreinheit die Firmo C. S. Gerold Sohn garantirt, we den Flaschenweise zum Engradweise ertl. Mas

Flaschenweise zum Engrospreise ett. Glas ff. Randmarzipan Pa 1.40 ,, 1.40 Marzipan Theekonfekt 1 1.40 Kartoffeln I ,, 1.00 Theekonfekt II

Kartoffeln II 1.00 Paul Kraege, Friedrichstr. 52.

Gur Freunde und Kenner Bhein. Rothwein fowie für Arante, Breichjüchtige und

Blutarme sind folgende Marken hervorr, gertan. 1900 Ling. Burgunder Ar. I 50 Pf. 1900 Ling. Burgunder "11 60", 1900 Paftenberger 80", Nur eigenes Produkt und Driginalgewächse. In Fässen von ca. 30 Ltr. Inh. an 8 Pfg. mehr pro Ltr. empfehlen

Hans Ochmen & Co., Weingut Ling a. Rhein. Garant. Zurudn. auf unf. Koften.

Rudolf Schulz Kaffee=Rösterei

Wallstraße Nr. 20 offerirt billigft frangof. Wallnuffe, J

1902er gr. Merbot p.240 Pf. " 35 " " Lots

Lambertnüsse ., 40 ., " Paranuffe " 50 " " Giovanni

Sajelnüsse "50 " Thorner Sonigfuden bon H. Thomas mit Rabatt.

kailerauszug= und Weizen-Mehl 000 aus vorjährigem Beigen

W. Biegon Nacht. Mlleinig. Groß: n. Kleinverfauf nur hiesiger Königlicher Seehandlungs-Mühlenfabrifate.

Raggi's Bonillon : Napjeln Paul Wedell, Glijabethmark

Aepfel Aepfel billig 3. vert. Danzigerftr. 60. Bum Fest empiehle

fette Enten in bet. Büte. fanb. gerupft, pro Bfund 70 33 und erbitte zeitig Beftellungen. Frau Gutebef. Buchholz, Bergbruch:Rojewo.

Das Neueste = und = Originellste ! der lebende Christbaumschmuck Wachsstöcke, Lichte und paffende Weihnachtsaeldienke empfiehlt. Carl Wenzel Detail 3nh.: Felix Grochowski Central-Drouerie Friedrichstraffe 64.

Schlittschuhe u. a. Art. Felle verf. billig Crohn, Kornmarkist. 8.

200 Reisekoffer verkauft b Uig S. Blumenthal, Friedrichft. 10 11.

3 neue eleg. Gaskronen billiger Gelegenheitstauf Friedrichft. 53.neben Rond. Rrace

Ein hocheleg. Zagdschlitten und ein neuch Cabriolett billig zu verfaufen bei (43 Emil Fabian, Mittelftr. 22. Wegen Mangels an Ranm ist ein neues Rugbaumpianino,

moderner Ausstattung, billig zu vert. Bahuhofite. 3, pt. I. Das vorjährige Berliner Adrefbuch

ehr billig abzugeben. Oftdentiche Breffe Geschäfisftelle.

1 Rinderdreirad m. Fellpferd, 2 Dreirader f. Kinder v. 6-10 Sahren, spottbillig gu verkaufen. 0. Lehming, Kormmarktitr. 2. Gt. erh. Gru. Binternbergieh u. a. Al ft g vert. Wo ? fagt b. Geichft. Stühle verf. Crohn, Rornmarftu8. 1 Tafelflavier, wie neu er-ipottbillig jum Berfauf bei (33

O. Lehming, Kornmarftstr. 2. Haft neues Fahrrad, umftänbehalber billig zu verkauf. Zu erfr. bei Legans, Weltzienpl. 4. Das Haus ist gut besetzt. Am Bundesrathstische: Graf v. Bülow, Graf

von Posadowsky, Freiherr von Thielmann u. a. Vor Eintritt in die Tagesordnung bemerkt Mg. Schrader (freis. Vgg.) zur Geschäftsordnung, daß in der Zusammenstellung der Beschlüsse nur das Geset, nicht der Tarif enthalten sei, obwohl das nach Geschäftsordnung vorgeschrieben sei. Er bitte daher das Haus darüber zu entscheiden, ob jest schon der Tarif mit debattirt werden könnte.

Präsident Graf Ballestrem erklärt, daß er genau nach der Geschäftsordnung gehandelt habe. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Be-

rathung des Zolltarifgesels.

Zum § 1, der den Antrag Kardorff und den ganzen Tarif enthält, liegt ein Kompromißantrag Herold - Bassennann = Kardorff = Graf Limburg-Stirum betreifs der Minimalzölle vor.

Nach dem Beschlusse der zweiten Lesung sollten die Minimalsölle betragen für Roggen 5,50 Mark, Weizen 6 Mark, Gerste 5,50 Mark, Hafer 5,50 MK. Außerdem wurden Minimalzölle für Pferde, Vieh und Fleisch verlangt.

Der Kompromißantrag will die Minimalzölle für Pferde, Vieh und Fleisch überhaupt streichen, die Setreidezölle aber auf die Säße der Regierungs. vorlage ermäßigen, d. h. für Weizen auf 5,50 Mark. für Hafer und Roggen auf 5 Mart. Der Gerstenmindestzoll dagegen, der nach der Regierungsvorlage 3 Mark betragen sollte, wird für Braugerste auf 4 Mark erhöht; auf Futtergerste fällt der Min-

Die Sozialdemokraten Albrecht und Genossen beantragen, die Minimalzölle überhaupt zu streichen und Zollfreiheit für Vieh, Fleisch und Getreide einzuführen.

Ferner haben fie den großen 70 Seiten langen

Antrag zum Tarif wieder eingebracht. Es findet zuerst die Generaldebatte statt.

Zuerst nimmt das Wort Reichskanzler Graf Bei Eintritt in die dritte Lesung der Zolltarifvorlage glaube ich die Stellungnahme darlegen zu sollen, welche die verbündeten Regierungen zu den vom hohen Hause in der zweiten Lesung ge-faßten Beschlüssen einnehmen. Obwohl sich der Bundesen Seschüftsteil ertnichten. Obbohl sich der Gindesenath versassungsmäßig erst dann den Beschlüssen bes Reichstages gegemüber zu entscließen hat, wenn die e fertig vorliegen, so kann ich schon jest erklären, daß die verdündeten Regierungen dem Zolltarif in der nunmehr vorliegenden Fassung thre Zustimmung zu geben bereit sind, und ich bin gleichzeitig in der Lage, aussprechen zu können, daß die Aenderungen, welche in dem Entwurf des Zolltarifgesetzes vorgenommen worden sind, das Einverständniß des Bundesraths finden werden (Lachen bei den Sozialdemokraten), mit alleiniger Ausnahme der zum zweiten Absat des § 1 gesaßten Beschlüsse. Insbesondere darf ich voraussetzen, daß die verbündeten Regierungen ihre ernsten Besorgnisse, zu welchen die im § 10a gefaßten Beschlüsse über die Einschränkung des Besteuerungsrechtes der Gemeinden mit Hinsicht auf die schwierige sinanzielle Lage eines großen Theils der Kommunen Anlaß gaben, zurücktreten lassen werden, nachdem der Zeitpunkt sür das Inkrasttreten dieser Besteumung die zum Jahre 1910 hinausgerückt worden ist. (Lachen links); ebenso kann ich in Aussichtstellen, daß die verdündeten Regierungen im Insche stellen, daß die verbündeten Regierungen im Interesse einer verbesserten und gesicherten Fürsorge die Hinterbliebenen der arbeitenden Klassen (Gelächter bei den Sozialdemokraten) dem § 11a, betreffend die spätere Einführung einer Wittwenund Waisenbersorgung zustimmen werden. (Lachen links, Beisall bei den Mehrheitsparteien.) Die verbündeten Regierungen gehen hierbei von der Erwartung aus, daß auch bei Einführung dieser weitgehenden sozialpolitischen Maßregel innerhalb der durch den § 11a für die Betheiligung des Reiches festgelegten finanziellen Grenzen eine die wirthschaftliche Entwickelung der Einzelstaaten berücksich-tigende Regelung der Reichsfinanzen möglich sein und hierzu der Reichstag seine wirksame Mithülse nicht versagen wird. Der einzige hiernach noch verbleibende Differenzpunkt zwischen den verbündeten Regierungen und den Beschlüffen der zweiten Lefung, die Erhöhung und Erweiterung der Mindest= zölle im § 1 Absat 2 des Zolltarifgesetes, soll durch den dem hohen Hause vorliegenden Antrag Serold und Genossen auf Nr. 790 der Drucksachen beseitigt werden. Nach diesem Antrage sollen Mindestzölle für Pferde, Vieh und Fleisch nicht festgesetzt, die Mindestzölle für Roggen, Weizen und Hafer auf die in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen Säte zurüdgeführt, endlich ein Mindestzoll as von 4 Mt. für Malzgerste unter Wegfall eines Mindestzolles für andere Gerste eingeführt werden. Namens der verbündeten Regierungen kann ich schon jetzt das Einberständniß berfelben mit diesem Antrage er-Mären. Die verbiindeten Regierungen sind nicht der Meinung, daß sie sich mit der Zustimmung zu einer Erhöhung des Mindestzolles für Malzgerste bon 3 auf 4 Mark in Widerspruch setzen mit dem ablehnenden Standpunkt, den sie gegenüber Anträgen auf Erhöhung oder Erweiterung der Mindestfätze des Entwurfs haben einnehmen müssen. Die Erklärungen der berbiindeten Re-gierungen bezogen sich auf Gerste im Allgemeinen. (Lachen bei den Sozialdemokraten, Glocke des Präidenten.) Ich pflege Sie immer sehr ruhig anzuhören, Herr Bebel selbst wird nicht bestreiten können, daß ich mich während seiner vorgestrigen, langen, hier und da ziemlich polemischen Rede eines ganz ruhigen und sehr anständigen Verhaltens be-fleißigt habe. (Lachen bei den Sozialdemokraten, große Unruhe.) Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie dieselbe Haltung einnehmen wollten was dem einen recht ist, ist dem anderen billig! Ich habe eben'o gut das Recht, gehört zu werden wie Sie. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit, Lärm bei den Sozialdemokraten, Glode des Präsidenten.)

Präsident Graf von Ballestrem: Ich möchte dringend bitten, den Herrn Reichskanzler nicht zu unterbrechen. (Lärm bei den Sozialdemokraten und Zurufe: Wir lachen ja nur!)

Reichskanzler Graf v. Bülow (fortfahrend): Malzgerste ist aber eine ausgewählte, wesentlich werthvollere Waare wie Futtergerste. Wenn daher aus dem Gesammtzoll der Gerste die im Preise wesentlich höher stehende Malzgerste herausgenommen und besonders verzollt wird, so handelt es sich thatsächlich um eine andere Waare als diejenige, auf die sich die früheren Erklärungen bezogen. Der

werthvollen Malzgerste einen höheren Zollschutz zu gewähren, erscheint deshalb sachlich gerechtfertigt. Was die Unterscheidung von Malzgerste und Futtergerste betrifft, so waren die verbündeten Regierungen bei Abfassung des Zolltarifs der Ansicht, daß eine zolltarifarische Unterscheidung nicht möglich seine werde. Weitere Ermittelungen und Erwägungen haben die verbündeten Regierungen aber davon überzeugt, daß eine verschiedene Berzollung möglich sein wird, daß Unterschleife ausgeschlossen sind und insbesondere Gerste, welche als Malzgerste verwendet werden soll, als solche zur Berzollung gelangen wird. Was die Berzollung der Futtergerste betrifft, so wird bei den Bertragsverhand-lungen den berechtigten Interessen der Landwirthschaft Rechnung getragen werden.

Die berbundeten Regierungen geben fich der Hoffnung hin, daß dieses hohe Haus durch seine Beschlüsse in dritter Lesung zwischen Bundesrath und Reichstag volle Einigung herbeiführen und damit dem großen Werk der Tarifresorm zum Segen des Baterlandes (Lachen bei den Sozialdemofraten) — (mit erhobener Stimme) zum Segen des Vaterlandes — Vollendung und Abschluß sichern wird. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit, Lachen bei den Sozialdemokraten. Abg. Ulrich (Soz.) ruft:

Zum Fluche des Vaterlandes. Mbg. Frhr. v. Wangenheim (kons., bei der Unruhe des Hauses sehr schwer verständlich) scheint auszuführen, daß die Beschlüsse der zweiten Lesung nicht genügten, um der Landwirthschaft den nöthigen Schutz zu gewähren. Der Tarif in seiner jetigen Gestalt werde die Landwirthschaft sogar dauernd schädigen.

Abg. Richter (freis. Bp.): Es ist ein Frrthum, wenn man meint, daß durch diese Vorlage Handel und Industrie beruhigt wird. Die Vertheidiger der Vorlage sagen doch selbst, daß sie nur ein Provisorium ist. Und dabei dauert die Zeit der Unsicherheit schon 5 Jahre. Schon spricht man von einer Novelle, die nothwendig sei, um die Schäden des Marmorblocks zu verbessern. Der Entwurf enthält zahlreiche Inkongruenzen, die in der Kommission nicht beseitigt sind, weil man sich auf das Plenum berließ. Denken Sie nur an den 7 Mk.-Quebracho-Zoll. Ich bitte die Regierung, uns mitzutheilen, wann die Novelle kommt, jedenfalls dock vor Inkrafttreten des Tarifs. Dann wird aber doch der ganze Tarif wieder aufgerollt; man kann doch Reinem verbieten, Abanderungsanträge zu stellen. Also wieder neue Unsicherheit, die durch die Resolutionen auf Kündigung der Meistbegünstigungs= Verträge, die sich besonders gegen Amerika richtet, noch gesteigert wird. In einer Resolution will man ferner fordern, daß die Vieh- und Fleischzölle nicht herabgehen dürfen unter das Maaß der in der weiten Lesung beschlossenen Mindestfätze, eine Art Schlußprotofoll scheint uns also noch bevorzustehen. Der Reichskanzler hat heute in der Gerstenzollfrage nachgegeben. Was haben denn jest noch feierliche Unannehmbar-Erklärungen zu bedeuten. Wie will man denn Futtergerste undBraugerste unterschei-den? Alle Techniker haben dies doch für unmöglich erklärt. Wahrscheinlich wird man alle Gerste für Braugerste erklären. Wie wird es dann bei den Handelsberträgen werden? Da wird man sagen können: Rechter Hand, linker Hand, alles bertauscht, da wird die agrarische Fronde selbst zu den Sozialdemokraten sagen: Samiel hilf! Herr von Kröcher droht mit einem Sozialistengesetz. Hat man denn garnichts gelernt? Alle bisherigen Umsturzgesetze haben die Sozialdemokraten nur gestärkt. Auch wir beanspruchen es, national genannt zu werden, wir bekämpfen den Tarif, aber nur aus nationalem Interesse. (Beifall links.)

Abg. Camp verlieft namens der Reichspartei die Erklärung, daß sie wegen der Obstruktion der Sozialdemokratie einmüthig dem Kompromißantrage Herold zustimme, obwohl er der Landwirthschaft genügenden Zollschutz nicht biete.

Abg. Molkenbuhr legt nochmals ausführlich den Standpunkt der Sozialdemokratie gegenüber dem Zollfarif dar, der nichts fei als ein Gesetztur künstlichen Züchtung des Großkapitals und Schür-ung des Klassenhasses.

Graf Hompesch verliest die Erklärung, daß das Zentrum mit Kücksicht auf die heutige Erklärung gentrum init kaufigt auf dem Kompromißantrage zu-des Keichskanzlers dem Kompromißantrage zustimme und alle anderen Anträge ablehne. mend sei für die Partei die Erwägung, daß man erreichbare Vortheile nicht deshalb zurückweisen wolle, weil man nicht alles erreichen konnte.

Barth (freis. Vgg.) bemerkt, es sei klar, daß nicht die Obstruktion der Minderheitsparteien das Rompromiß herbeiführe, sondern die Ueberzeugung, daß sich von der Regierung nicht mehr heraus-drücken ließ. Redner greift den Reichskanzler

heftig an. Graf Bilow weist den Angriff zurück und erklärt, nachdem er das patriotische Entgegenkommen der Mehrheitsparteien gerühmt: Die verbündeten Regierungen haben den Wunsch und das Bestreben, auf für sie annehmbarer Basis wieder zu lang= fristigen Handelsberträgen zu kommen. Die Regierungen sind auch überzeugt, daß ihre Tarif-vorlage eine brauchbare Grundlage für den Ab-schluß solcher Handelsverträge sein wird. Bei gutem Willen von beiden Seiten wird man schon zu einer Einigung kommen. Aber der Abschluß von Handelsverträgen wird nicht erleichert, wenn Abg. Barth und seine Freunde die Sache so darstellen, als ob Deutschland ein größeres Interesse hätte am Zustandekommen von Handelsverträgen als andere Länder. Ich möchte das Ausland warnen, solchen Auslassungen zu großes Gewicht beizulegen. (Leb-haftes Bravo bei der Wehrheit.) Wir befinden uns keineswegs in einer wirthschaftlichen Zwangslage, die uns nöthigte, unter irgend ein kaudinisches Roch zu kriechen. Unser Einfuhrüberschuß beträgt über eine Milliarde, Deutschland ist der beste Käufer der Welt. Um weiteren Fortbestehen von Sandelsver-trägen haben die Anderen genau dasselbe Interesse wie wir. Deshalb werden wir in Handelsvertragsverhandlungen eintreten mit der loyalen Absicht, einen gerechten und billigen Ausgleich der Interessen zwischen uns und den befreundeten Nationen herbei= zuführen; aber auch mit dem Selbstbewußtsein, das uns die wirthschaftliche Araft des deutschen Volkes verleiht. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Dr. Paaiche (nat.-lib.): Man kann es gar nicht leugnen, daß die Sozialdemokratie Obstruktion aetrieben habe, die freisinnige Vereiniaung hat ihr Vorspann geleistet, das ist ein falscher Liberalismus. (Lärm links.) Die Angriffe, die man gegen meine Partei richtete, treffen uns nicht,

wir brauchen uns unserer Rolle nicht zu schämen, die wir hier gespielt haben, um das nationale Werk zustande zu bringen. Wir hätten gerne eine sach-liche Diskussion gehabt, wir hätten gerne auch noch manche Wünsche erfüllt, doch konnten wir es nicht wegen der Obstruktion. Selbst ein freisinniges Blatt schrieb über die Obstruktion einen Leitartikel mit der Ueberschrift "Höllenqualen". Wenn das Geset daher in seiner jetzigen, nicht befriedigenden Gestalt zustande kommt, so liegt das an der Obstruktion. (Abg. Keißhaus ruft: Faule Ausrede!) Bizepräsident Graf Stolberg: Ich rufe den

Abg. Reißhaus zur Ordnung! Zum ersten Male! (Große Seiterkeit.)

Abg. Dr. Paasche (fortsahrend): Von einer No-velle weiß ich nichts, ich glaube auch nicht, daß meine Freunde bereit sein würden, jetzt schon eine Umänderung des Gesets vorzunehmen. Warten wir doch erst die Handlsverträge ab. Ich hoffe, daß die Regierung die Waffen, die wir ihr gegeben haben, im Interesse des Volkes, im Interesse auch der arbeitenden Klassen, benuten werde. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Nicht Sie sind die Freunde der Arbeiter. (Lärm bei den Sozialdemo-fraten) sondern wir, die wir ihnen die Konkurrenz des Auslandes fernhalten wollen. Hoffen wir, daß bald Kandelsverträge kommen, damit die Prophezeiungen der Linken zu Schanden werden. Hoffentlich wird auch eine Nebision unserer Meistbegünstigungs-Verträge stattfinden, wir haben feine Beranlassung, Ländern, die uns ungünstig behan-Meistbegünstigungsverträge zu gewähren. (Beifall in der Mehrheit.)

Abg. Nadziwill (Pole) erklärt sich im Namen seiner Fraktion für die Borlage in ihrer nunmehrigen Fassung, desgleichen Abg. Graf Limburg-

Abg. Haufimann-Böblingen (deutsche Volksp.) erklärt, nur die Nothwendigkeit, die zusammengetrommelte Mehrheit schnell arbeiten zu lassen, da sie sonst wieder auseinandergelaufen wäre, habe die Setze veranlaßt. Der Reichskanzler sei nicht mehr ber leitende Staatsmann, sondern der geleitete.

Das Haus nimmt sodann mit 206 gegen 118 Stimmen einen Antrag Spahn-Normann-Kardorff auf Schluß der Generaldebatte an.

Vor Eintritt in die Spezialdiskuffion entspinnt sich eine Geschäftsordnungsdebatte über einen Antrag Stadthagen = Singer, über die einzelnen Positionen des Tarifs gesondert zu diskutiren und abzustimmen. Die Debatte wird seitens der Sozialdemokraten mit äußerster Schärfe geführt, wohei Stadthagen und Singer vom Vizepräsidenten Büsing Ordnungsrufe erhalten.

Der Antrag wird schließlich mit 220 gegen 95

Stimmen abgelehnt. Singer beantragt sodann, die Kommissionsbe-schlüsse und die Beschlüsse der zweiten Lesung zum § 1 zu verlesen und namentlich darüber abzustim= men. Im Laufe der Geschäftsordnungsdebatte über diesen Antrag erhält Singer einen zweiten Ordnungsruf Büsings, weil er sagt, es sei jetzt klar, daß die Mehrheit dem Volke das Fell über die Ohren

ziehen wolle. Der Antrag Singer wird hierauf mit 275

gegen 50 Stimmen abgelehnt. Nunmehr beginnt die Spezialdebatte über § 1

des Tarifgesetes, womit gemäß dem Antrag Karborff der Zolltarif verbunden wird. Abg. Nössicke-Dessau spricht gegen die Erhöhung

des Malzgerstenzolles. Abg. Antrick (Soz.) befürwortet in achtstündiger Rede die sozialdemokratischen Anträge und verbreitet sich sehr eingehend über den Zolltarif. Redner wird im Laufe seiner Ausführungen zweimal zur Ordnung und einmal zur Sache gerufen. Während seiner Ausführungen werden die Kohlenstifte der elektrischen Bogenlampen im Saale erneuert. Darauf wird um 12½ Uhr nachts ein Schlußan-

trag angenommen. Die Abstimmung über diesen Schlukantrag ist auf Antrag Singer eine namentliche. In derselben wird der Schlußantrag mit 234 gegen 73 Stim-

men angenommen, bei einer Stimmenthaltung. Nunmehr beginnt die Abstimmung über § des Zolltarifgesetzes nebst den dazu gestellten An-

Abg. Spahn (3tr.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung über sämmtliche zum § 1 gestellten Anträge, mit Ausnahme des Antrages Herold.

Abg. **Bandert** (Soz.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Herold und über alle übrigen Anträge.

Für den Antrag Spahn spricht Abg. Spahn gegen denselben Abg. Stadthagen (Soz.) dem nach 5 Minuten das Wort entzogen wird. Abg. Stadthagen bittet ums Wort zur Ge-

schäftsordnung und will gleich sprechen. Präsident Graf Ballestrem: Sie haben das Wort noch nicht erhalten und haben es nicht. Sie haben jett — — (Entsprechende Handbewegung, die ausdrückt, daß Redner von der Tribüne sich entfernen soll. Redner verläßt die Tribüne.)

Andere Geschäftsordnungswortmeldungen bleiben unbeachtet.

Der Antrag Spahn wird in namentlicher Ab-stimmung mit 236 gegen 72 Stimmen bei einer

Stimmenthaltung angenommen. Hierauf spricht Abg. Baudert (Soz.) für seinen Antrag (auch ihm wird nach 5 Minuten das Wort entzogen), Abg. Vachem (Ztr.) gegen ihn.

Der Antrag Baudert wird mit 252 gegen 54 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen abgelehnt. Präsident Graf Ballestrem: Der Herr Abg. Bebel hat mich schriftlich ums Wort zur Geschäfts-ordnung gebeten. Ich bedauere, es ihm nicht geben

zu können. Hierauf wird der Antrag Herold in namentlicher Abstimmung mit 199 gegen 105 Stimmen

bei einer Stimmenthaltung angenommen. Der § 1 wird sodann mit dem Antrage Herold mit 200 gegen 107 Stimmen bei einer Stimm-

enthaltung angenommen. Um 1½ Uhr nachts erscheinen in der Diplomatenloge eine Anzahl Attachees in Frack und

weißer Binde, sowie ein Gardeleutnant. Die späten Besucher werden mit allgemeinem Ah! empfangen. Abg. Spahn (3tr.) beantragt, die Diskussion über alle übrigen Paragraphen des Gesetzes zusammenzuziehen.

schäftsordnung erklärt Brafident Graf Balleftrem: Bur Geschäftsordnung ertheile ich nicht mehr das Wort. (Allge-meines Oho! und Murren bei den Sozialdemofra-

ten. Ruf: Bfui!)

Gegenüber mehreren Wortmelbungen zur Ge-

Präsident Graf Ballestrem: Ich ertheile keinen Ordnungsruf. Sie werden wohl selbst empfinden,

Der Antrag Spahn wird in einfacher Abstim-

mung angenommen Nachdem Abg. Camp (Reichsp.) zwei Minuten lang gesprochen, wird auf Antrag des Abgeordne-ten Spahn (Ztr.) die Diskussion geschlossen. (Gro-Ber Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Spahn beantragt Uebergang zur Ta-gesordnung über alle Abänderungsanträge. Abg. Stadthagen beantragt Uebergang zur

Tagesordnung über einen Theil der Anträge und begründet diesen Antrag. Abg. Spahn wendet sich gegen den Abgeordne-

Stadthagen. Darauf wird der Antrag Stadthagen mit 223 gegen 72 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen

abgelehnt. Abg. Spahn empfiehlt darauf seinen Antrag Abg. Singer spricht dagegen; nennt die Prä-sidenten Büttel der Majorität, wirft der Mehrheit mehrfach Rechtsbruch vor und erhält dafür im Laufe seiner Rede drei Ordnungsrufe.

um 214 Uhr wird Graf Ballestrem im Präsidium vom Bizepräsidenten Büsing abgelöst.

Der Antrag Spahn wird angenommen.
Es folgen die namentlichen Abstimmungen über die §§ 1a bis 12.

§ 1a bestimmt, daß in jedem Steuerdirektionsbezirk eine Auskunftsbehörde für Zolltariffragen zu errichten ist. § 2 enthält die Bestimmungen über die Erhebung der Gewichtszölle nach Rohbezw. Reingewicht. § 3 verleiht dem Bundesrath die Befugniß, schwer zu untersuchende Waaren nur an bestimmten Follstellen abfertigen zu lassen. Paragraph 4 befreit die mit der Post eingehenden Warensendungen von 250 Gramm und weniger sowie die der Gewichtsverzollung unterliegenden Waaren in Mengen unter 50 Gramm negenoen Waaren in Wengen inner 50 Grünin bon der Borzollung. § 5 zählt in 14 Abschnitten die zollfreien Gegenstände auf. § 6 handelt von Absällen und abgenutzen Gegenständen. § 7 er-mächtigt den Bundesrath, für die Herstellung von Eisenbahnverbindungen mit Grenzstationen von Nachbarstaaten gewisse Bollfreiheiten zu gewähren. § 72 legt dem Einhringer einer in nach dem Ser-7a legt dem Einbringer einer je nach dem Sertellungslande verschieden zu verzollenden Waare den Nachweis des Herstellungslandes auf. § 8 handelt von dem Zollzuschlage, der auf Waaren aus solchen Ländern zu legen ist, die deutschen Waaren teine Meistbegünstigung gewähren. § 9 enthält die Bestimmungen über die Einfuhrscheine und die Transstläger, § 10 Zollfredite, § 10a Aussbedung der kommunalen Oktrois vom Jahre 1910 ab, § 11 Strafbestimmungen, § 11a die Wittwen- und Waisenversorgung, § 12 Inkrafttreten des Gesetses. Das Stimmberhältniß ift folgendes:

bafür: bagegen: Stimmenthaltung: 11a 269

§ 10a wurde in einfacher Abstimmung angenommen, ebenso Einleitung und Unterschrift. Damit ist die dritte Lefung, abgesehen von der

Gesammtabstimmung, beendigt. Um 4½ Uhr hatte wieder Graf Ballestrem das Präsidium übernommen.

Unmittelbar nach Schluß der Abstimmungen, die rund 2 Stunden erfordert haben, wird die inzwischen bereits gedruckte Zusammenstellung der Bechlüffe der dritten Lefung vertheilt. Zu diesem Iwede tritt eine kurze Pause ein. Sierauf schreitet das Haus zur Gesammtabstimm-

ung. Dieselbe ift gleichfalls eine namentliche. Sie ergiebt mit 202 gegen 100 Stimmen bei einer Stimmenthaltung die definitive Annahme des ganzen Zollgesetzs nebst Tarif, die also am Sonntag trun uno awar um 4 Uhr erfolat

Die Verkündigung des Resultats wird von der Mehrheit mit donnerndem Beifall, von den Sozialdemokraten mit Visiken und Pfuirusen aufgenommen. Neichskanzler Graf Bülow und Staatsfekretär Graf Posadowsky schütteln einander die

Hierauf vertagt sich das Haus. Rächste Sitzung: Dienstag 13. Januar 1903, Uhr. (Resolutionen zum Bollfarif. Petitionen.) Präsident Graf Ballestrem wünscht allen Anwesenden frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Sahr

Schluß Sonntag früh 4¾ Uhr.

Bunte Chronik.

C. K. Vom heutigen Betlehem schreibt ein Mitarbeiter des "Home Messenger": Außer den Vorstellungsbildern, die mit ihm verknüpft sind, hat Betlehem haute wenig Hervorragen-Es ist eine enge, kleine Stadt, und fast alle seine Bewohner beschäftigen sich mit dem Schniken von Perlmuttersachen, was die einzige Industrie des Ortes ist. Diese Zierrate sind oft sehr schön. werden nur heilige Gegenstände behandelt, die Jungfrau und das Kind, die Geburt Christi, die Areuzigung. Manchmal sind die Sachen roh ge-arbeitet, aber die besseren Arbeiter führen sie mit wirklich künstlerischer Geschicklichkeit und Feinheit aus. Diese Beschäftigung soll eine besondere Form der Augenentzündung im Gesolge haben. Thatsache ist, daß es in Betlehem viele Blinde giebt, und sogar Kinder und junge Leute leiden an Augenkrankheiten. Zwei oder drei Meilen entfernt auf dem Wege nach Gebron liegen die Teiche Salomos. Es sind großartige Wasserbehälter, aus sestem Mauer-werk, die zweifellos ein Werk Salomons sind. Seit Fahrhunderten leidet Ferusalem an Wassermangel, aber niemand verfiel darauf, diese Wasserbehälter zu gebrauchen. Jett aber sollen diese Wafferbehälter wieder benutzt und Wasser durch Leitungen nach Jerusalem geführt werden. Diese Leitungen nehmen denselben Weg, wie ihn die Ingenieure Salomos entworfen haben. Hoffentlich wird das Unternehmen gelingen und weitere berartige Unternehmungen anregen, denn Balästina mangelt es haupt-sächlich an Wasser. Es ist ein Land mit unendlichen Fähigkeiten zur Fruchtbarkeit, aber ohne Be-

wässerung kann nichts gethan werden. Sogar trok

ber Jahrhunderte langen Vernachlässigung bleibt es ein ichönes Land mit angenehmem Klima und schönen Landschaften. Unter einer weisen Verwaltung würde es wieder wie eine Rose blühen und ein Land werden, "in dem Wilch und Honig sließt", wie die Fraeliten es nach der Ueberschreitung des

Jordan fanden.

C. K. Der große Nildamm. Die feiersliche Eröffnung des großen Reservoirs in Assun, dessen Bau 1898 begonnen wurde, vollendet offiziell eine der größten Ingenieurthaten, die je im Nilthal ausgeführt wurden. Um die Bedeutung dieses Werfes richtig zu würdigen, schreibt ein Londoner Blatt, muß man die besonderen örtlichen Verhältzuise erwägen. Sir Eaubten ist die Wosserfrage nisse erwägen. Für Egypten ist die Wasserfrage eine Lebensfrage; der Landmann beobachtet jeden zoll des Steigens oder Fallens des Nils mit ängstlicher Sorge, da ein hoher Nil gute Ernten und Wohlstand, ein niedriger mühsame Arbeit, schlechte Ernten und vielleicht den Ruin bedeutet. Außer dem Wasser beingt der Nil aber auch Dünger in Form jenes feinen reichen Schlammes, der aus den Bergen Abessiniens stammt, und, auf die Felder gebracht, den Boden verjüngt. Während aber im Winter das Land überschwemmt ist, die Becken zum Ueberfließen gefüllt und die Kanäle in stürzende Gießbäche verwandelt find, ist der Nil im Sommer ein langsam fließender Strom, die Kanale find halb leer, das Land rissig und ausgedörrt, und die Eingeborenen arbeiten unaufhörlich an ihren Schöpfvorrichtungen, um Wasser für ihre dürstenden Saaten heraufzuziehen. Um diesem Mangel abzuhelfen, sind die Wasserbehälter gebaut worden. Schon Napoleon I. regte den Bau eines solchen Damms unterhalb Rairo an, und wenn ganz Egypten unter dauernde Bewäfferung gesetzt würde, so bedeutete das nach einer Schätzung einen Gewinn von etwa 60 000 000 Mark jährlich für das Land. Haupt ächlich infolge des alten Danmes wird ganz Unteregypten dauernd bewässert, während nur der vierte Theil Oberegyptens so günstig gestellt ist. Außerdem sind von 6 250 000 Acres 500 000 Acres jetzt unbebaut, weil sie außerhalb des Bereichs der Nilflut liegen. Um das jetzt überflüssige Wasser zu Zeiten der sommerlichen Trocken= heit nutbar zu machen und das jetzt von der Flut unerreichte Land der Bebauung zu erschließen, ist nun nach Mr. Willcocks Plan ein Damm quer über den Nil füdlich von Assuan, in der Nähe des alten Tempels zu Philae, gebaut worden. Abgesehen von den Schwierigkeiten des Baues war noch die finan-zielle Frage und die Frage der Beschädigung der Denkmäler Philaes zu überwinden. Erstere wurde durch Sir Ernest Cassel und eine Gruppe Finanz-leute gelöst, die das Geld gegen ein sich über 30 Jahre erstreckendes Rückzahlungsspstem lieferten. Die zweite Schwierigkeit ist dagegen nicht ganz ber-mieden; der größere Theil Philaes wird viele Mo-nate des Jahres unter Wasser stehen, und man hat nare des Jahres anter Walfer stehen, und nach hatt nur die Fundamente verstärkt, um so weit wie mög-lich eine Beschädigung durch Einsiderung zu ver-hindern. Die Frage der Bauausführung selbst war nicht leicht. Es nußte ein Damm über einen Fluß von einer Breite von ½ englischer Meile geschlagen werden und dieser Fluß ist drei Monate lang ein tobender Strom; ein See mußte so eingeschlossen werden, der freie Durchgang des rothen, io fruchtbaren Nilschlammes und der Verkehr auf dem Nildurften nicht gehindert werden. Die Arbeiten wurden John Air u. Co. übertragen, im Frühling des Jahres 1898 begonnen und so schnell gefördert, daß am 12. Februar 1899 der Grundstein vom Serzog von Connaught gelegt werden konnte. Die Ausführung des Baues wurde dadurch sehr be-günstigt, daß der Nil zwei Fahre hintereinander niedrig war, ein Ereigniß, das seit vierzig Fahren nicht vorgekommen ist; die Arbeit konnte infolgenicht vorgekommen ist; die Arbeit konnte infolgebessen fast ein Fahr vor Ablauf der seitgesetzen Zeit bezudet werden. Der große Damm ist 600 Meilen von Kairo entsernt. Das Mauerwerk machte 465 000 Kubikmeter aus. Die Gesammtlänge des Dammes beträgt sünf Viertel englische Meilen. Er hat 180 Schleusenöffnungen, die 15 000 Tons Wasser in der Sekunde durchsließen lassen können. Die Dicke beträgt 100 Fuß an der Vasis, seine größte Söhe 130 Fuß. Für die Schiffsahrt ist eine "Leiter" von vier Schleusen gebaut tanri tii eini worden. Das Reservoir von Assuan faßt denn auch 1 000 000 Tons Wasser. Wenn die Bebauung des umgebenden Landes am meiften Waffer gebraucht, fann ein Strom doppelt so groß wie die Themse

aus diesem Reservoir gelassen werden. Wenn der Fluß steigt, sind die Schleusen geöffnet, um das Wasser durchstuthen zu lassen; im Dezember wer-den sie geschlossen, sodas Reservoir gestült wird in während der trockenen Sommermonate werden sie wieder geöffnet. England hat, seitdem es im Jahre 1882 Aegypten okkupirt hat, viele Aenderungen herbeigeführt, aber keine wird von den Fellachen so gewürdigt werden, wie dieser neue Damm.

Handelsnachrichten.

Königsberg, 13. Dezember. Weizen inländischer sehr flau, hochbunter 761 Gr. 149, 770 Gr. 148, 148,50 M., bunter 754 Gr. und 764 Gr. 145, 754 Gr. ab Bolksgarten 144 M., rother 757 Gr. 145, 754 Gr. ab Bolksgarten 144 M., rother 757 Gr. 145, 754 Gr. ab Bolksgarten 144 M., rother 757 Gr. 145, 754 Gr. ab Bolksgarten 144 M., rother 757 Gr. 145, 754 Gr. ab Bolksgarten 144 M., rother 757 Gr. 145, 754 Gr. ab Bolksgarten 144 M., rother 757 Gr. 145, 754 Gr. ab Bolksgarten 144 M., rother 757 Gr. 145, 754 Gr. mehr ober weniger mit 1 M. über 738 Gr. mit ½ M. per Lonne zu reguliren, 690 Gr. bis 720 Gr. 125, 702 Gr. etwa3 Weizenschaft 124, Weizenschogen 122 M., russische gehanbelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr ober weniger mit ½ M. per Lonne zu reguliren, — M. — Hafter intändischer niedriger, inländischer 114, 115, 116.50, 118, 120, sehr fein 126 M., russischer M. — Grbsen graue kleine 165 M. — Linsen matter, russische 128 M. — Leinsamittel nicht trocken 169 M. — Better: Frost. — Windsten intel nicht trocken 169 M. — Better: Frost. — Windsten 20. — Thermometer: — 6 Grad R.

Breslau, 13. Dezember. (Samenbericht.) Der Sämereienmarst zeigte auch in dieser Boche die disherige rubige Haltung. Für Kothklee blied die Rauslust wiederum schwoch und nur besonders schoe die Kauslust wiederum pareinger Kaussust behandten. Käufer waren det dem größeren Ungebot recht vorsichtig. Schwedischklee begegnete nur geringer Kaussust trots größeren Entgegenkommens seitens der Bertäufer. Gelbkee und Lannerslee lagen ganz geschäftslos. Bon Timothee zeigte sid wiederum gar sein Gebot, auch Gräser und Seradella wurden nur wenig offerirt und hat sich hierfür die Stimmung aus neue beseschied. Rothslee mittel 50–57 M., sein 58–63 M., hochsein

Autwerpen, 13. Dezember. (Getreibemarkt.) Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer behanptet. — Gerste ruhig. Amsterdam, 13. Dezember. (Getreibemarkt.) Weizen, Roggen und Rüböl geschäftslos.

London, 13. Dezember. An ber Rufte — Beigenladung angeboten. — Wetter: Feucht.

angeboten. — Wetter: Feucht.

New-York, 13. Dezember. (Waarenbericht). Banmwollenpreis in New-York 8,55, bo. für Lieferung per Februar 8,20, bo. für Lieferung per April 8,25. Baumwollenpreis in New-Orleans 8½. — Vetroleum Stanb
white in New-York 8,20, bo. bo. in Philadelphia 8,15,
bo. Refineb (in Cafes) 9,50, Credit Balances a Dil City
1,51. Schmalz Weftern Steam 11,00, bo. Rohe u. Brothers
11,25. — Mais Tenbenz —,—, per Dezember 62½, per
Mai 49, per Juli — Rother Winterweizen loco
79½, Weizen per Dezember 83½, bo. per Januar —,
bo. per Mai 81¾, bo. per Juli 78½. Setreibefracht nach
Liverpool 1½. — Kaffee fair Kio Nr. 7 5¼, bo. Rio
Nr. 7 per Januar 4,50, per März 4,70. — Mehl Spring
Wheat clears 3,05—3,10. Zucer 37 16. Zinn 24,35—24,45.
Kupfer 11,65. Speck Chicago short clear 8,75—9,00,
Port per Januar 16,60. Pork per Januar 16,60.

New-York, 13. Oczember. Der Werth ber in ber versgangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 460 000 Dollars, gegen 11 690 000 Dollars in ber Vorwoche, bavon für Stoffe 2 800 000 Dollars, gegen 2 320 000 Dollars in

Geldmarft,

Berlin, 13. Dezember. Auf ben meisten spekulativen Gebieten eröffneten die hauptsächlichen Effekten ungefähr auf dem gestern eingenommenen Standpunkt, ließen aber fast alle größere Regsamkeit vermissen, da es an Anregungen irgend welcher Art fehlte. Es trat auch weiterhin keine Beledung des Geschäfts ein.

Bon den österreichischen Arbitragepapieren wurde für Kreditaktien wiederum keine Notiz festgeset; Franzosen und Lombarden wenig oder gar nicht verändert.

und Lombarden wenig oder gar nicht verändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 1½ u. 2 Uhr.
Desterreichische Kreditaktien 210,80 bez. Franzosen 145,80 bez. Lombarden 17,70 bez. Anatolier —,— bez. Itaelische Mente —,— bez. Anatolier —,— bez. Dunier 86½—6,— bez. Buenos Mires —,— bez. Diskonto-Kommandit 189,10—30 bez. Darmst. Bank 136,40 50 bez. Nationalbank 116,10—30 bez. Derliner Hank 136,40 50 bez. Nationalbank 116,10—30 bez. Derliner Hank 210,90 bez. Dresdener Bank 143,50 bez. Russische Bank 210,90 bez. Dresdener Bank 143,50 bez. Anatoa-Pacific 125,10 bez. Transvaal 158,10 bez. Canada-Pacific 125,10 bez. Aransvaal 158,10 bez. Dunamit-Trust — bez. Itaelische Iäßt Ueberstand. Der Kälberh und wird nicht ganz geräumt Artelmeer 87,70 bez. — Tendenz: ftill.

Artel Mask dammel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. dibeet Mieder 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner Miederungsscha 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner 2. altere Maskhammel 3. mäßig gen. Hanmel und 4. Holsteiner 2. altere Maskhammel 2. a

barben 66,50, Elbethalbahn 451,00, Oesterreichische Papierrente 101,20, Oesterreichische Aronenanleihe 100,50, Ungarische Kronenanleihe 97,85, Marknoten 117,15, Bankverein 448,50, Länderbank 384,50, Buschtier. Lt. B. — Türkische Loofe 110,75, Brüger —,—, Alpine Montan 358,50, 4 proz. ungarische Golbrente 120,25, Tabakaktien — Etill. Paris, 13. Dezember. Broz. Kente 99,70, Italiener 103,80, 3 proz. Portugesen 31,121/2, Spanier äußere Ansleihe 86,60, 1 proz. türk. Anleihe Gr. E. 31,45, do. Gr. D. 28,10, Türkische Loofe 119,00, Ottomanbank 587,00. Mio Tinto 1017, Suezkanalaktien 3885. — Fest.

	Berlin, 13. Dezember. Stäbtifder Schlachtviehmartt.	
1	Es standen z. Berkauf: 4412 Ninder, Kälber 1293, Schafe: 9020, Schweine 9567. Bez. wurd. für	
1	100 Pfb. od. 50 kgSchlachtgew. i.M. (f. 1Pfb.i.Pf.) Mt.	
1	Für Rinder: Ochsen, 1. vollsleischig, ausgem., böchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 66-71	
ı	2. junge, fleischige, u. ausgem. u. ält. ausgem. 62—65	
	3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere 58-61	
	4. gering genährte jeben Alters	1
ı	Bullen: 1. voll. fl. höchsten Schlachtwerths 64—67	
1	2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte altere 58-63	
1	3. gering genährte	
1	b) vllft. ausgem. Kühe h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt 60-62	
-	2. ält. gem. Kühe u. wenig. gut entw. jüng 56—58	
	3. mäßig genährte Färsen und Kühe 53—55	
1	4. gering genährte Färsen und Rühe 50-52 Ralber: 1. ffte. Maste. (Vollmildm.) u. b. Saugt. 80-83	
-	2. mittlere Mastkälber und aute Sangkälber 66-71	
1	3. geringe Saugtälber	
1	4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 52-60	
-	Schafe: 1. Mastlämmer und jüng. Masthammel 70—74	
1	2. ältere Masthammel	
1	4. Holsteiner Niederungsschafe	
	4. Solfteiner Rieberungsichafe	
-	deren Kreuzungen im Alter bis zu	
	h) schwere 280 Rfund und darüber (Päsau)	
	25 (c) fleischiae	
1	and d) gering entwickelte	
	beren Kreuzungen im Alter bis zu 1½/4 Jahren 220—280 Kjund schwer . 58—59 b) schwere, 280 Ksund und darüber (Käser) c) sleischige d) gering entwicklte e) Sauen Das Kindergeschäft wickelte sich ruhig ab und hinter- lädet laherstend. Der Eälherhandel gestoltete sich konstend	
	Vas Kindergeschaft widelte sich rung ab und hinter-	1
1	läßt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam	1

Schweinemarkt war langfam und wird nicht gang geräumt. Am 24. d. M. fällt der Markt aus und wird bafür am

Sparen Sie Spesen!

hannon-Registrator No. 1, seit erster und unerreichter Briefordner 20 Jahre Garantie, also Kosten p. Jahr nur 23 Pf.

hannon - Registrator No. 2, geinfachere Ausstattung 20 Jahre Garantie, also Kosten p. Jahr nur 16 Pf.

Teiss - Registrator No. 2a, pauf zweifarbig verleimtem Brett, Mechanik ganz vernickelt, rückleg-

20 Jahre Garantie, also Kosten p. Jahr nur 131, Pf.

Shannon-Registrator-Co. Aug. Zeiss & Co.

Centrale: BERLIN W., Leipzigerstr. 126.

Berliner Börse, 13. Dezember 1902. Umrechnungssätze: 1 Fr. 50 Pt. 1 Ocat. 1 ft. 601d: 1,00, 1 Kr.: 85 Pt. 11 ft. boll: 1,70 11 Etc. 1,10 12 Etc. 1,10 Et

	The state of the s
Otsch Fonds u Staate-Pan (Stachischel 3) SS.60b Russ Staatsrente 4 97.30bb Deutsche Hypoth-Pidbr.	Bank-Aktien. Consolidation 27 339,60b Bombacher Hutten 5 145.50bG
39.800 00. DodUf Conv. 5.8 39.800 00. DodUf Conv. 5.8 39.800	COMPOSITATION
Dt. Reis, Schatz , 4 01 100 2 do. do. 42 - Schwed. StA. 86 85 - Anh. Dess. Pfbr. 4 0 0 0 0 0	
1 1 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2	
do ank.b.1905 32 1 1 1 9 0 G A Scall-Hist.Lt. 4 102 25B Spanische Schuld 4 - do. do. 33 92.800	diperimer page
do de. 3 91 1000 Westl. Indeed. 2 Tark Admin. 88 . 5 102.0000 Br. Hann. HB. 52 26.000	
Preuss. cons A. S. 101 Soct ac. Lyl. Avil.	o braunschwoig. Da
do not b. 1905 35 1101 Quel of the state of	M 40. Oloura 1 1 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
do do. 3 0110h a. do. 100 ongar. Goldrente 4 101.500b do.	NO TO THE PARTY OF
Rram And 1887 38 100 000 11 Innoversche 1 0. Aronenrente 4 30.000 do.	Drosi. Floor D. avg. 5 1400 Dollar Barrers
Hamb amort 1893 32 100.50B do. HessNassau. 4 do. St. atsr.1897 32 91.000 do. IX. u. IX a 4 102.10b	10. Wellster Da. 1 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1
do do. 1897 do. HnB. VIII Ducarest. Ani. 04 45 Wo. 50 do. HnB. VIII av. do.	Transite Book 11 0 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
1688 St. A. 50-50 2 4 100 0 1 100 0 100 100 100 100 100 100	B do Genossensch 3 05 80 4 Elber, Farbentarb 20 347.50G Warsteiner Grub. 0 22.1000
00 00 1890 A 1890 A 1900 And 1	Me Disconto-Comm 8 128 4466 Flora. TerrGes 127.006 Wenderota
do. do 1899 at 100.500 pomparado 14 102 faic Charles Charles 1 100. 5 500	G Hortmund, Banky 6 102 50G Freund Maschin. 10 275.50bG Westfalia Cement 0 115.00b
Brandenbg. PrA. 2 99.::00B 0 00.	G Dresdner Bank 4 113 25h Gelsenkirch. Bgw. 12 174.75bG Westfal Drantind. 9 141.00bG
Osth Prot - Oh. 31 98.708 Posensche 4 103.300	G Duisburg-Ruhr-B 3% 109 Goog Georg Marien Bgw. 2 97.0000 do. Aubierwerk 72.00B
roum Prov. Ani. 2 - 1 de les landes Chamens Aktion Danie D. C. ani.	G Besener Credit-V 8 148 75hG do. do. StPr. 5 121.25 West. Stanwer. 0 117.000
of Pranssische LA LANG DAR	G Gothner Grunder. 7 130.756 Germania Dortm. 13 190.066 Wittener Gusstahl 7 150.256
31 00 95 Machen massi aug 03	G Hannoversche Bk. 4 118,0006 Hallesche March. 28 301.25b Zeitzer Maschinen 7 170 50G
do IX XI XIV 3 100 201 C Rhein. Westf. 4 103.106 Respectively I 32 00td de Strel Hf.I-II 4 67.256	G Hildesheim, Bank 7 138,25G Hannov, Maschin, 25 281,1005 (Aacnen, Klub. 5 116,00B)
Teltower A 1 34 00. 40, 51 99.500 (verfulder 9 62 95.01 do do 1-11. 35 00.200	
do do la lana ooc Cacustono 2 1005.101 Doctmond Granen 20 100 75h Maining, 1170, -DE 32	Mein. Hypoth. out
do. 35 100 tot 00. 51 99.500 Halbergt - Right A 110 1069 do. PrimAni.	
do do 4 Schies Hoist. 4 105.110 Libect Buchanar 6 Mitteld. Bod Cred 4 30.000	G Madionalogi. Discol 5 1110, 1900 Hasper Blash M
Wester, PrAnl. 32 98.760 40. ac. ac. ac. ac. ac. ac. ac. ac. ac. ac	G Niederrh. Creditbk 5 103 5066 A-nestenbg. Alsch. 4 95 80 9 6 0. Strasso. 10: 149.25 B 175.5066 Cassel. Strassb. 3 75 0006
Berliner StA. 3: 100,000 Bad. PramA. 67 4 Ostpreuss. Sadb. 0 77.20b do. Grandebr. 4 100.000	Pr. BodCred.Act. 7 141.1066 Hörder Bergwerk 0 6.80G E Gr.Berl.Strssb. 74 200.75b
00. 1882-98 5, 11(1) 3(1) 1 0 1 1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Ido Ctr Rod Cr 200 Q Ta Pr 2 20 L To PrA. Lit. A. U Ta
Brest, St. A. 80-91 31 59.60G Braunsch 20Th L 5.50b Park State (Lb.) 17,90b a. do. do. 32 17,90b a. do. 50b Park State (Lb.) 17,90b a. do. 34 99.90b	holds Beneth Act D a log 1010 Hoseh Rien Stahl 0 139.2000 Fl ao. Strassb. 88 1 80 00b
Bromberg. StA. 32 - Hamb Ed Mil V 62 Raab - Oedenburg. 4 20.0000	G Reichsmant Ri 150 9506 Hochster Farbwk. 20 000 7 11 ann. Suasso. 31.0000
00. 40. 4 103.40G Libecker do 21 155 50R Warschau-Wien, [6,85] - Point Peice PE 5 113.40G	It I Rham Menath Di I I I I I I I I I I I I I I I I I I
Charlotteno. 1899 1 103.800 Mein. 7 Guld I. 20 75b Gottnardbann. 16,8 - 1000 IV 4 115.250	G do West Roder & 199 & Ord Inowraziaw 6 122.230
Elbert, St Oh, 391 4 1 02 GOO TO THE TOTAL TO	of School have Die 5 1 1 0 CAC Koliwk Ascherleb. 10 140.2017 Woodstraut St.
Heliumanoana de Trava 26.000	bG Schles Rank V st 1 40 540G Kattowitz Bergo 12 1 30.200 Amsterd Etd. 8T. 13 1168.400
mann StA. 1000 All Aucland Fonds m Deands Mittelmeer 4 Dr. Deands Deands W. S. All	Di Sadd Radangered 20 11 M. C. Maria Rohlmann Aucker 11 12 13 14 15 15 15 15 15 15 15
[NOTEH. 180, 1101.] 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Westd. Bodencr R 6 128 25hG Kölner Bergw V 30 305 Tues Kopenhagen. 8T. 4 112.400
Köln. StA. v. 98 31 99.75B 52 Argentin. Ani. 5 SchweizerNordost 6 - do. Comm0.87-91 31 99.800	WestfalischeRent 5 11 12 QAG Konigs-u.Laurant 14 Cont. London 8T. 14 20.1.50
	Industrie-Papiere König Wilhelm cr 15 179.50b do. 3 M. 4 20.25B do. do. PrA. 20 257.75G New York 2 M 1 19.66
Mündener StA. 34 102.80G 12 do. aussere 45 77.80b Transvaal Certif. — 35.60b do. Certif. 4 98.750 do. Certif. 4 98.750 do. Certif. 4 98.750 do. Certif. 4 98.750 do. do. Certif. 4 98.750 do. Certif. 4 98.750 do. do. Certif. 4 98.750 do. do. Certif. 4 98.750 do. do. do. Certif. 4 98.750 do.	40. 40 A A C Man 4018 24. C A
(Berlin Pfdbr 0 - 00.	of Aderbran Dassid 54 Leopold-Grube . 7 103.006 Paris 8T. 3 81.300
do do 44 110 400 thinks of the Price of the Price of the August 100. Typoth. Vers. 4 1 100 Care of the Price of the Pr	Bulletotata. Ducota, of a control
	6 Allg. Electr Ges 8 175.6066 Lindener Brauerel 8 255.006 Wien 8T. 33 85.3006 66 Anhalter Kohlen. 6 84.256 Louise Tiefbau . 0 38.008 do 21 38 85.006
do a low von 100 Ganz. Carl-Dadw. - do, Francor, Bank 3v 30.500	Annalter Rollen. 5 34.230 Rolled Annalter Rollen. 9 34.230 Rolled Annalter Rollen. 9 34.230 Rolled R
a do 3 90.866 Grisch and 81.8418/5 12.4069 do Nacional 5 140 506 1.	66 Aplerbeck Bergb. 6 90.40G L.Lowe & Co. Msch. 12 283.50b6 Petersourg 8T. 44215.60G
Cent. Lndsch 4 do. cons. Goldr 14 32.2000 Sndester domb) 3 53 10h 4 77 YVI-1 100 4 1 102 340	oo Arenberg do .45 574.00b Massener Bergban 7 108.250 Cold Ciller & Ranknoten.
2 do. do. 34 99.40G do. Monopol 11 44.75bB do. Ohl Gold 5 104.00bG do Fleinh Ohlig 4 100.75b	ball Parling Floor We 78 1 84 44 90 Menden &Schwert 0 77 00bg 40ld Silber U. Ball Monden &Schwert 1
The state of the s	G Berl, Maschinenh 10 198,756 Nahm. Koch & Co. 9 153,256 20-France-Stacke
4. Jan- a. Neum. 3 100.00G Mexikanische Aul. 5 99 40b Anat. EisenbObl. 5 108.20G Rhein H. P. 83.85 A 100.600	MI Rielafalder Magab 112 241 500 Neue Bouen-AU. 0 103, 3000 Savararaigne are St. 160. 1
2 do. do 12 - Casterr. Goldrentel 4 103.10b do. ErganzNetz 5 101.70b do. Sanaga-sel av 96.70b	bG Bismarckhutte .10 212.0006 Oberschies. EisbB. 5 1671.5006 Imperials, neue, p. St.
(Ostprenssisch, 4 104.258 do. Papierrente 41 101.40G Gotthardbann 3% do. Comm - 0. 3% 97.700	G Bochumer Gussat. 7 170,000 do. Eisen-Ind. 2 92.800 Amerikanische Noten 1.182ab
2 do. 3 98 755 do. Silverrente 4 101.505 Ital. Elab. O. t. t. 2.4 69.206 Bhein W. B. 1111 4 100.75t	
1 152.20b Ital. Mittelmeer . 8 161.10bG do.H., IV., nnk.1904 St 95.00c	od Braunschwg. Jute 12 163 500 Vrenst. & hopper 0 113.00600 Engl. Banknoten.
do.	do Maschin. 0 78.7ab Phontz, Lit. A. aug 4 113.25b Franz, Banknot., 100fr. 81.35b
	G Brannschw.Kohln. 9 151.00b Ravensog. Spinn. 0 112.2506 Holland. Banknoten .
40, 85 49 20B de, amort, 1898 4 85,30 be Sorth, Pro. P. Lian 4 00, do, do, do, 34 94,000 Sorth, Pro. 1905 6 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 0	Out Chapter Length Land Land Land Land Land Land Land Land
Sachalache 4 103.00G Russ Anlh. 1902 4 99.000 Bouth. Pac. 1905 6 Westa, Bodance. 4 101.00	of do. Trebertreckn. 6 0.608 Rbein. Stahlwerk 5 133.0006 Russ. Noten 100 Rubel 216.15b

do. 181 99.35G do. deldrento 6 - Waledik unk.1909 4 99.30G do. do. 181 8 96.300 Concordia . . . 25 278.00G Riebeck. Met. W. 12 300.00b Zoll-Coupens, Meine. 823.90b

Unbefugt. Wetter-Aussichten wird gericht Nachbruck Wetter-Aussichten ich verfolgt auf gr. b. Berichte b. Deutich. Seewarte n. 3w für bas norboftliche Deutschlanb.

16. Dezember. Menig verändert. Nieder hläge, wolfig. 17. Dezember. Feuchtfalt, vielfach Mederschlag, Nedel. 18. Dezember. Kalt, wolfig, theils heiter, strichweise Schneefall. 19. Dezember. Kalt, wenig ber-ändert, Niederschläge.

Telegraphischer Wetterbericht

beutich. Secwarte in hamburg, 12. Dezbr.						
Stationen.	Bar.a. S. u. b. Wiee- redspieg. red. i.mm	Binb.	We tter	Gelfius Gelfius		
Christiansund Stagen Kopenhagen Stockholm Haparanda	772 774 773 775 765	ED RED RED ED DND	witis. heiter wifis. be decti h. beb. wifis.	-2 -2 -1 -7 0 -8		
Hamburg Swinemunbe Neufahrwaff. Memel	769 774 777 777	ED SSD Winbst	wlfls. wlfls. Dunft Nebel	- 8 - 4 - 13 - 6		
Scilly Frankf. a. M. München Chemnit Berlin Sannober	758 769 768 770 772 768	ව වෙ වෙ වෙ වෙ	be beckt heiter witis. witis. witis. be beckt	8 - 9 - 15 - 3 - 9		
Breglau	776	වෙ	Dunst	-11		

Lungenleiden

fowie Erfrankungen des Hasses
u. der Nasenschleimhäute, auch
Nachenkatarrh, heite ich nach
eigener, an mir selbst erprober
Diethode. Bei Erfolglosigkeit,
würde ich ein eventl. gezahltes
Hourrar zurickerstatten.
C. Drescher, emer. Lehrer
Etrebten (Schlessen).



Statt besonderer Anzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr ist mein lieber Mann. unser treuer Vater und Grossvater,

der Köuigl. Landmesser

Herr Heinrich Mohr

im 63. Lebensjahre nach langjährigem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden santt im Herrn

Bromberg, den 14. Dezember 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen Christine Mohr geb. Flatten.

Dr. Martin Mohr Andreas Mohr Maria Richter geb. Mohr Pelagia Mohr geb. Blockus CharlotteThomaschewski Hermann Richter geb Mohr

Helene Mohr geb. Thomaschewski Robert Thomaschewski

Bertha Mohr Elsbeth Schröter Wilhelm Mohr und sieben Enkel. Bromberg, Lebno, Graudenz, Dresden, München.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des katholischen Friedhofs aus statt

Nachruf!

Am 14. d. M. verstarb der Landmesser

Herr Heinrich Mohr.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen durch seltene Herzensgüte und unermüdliche Pflichttreue ausgezeichneten Mitbeamten, dessen Andenken wir auch über das Grab hinaus stets in Ehren halten werden.

(44)

Bromberg, den 15. Dezember 1902.

Der Vorstand und die Beamten des technischen Bureaus der Königlichen Eisenbahndirektion.

Die Beerdigung des Fabrikdirektors

Carl Meseck

findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Rinkauerstrasse 65, aus statt.

Am 13. d. M. starb unser allverehrtes Mitglied Herr Fabrik-Direktor

Carl Meseck.

Mit seltener Treue und rührender Anhäng-lichkeit hat er am Vereinsleben theil-genommen, mit Wort und That hat er alle Be-strehungen in der selbstlesesten Weise unter strebungen in der selbstlosesten Weise unterstützt, vielen Mitgliedern ist er ein treuer Frund und Berather gewesen, so dass sein Verlust schwer und schmerzlich empfunden wird. Sein Andenken bleibt unvergesslich. Andenken bleibt unvergesslich.

Der Vorstand der Liedertafel.

Countag, ben 14. b. M., morgens 6.14 Uhr entichlief sanft nach furzem Leiben mein unbergeglicher Mann, unfer guter, thenrer Bater, der Polizei=Sergeant a. D.

Michael Zientkowski im 79 Lebensjahre. Diefes zeigen tiefbetrübt an Die trauernden

Hinterbliebenen. Die Beerdigung wird noch

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für bie Kraugfpenden bei ber Beerdigung unferes theuren Gutichlafenen, ins: besondere Herrn Pfarrer Saendler für die troft: reichen Worte am Sarge, fagen wir unferen (1975

tiefgefühlteften Dank. Emma Otto geb. Harke, nebit Rinbern.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Heimgange meines unvergesslichen Mannes, unseres sorgenden Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Grossvaters, des

pens. Steuer-Aufsehers August Preiss

sagen wir Allen, insbesondere Herrn Divisionspfarrer Gerwin für die warmen Trostworte am Grabe des Entschlafenen, dem Bromberger Land-wehrverein, den Mitgliedern und Beamten des Hauptsteueramts, sowie dem Landwehrsängerbunde für die Grabgesänge unseren (45

herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen

3000 Wef. auf mein Grundft. Suche auf mein Grundftick zur 2. Stelle suche von sofort ob. 1. Stelle 22 500 Wef. v. sofort 1. Januar 1903 zu cediren. Off. 1. Januar 1903 zu cediren. 1. G. R. o. d. Geschäftsst. d. Zrg. Off. u. B. H. au die Geschäftsst.

Central-Kaufhaus J. Hirschfeld

Friedrichsplatz 19, Brückenstrassen-Ecke,

passende Weihnachtsgeschenke

in grosser Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Für Damen:

Schürzen, mit Träger, neue Façons.

Hausschürzen, extra breit.

Zierschürzen, geschmackvolle Neuheiten.
Unterröcke, in Velours, Moirée und Tuch.
Damenhemden, vom billigsten bis feinsten Genre.
Heinkleider, lange Façons und Kniehosen.
Handschuhe in Glacé, Wolle, Seide.
Strümpfe, nur solide Qualitäten.
Colliers in Pelz, Federn und Chiffon.
Lavalliers, elegante Neuheiten.
Pompadours in allen Façons.
Fächer iür Ball und Strasse.
Regenschirme, gute Stoffe, reizende Griffe,
Hüte, jetzt im Preise ermässigt.
Corsets in allen Façons und Weiten.

Für Herren:

Cravatten, neue Façons in reizenden Mustern. Hosenträger aus stark. Gummi mit vorz. Schnallen. Kragen in allen modernen Façons.
Chemisettes in glatt und bestickt.
Manschetten, zwei- u. einknöpfig aus Prima-Leinen.
Socken, nur erprobte solide Qualitäten.
Sweaters u. gestrickteWesten, i. glatt u. gemust, Sweaters u. gestrickte Westen, 1. glatt u. gemust, Normalhemden in allen Grössen.
Tricothosen, Wolle, Angora und gefüttert Macce, Nachthemden aus prima Hemdentuch, Oberhemden in weiss und couleurt.
Taschentücher aus bestem Linon und Leinen.
Handschuhe in Tricot, Krimmer und Glacé.
Regenschirme, gute Stoffe, geschmackvolle Griffe.
Stöcke in grosser Auswahl.

Kinderkleidchen, in Wolle, Sammet und Barchend

Lavalliers, aus glatter und schottischer Seide.

Handarbeiten Spielwaren

Christbaum-Schmuck. Für Mädchen: Für Knaben:

Sweaters in neuen Mustern Sweaters in neuen Mustern.
Halstücher und Shawls in Seide und Wolle.
Schürzen in Zephyr, Drell und Leder.
Hemden aus Hemdentuch und Barchend.
Beinkleider, Tricot, in allen Grössen,
Taschentücher in weiss und buntfarbig.
Handschuhe, Faust- und Fingerhandschuhe.
Strümpfe in allen Grössen.
Hosenträger in verschiedenen Preislagen.
Knaben-Mützen, Teller- und Jockey-Mützen.

Schürzen in reizenden Façons.

Hemden, Vorder- und Achselschluss.

Heinkielder in Barchend und Tricot.

Taschentücher, weiss, mit bunter Kante.

Capotten, reizende Neuheiten.

Handschuhe in Tricot und Wolle.

Strümpfe in schwarz und farbig.

Corsets mit und ohne Stangen. Shawls, Tücher, Bijouterien, Kämme, Fantasie- und Lederwaren und andere Artikel in unübertroffener Auswahl.

Friedrichsplatz 19, Brückenstrassen-Ecke.

n u. Goldwa kaufen Sie gut

u. preiswerth bei

Hugo Wegener, Inhaber Paul Beckmann am Wollmarkt.

Auf meine bekannt vorzüglichen

gewähre ich vom 15. bis 23. Dezember cr. bei Baareinkäufen

Wiener Schuhwaaren - Bazar Julius Bukofzer
6. Brückenstrasse 6.

¿Pianotorte - Fabrik

C. J. Quandt, Berlin, Hoflieferant.

Niederlage in Bromberg Fernsprecherno. 469. D. R. P. No. 115486. Neu. Quandt's Patentklangboden.

in grosser Auswahl wieder eingetroffen.



Dammann & Kordes,

Weingrosshandlung. Niederlage in Bromberg, Bärenstrasse 6. Verkauf in Flaschen zu Engrospreisen.

Weinprobirstube. * Rudolf Thiel. idandana and in an an an an an

Gewehre und Pistolen sind soeben wieder eingetroffen

Säbel, Gewehre, Trommeln in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Baumschmuck in grosser Auswahl, nur neue Sachen.

Gold- und Silberschaum.

Eislametta

in Packeten zu 20 Pf.

Lametta, Gold und Silber. — Neu! Schneeflocken.

Baumuntersätze mit Musik, 2 Stücke spielend:
"Stille Nacht, heilige Nacht" und "Ihr Kinderlein kommet,
o kommet doch all".

G. B. Schulz, Danzigerstrasse No.1.

Verkaufsstelle echt Petersburger Gummisch

für Damen, Herren und Kinder. Preise billigst. Beste Qualitäten.

Wiener Schuhwaaren Bazar
Julius Bukotzer

6. Brückenstr. 6.

Tanglehr:Institut Balletmeister L. Wittig. Am Montag, 12. Jan. 1903 beginnt mein

Winter-Tangfursus. Anmelb. zu ben Kochentagszirfeln jowie zu d. neuen Sountagszirfel nehme entgegen. Brivatunterricht in allen Tänzen ertheile zu jeder Zeit. Balletmeister L. Wittig, 45) Schleinitztraße 1.

Berloren TI ein Bompadonr am Gi Nachmittag in der Dauzigerstraße zwischen dem Geschäft des Frizient Seeliger und Opifer Meper. Abzugebent Bahnhofftr. 49, pt.

Gine junge gelbe Dachshündin berloren gegangen. Gegen Beloh-nung abzug. Luifenftr. 17, II r. 6-8000 Mt. hint Bant gl. a. ipt. Genenaueriche Buchdruckerei ges. Off. n. Nr. 100 a. b. Geschft. Otto Grunwald in Bromberg.

Teschner Collath

Jagd-Waffen

erhielten

Goldene Medaille und Ehrenkreuz.

Paris 1900

Bromberg 1902 Goldene Medaille.

Fabrik-Niederlage

in Bromberg nur bei

Carl Schmidt

vorm. S. J. Reinert

Bromberg Bärenstrasse 4.

hafen! hafen! hafen! grosse Zufuhren, billigste Preise, Rehe, Fasanen, Mast-Enten, leb. Karpfen, Zander, Lachs, frifde Belgol, Schellfiche emptiehlt Emil Mazur.

Jeden Dienstag von abends 6 Uhr ab Riefiche Fleisch, Leber- und Grütz-würstchen nebst guter Burmuppe empsishlt 1917 St. Smierzchalski, Bahnhofstr. 81.

Dienstag: Frich. Bluts, Leber-n. Grüswurft nebst guter Burftjuppe. (20 Eduard Reeck, Glisabethstr. 17.

Jeben Dienstag Abend 6Uhr fr. Leber., Blut: u. Grützwurst u. guter Enppe empsiehlt Ernst Bartig, Wallstraße 18.

Arbeitsförbe, Papierförbe, Zeitungsmappen, Journal- und Notenständer, Rorbstühle, Auppenwagen,

Buppenwiegen, Sportwagen,

— reichhaltigste Auswahl — empfiehlt billigst das Korbwaaren = Spezial= Geschäft

P. Gündler. Friedrichstraße Rr. 44

Arbeitsmarkt

Ein junger Landwirth, acht Jahre auf einer Stelle thätig gewesen, der beutschen und pol-nischen Sprache mächtig, sucht von fooleich als (44

Wirthichafter unter beicheibenen Ansprüchen Stellung. Angebote au F, Prze-

pierski in Annaberg, Post rhowo, erbeten.

Raufmäunischer Silfsverein für weibliche Angestellte C. B. Bromberg.

Wiehr.tücht.Verfäuferinnen verich ebener Brauchen finben Stellung burch ben obigen Berein. Stellennachweis für Mitalieber und Geschäftsinhaber foftenfrei.

Geschäftsstelle Luisenstraße Nr. 11, part. vorm. 10—12 Uhr.



Concordia.

Varieté:Vorstellung bor bem Weihnachtsfest Die Freikonzer e finden weiter statt.

Dienstag: 1. Auftreten b' Alimsternderin.

Stadt-Theater.

Dienstag, ben 16. Dezember : Die Gerechtigkeit.

Komödie in 5 Aften von Atto Ernst.
(Berfasser von
"Flacksmann als Erzieher".)
Ansang 7½ Uhr.
Mittwoch, d. 17. Dezember:
Vorstellung zu klein. Preisen.
(Zum Lezen Male.)

Jadwiga.

Berantworrlich für den politischen Theil J. Gollasch, für Lofales, Prodinzielles und Bunte Chronif H. Hinger, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Karl Bendisch, für die Hanbelknach-richten, Anzeigen und Messamen L. Jarchow, sämmtl. in Bromberg.

Rotationsbruck und Berlag

Aus Stadt und Land. Bromberg, 15. Dezember.

Dem Berbande Oftbentscher Industrieller, der in seinen Geschäftsräumen in Danzig eine Fssentliche Katentschriften-Auslegestelle hat, ist vom Kaiserlichen Paten amt folgende Mittheilung zugegangen: "In Warenzeichensachen wird es, wenn es sich um Freizeichenermittelungen oder Löschungssachen handelt, häufig erforderlich, urkundliches Waterial, wie Kataloge, Preislisten, Etiquetten u. dgl. zum Beweise der Berwendung von Zeichen, deren Freiheit behauptet ist, zu beschaffen. Die meisten der dem Patentamt überreichten Kataloge und Preislisten kragen im Druck nicht das Datum das Preisklisten tragen im Druck nicht das Datum, das des Beit ihres Erscheinens erkennen läßt; sie sind deshalb meistentheils — nach der ständigen Rechtsprechung des Patentants — als Beweismaterial nicht verwendbar; auch die nachträglich für die Zwecke des patentantlichen Berfahrens hinzugefügten schriftlichen Angaben gentigen nicht, schon deshalb nicht, weil erst wieder bewiesen werden muk, von wem und wann und ob mit Recht die Bermerke gemacht worden sind. Die Folge davon ist, daß in zahlreichen Fällen zu zeugeneidlichen Vernehmungen geschritten werden muß Diese werden aber von einem großen Theil des interessirten Publikums als Belästigung empfunden; dazu kommt, daß fie eine Belästigung empfunden; dazu tommt, das ne eine unerwünschte Berzögerung der Erledigung solcher Freizeichenermittelungen, mitunter über Jahresfrist hinaus, nach sich ziehen, da nicht selten die allein über die einschlägigen Fragen informirten Persönlichkeiten der Terminsladung zunächst nicht Folge leisten können usw. Es scheint deshalb, als läge es im eigenen Interesse der Fabrikanten und Kaufleute selbst, wenn sie sich entschließen würden, von

leute selbst, wenn sie sich entschließen wurden, von vornherein bei der Ausgabe von Katalogen, Pro-spekten u. dgl. grundsätlich an sichtbarer Stelle deren Erscheinungszeit durch den Druck anzugeben." seine wichtige Entscheidung für die Fortbild-ungsschulen. Daß jüdische Kinder an den Sonn-abenden und hohen Feiertagen auf Antrag der Eltern vom Schulbesuch zu befreien sind, bei et-waigem Besuch der Schule aber in keinem falle gegen den Willen der Eltern oder Vormünder zu schriftlichen Arbeiten angehalten werden dürfen, hat schon längst der Kultusminister verfügt. Diese Anordnung hatte aber für die gewerblichen und faufmännischen Fortbildungsschulen keine Geltung, weil diese Schulen dem Ressort des Ministeriums für Handel und Gewerbe unterstehen. Nunmehr ist vom Minister für Handel und Gewerbe, Herrn Möller, jene Bestimmung des Kultusministeriums bon der Befreiung jüdischer Kinder vom Schulbesuch an Sonnabenden und Festtagen auch auf die ge-werblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen

ausgedehnt worden. H Exin, 12. Dezember. (Biehzählung.) In hiesigen Stadtbezirk wurden am 1. Dezember in 255 viehbesigenden Haushaltungen 186 Pferde, 386 Stück Kindvieh, 2 Schafe und 647 Schweine

P Bongrowit, 12. Dezember. (Vortrag.) Am 10. d. Mts. hielt Professor Amberg aus Berlin hier im Ziegelschen Saale auf Veranlassung der Deutschen Gesellichaft für Kunst und Wissenschaft in Posen einen interessanten Vortrag über "Kampf der Kräfte im Luftmeere der Erde" und erntete viel

Gerichtsfaal.

W. Bromberg, 12. Dezember. Strafkammer. In der gestrigen Sitzung gelangten nur Straf-sachen in der Berufungsinstanz zur Berhandlung. Der Besitzer Friedrich Reißler in Penchowo hatte im letten Frühjahr in der Königlichen Forft Kniippels-hold gekauft. In demselben Jagen, und zwar un-

(Nachdruck verboten.)

Das höchfte Gut.

Roman von Hedwig Abt.

(19. Fortsetzung.) "Also, Sie bestehen darauf, es so zu Ende zu bringen? Und Sie wissens, daß ich Sie in der Hand halte, daß ich Sie, wenn ichs will, so ruiniren kann, daß Sie auch an Ihrer Ehre bankerott werden? Er war zur Thür geschritten, blieb da noch

einmal stehen und sah ihr fest in das Gesicht. "Ich kann es Ihnen nicht wehren, sich bezahlt

3u machen — auf Ihre Weise."
"Bezahlt . . .?!" Sie stand neben ihm, hatte seine Hand von der Klinke zurückgerissen.

"Ja, ich will mich bezahlt machen! Will nicht betrogen sein in diesem Ersten, Einzigsten in meinem Leben, an das ich mein ganzes Wollen gehängt hatte. Ich wills nicht! Ob Sie mir ein Recht zu-

und trop der dariiber brütenden Glut mehr einem düster trozenden Starrsinn als wahrhafter Leiden=

schaft zu gleichen schien.

angelt zu gleichen laten.
"Sie bergessen bei alledem nur das eine . . . daß ich gebunden bin", unterbrach sie Lützenkirchen, sest entschlossen, sie zu berhindern, so weiter zu ihm zu sprechen, sich ihm zu zeigen, selbst wenn er zu dem Iwecke ihr wehe thun, sie tief beseidigen mußte. "Doch wäre ich auch frei, ich würde nicht imstande sein iewols anders zu Shoon zu ihrechen. Den sein, jemals anders zu Ihnen zu sprechen. Denn ich bin keiner von denen, die sich ohne Liebe einer Frau um Geld verkaufen. Und ich würde nie ein der Liebe verwandtes Gefühl für Sie empfinden

Sie starrte ihn an, den Naden in wildem Trot

zurückgeworfen.

"Nie?! Und warum nie? Ich kann einem Mann gefallen, wenn ichs will. Warum könnten Sie mich nicht lieben? Weil Sie zu fest an der ans deren hängen?"

weit von der Stelle, wo das von ihm gekaufte Knüppelholz stand, war auch Strauchholz aufgestellt, von dem zwei Haufen ihm gehörten, während ein anderer Haufen Strauchholz Eigenthum des Holzhändlers Schmidt in Gr.-Neudorf war. Eines Tages schickte nun Reißler seine Leute mit 2 Wagen in den Wald, um die Strauchhaufen nach Hause zu holen. Diese brachten aber nicht nur die ihm gehörigen zwei Haufen, sondern auch den des Schmidt auf das Gehöft des Reißler. Letterer wurde wgen Diebstahls angeklagt, vom Schöffengericht aber freigesprochen. Hiergegen legte die Amtsanwaltschaft die Berufung ein. Der Ange-klagte behauptete, seine Leute hätten den dem Schmidt gehörigen Haufen Seitte hatten den dem Schmidt gehörigen Haufen Strauch aus Versehen mitgenommen, ihn träfe deshalb keine Schuld, zumal er dem Schmidt den Strauchhausen bezahlen wollte. Er habe ihm, als dieser ihm Vorwürfe gemacht, ein Portemonnaie mit 10 Mark auf den Tild geworfen, damit er sich von dem darin entstellt werden Schwidt kohn entstellt werden Schwidt kohn ehrer haltenen Gelde bezahlt mache. Schmidt habe aber tein Geld genommen. Belastend für den Ange-klagten war die Aussage des Försters, der nach dem abgesahrenen Strauchhausen Nachforschungen hielt; dieser fand auf dem Hofe des Angeklagten drei Haufen Strauch, es fehlten aber die Nummern. Man sollte also nicht gleich sehen, daß drei Haufen auf dem Hofe standen, sondern nur zwei. Der Staatsamwalt beantragte drei Tage Gefängniß gegen den Angeklagten, worauf der Gerichtshof erkannte. — Der frühere Mühlenpächter, jetige Kutscher Emil Nürnberg aus Zuckau war wegen Betruges vom Schöffengericht zu 6 Wochen Ge-fängniß verurtheilt worden. Der Lehrer Appelt in Inowrazlaw hatte an den Vater des Angeklagten eine Forderung von 150 Mk. Als letzterer die Mühle von seinem Vater pachtete, übernahm er auch die Schuld des letzteren an den Lehrer A. und bat diesen um ein Darlehn von 300 Mt., das er auch erhielt. Der Angeklagte stellte ihm nunmehr einen Wechsel über 450 Mt. aus. Inzwischen brannte die Mühle ab, aber auch der Wechsel wurde fällig. Der Angeklagte bemerkte dem Lehrer A., daß er außer den hypothekarisch eingetragenen Schulden nur noch 300 M. dem Kaufmann Loewenftein schulde, die er von dem zu erhaltenden Feuerfassengelde bezahlen würde, außerdem versicherte er dem Lehrer A., daß er von der Mitgist seiner Ehestrau — 2000 Mt. — erst 400 Mt. erhalten hätte. Sierdurch ließ sich der Lehrer A. bewegen, den Bechsel zu prolongiren. Die Angeben des Angestechten weren oher uniskti flagten waren aber unrichtig. Mitgift hatte er gar nicht mehr zu bekommen und von dem Feuerkassengelde hatte er auch schon 893 Mf. erhoben, so daß Appelt um sein Geld kam trot der angestrengten Klage gegen den Kürnberg. Letzterer legte gegen das ihn zu 6 Wochen verurtheilende Erkenntnis die Berufung ein, nahm sie aber im Laufe der Verhandlung zurück. — Der Maurer Josef Walewicz aus Russischen hatte an einem Jahrmarktstage in Labischin einen Taschendiebstahl begangen und war dafür vom Schöffengericht zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Der Biidner Emanuel Griesch aus Radajewiş hatte an dem Jahrmarktstage eine Kuh gekauft und begab sich mit dem Berkäufer derselben in den Stelter'ichen Gasthof, um den sog. "Leinkauf" zu trinken. Plöglich verspürte er in der Tasche, in der sich sein Geld befand, einen leisen Druck; er faßte dorthin und ergriff die Hand des Angeklagten, der hinter ihm stand. Er hatte 20 Mt. und 30 Pfg. in der geschlossenen Hand, die er ihm — dem Griesch — aus der Tasche geholt hatte. Als ihm das Geld abgenommen worden war, lief er fort, er wurde aber von dem Griesch verfolgt, eingeholt und der Polizei zugeführt. In dem Angeflagten ist dann eine Personlichkeit sestgestellt worschaften. den, welche die Jahrmärkte bereist und Taschendieb-

Ein Schatten aina über Lütenkirchens Gesicht Er gab nicht direkte Antwort auf ihre Frage, sagte mir: "Es giebt in der Liebe kein Warum, sowie es tein Zwingen giebt. Leben Sie wohl, Frau Pauly, und lassen Sie mich den Glauben mit mir nehmen, wie auch Sie sehr bald erkennen werden, daß Sie Ihrem Gefühl einen Namen gegeben hatten, der nicht dafür zutraf.

Sie starrte ihn nur wortlos an; da sagte er noch einmal wieder mit dem leisen Mitleidston:

"Leben Sie wohl, Frau Paulh

Er war gegangen. Dorette Kaulh war allein, regungslos an derselben Stelle verharrend, als wären ihre Füße festgewurzelt. Der troßige Nacken hatte sich noch mehr gebeugt, der Kopf hing tief zur Brust hernieder. Da glänzte an der Goldschuur der Kazabaika ein großer, klarer Tropfen auf, schaukelte zitternd ein paar male hin und her und fiel zu Boden nieder. Mit starrenden Augen schaute Frau Dorette nach ihm. Dann plötlich schnellte fie den gebeugten Kopf mit einem so hestigen Ruck zurück, daß an den Ohren die Goldgehänge erklirrten. Die geballten Fäuste erhoben sich einen Moment... Die Anwandlung von Schwäche war überwunden.

Lütenkirchens Hoffnung, noch einen freihändi= gen Verkauf seiner Besitzung zu ermöglichen, war in sich zusammengefallen, seit er mit seinen übrigen Gläubigern Kücksprache genommen. Diese wollten, salls ihnen nicht voolle Deckung ihrer Ansprüche gewährleistet war, das gerichtliche Verfahren beantragen. Und Dorette?

Im Bureau des ihn berathenden Rechtsan-walts sizend hielt Lüzenkirchen die Antwortzeilen in der Hand, die sie auf dessen bevollmächtigte Anfrage

hin gegeben hatte:

"Ich werde die zur Geltendmachung meiner Forderungen nöthigen Schritte thun. Dorette Paulh."

Nichts anderes, als was er erwartet hatte. Sie blieb sich treu, stand bei ihrem Rechte, Bezahlung fordernd, so oder so. Und es war vielleicht nicht einmal Feindseligkeit in ihrem Handeln, nur ein verbissens Sichwehren, der Trieb, nicht in allen Stücken die Betrogene zu sein. Und auch er vermochte nicht feindselig gegen sie zu empfinden, denn

stähle ausführt. Die von ihm eingelegte Berufung wurde verworfen.

Bunte Chronif.

— Cherbourg, 13. Dezember. Am Donnerstag Vormittag schleppte ein Torpedobootzerstörer das Torpedoboot Nr. 108 in der Richtung auf Brest, als plöglich das Schlepptau in der reißenden Strömung beim Kap la Hogue riß. Das Torpedoboot, auf welchem sich niemand besand wurde ein Spielder Wellen und entschwand bald den Augen der Mannschaft des Torpedobootszerstörers. Heute traf ein Telegramm aus London ein, wonach das Torpedoboot fich an der Küste von Cornwall, in der Näse von Plymouth, wieder gefunden habe

— Biesbaden, 13. Dezember. Wie dem "Rhein. Kurier" aus Dillenburg gemesdet wird, fand gestern Vormittag in der Nähe von Donsbach in dem Zechenhause eines Steinbruches eine Dhn a m i t = Explosion statt. Das Zechenhaus flog in die Luft, zwei in der Nähe beschäftigte Arbeiter wurden getödtet.

— Breslau, 13. Dezember. Die "Schles. Ztg." meldet aus Lauban: Da es seit Ende Oktober nicht geregnet hat und anhaltender Frost herrscht, jo macht sich allenthalben großer Wassermangelgeltend. In mehreren höher gelegenen Dörfern versiegten die Brunnen ganz. Auch im Eisenbahnbetrieb trat Wassermangel ein. So fehlt auf der Station Dittersbach das Wasser gänzlich und muß in Tenderwagen von Jannowit herbeigeschafft werden.

— Aus einem Schüleraufsabe "Neberdas Brot". Der Voralberger "Volks-freund" schreibt: Nachstehende köstlich naive Sätze hat sich einer unserer jungen Bürger geleistet: "Die Kinder effen gern Brot. Sie nehmen mit in die Schule und essen es in der Freipause. Wenn sie es vorher essen, nimmt es ihnen der Lehrer. Manch-mal hat auch der Lehrer Brot bei sich und ist es in der Pause. Wenn er nicht alles ist, so giebt er es den Schülern. Er hat aber oft auch keines. Dann schaut er und zu, wie wir Brot essen. Wir holen das Brot im Konjum. Ber ein großes Stück hat, foll auch anderen Schülern davon geben, wenn sie keines haben. Einmal habe ich einer Bettlerin auch Brot gegeben. Wegwerfen darf man keines. Nur den Bögeln soll man zum Fenster Brot hinaus-wersen. Am Neujahr backt unsere Mutter Kugelhupfbrot und Monschera (Birnenbrot). Das effen wir am liebsten. Der Lehrer hat nie Kngelhupf-

C. K. Ein Liebesjahrmarkt. Am 6. Dezember ist in Arlon (Belgien) wie alljährlich der sogenannte "Jahrmarkt der Liebenden" abgehalten worden. Es ist ein alter Brauch, der in Arlon streng bewahrt wird. Am St. Nifolaus - Tage kommen von allen Städten und Ortschaften der Provinz Luxemburg Breaks, Wagen, zweirädrige Halbfutschendig Steats, Sügen, zweitabige Sub-futschen und Gefährte jeder Art, die Landleute und "Liebende" bringen. Die einen kommen, um Ein-kaufe zu machen, die andern, um sich einen Gatten oder eine Gattin zu suchen. Die jungen Leute und Mädchen haben ihre besten Kleider angezogen und fich die Haare pomadifirt, frifirt, gekräuselt, gewellt. Am Worgen findet man sich in den Cafés, man stößt beim Trinken miteinander an, man fragt einander aus und . . . man verlobt sich. Gegen Mittag kaufen die Burschen, die einen Blick auf ein besonderes Mädchen geworfen haben und die angenommen worden sind, ein Geschenk für ihre Auserwählte. Das nennen sie einen "St. Nikolaus". Abends geht man zum Tanz. Alles dies sind jedoch nur Borbereitungen zur eigentlichen Verlobung. Die wirk-

machen konnte, unehrliches war es darum nicht gewesen. Sie hatte nicht falschen Werth zum Ersat geboten . . . gleich einer anderen

Nein, nicht daran denken wollte er mehr, son= dern es als einen Posten mehr dem großen Zusam-menbruch beigesellen und alles zu Ende führen so chnell als möglich . . . Und dann . . . was

Die gleiche Frage hatte der ihm freundschaftlich gesinnte Rechtsanwalt gestellt und daran das Bedauern geknüpft, daß Lütenkirchens Angelegenheiten nicht bereits so weit geordnet seien, um diesen vielleicht aus einem Zufall Gewinn ziehen zu lassen, von dem er selbigen Tages Kenntniß erhalten hatte. Ein Hamburger Kollege, der allerlei ausländische Berbindungen unterhielt, hatte für einen Großbesitzer in San Domingo, der auf seinen Ländereien europäische Kultur einzuführen wünschte, unter geradezu glänzenden Bedingungen eine Art Güterdirektor engagirt. Der Betreffende war, bereitz reisegerüstet in Hamburg eingetroffen, bei einer Rudervartie verunglickt.

"Bürde sich sofort ein passender Ersatmann finden, so hätte der wohl alle Chancen für sich", fügte der Rechtsanwalt hinzu.

Lützenkirchen ging nicht weiter auf das Thema ein, aber nachdem der Zweck seines Hierseins, in Einigung mit seinen Gläubigern selber das gerichtliche Verfahren auf Lütenburg zu beantragen, erörtert war, kam er nochmals auf jene Angelegenheit zu sprechen.

Am folgenden Tage befand er sich in Hambura. Doch der, bei dem genauer sich zu unterrichten er hergekommen, war für einen Tag verreift. Es galt zu warten. Und dann . . . vierundzwanzig Stunden

Auf und ab am Hafen wandert Lütenkirchen die Blicke hin und her gehen lassend zwischen dem Mastengewirr der Schiffe und dem Zifferblatt der großen Thurmuhr. Elf ... bis um eins hatte er Zeit . . Zwei Stunden lang . . zwei Stunden, um sich zu entschen, um sich zu entschen, um sich zu entschen währt zu Stennen den möhrt zu elbe Stlete wie mit dem Steamer, dessen mächtige gelbe Schlote wie dunkle Wahrzeichen zu ihm herüber dräuten oder — winkten, sich nach Westindien einschiffen wollte oder . . . Zwei Stunden . . . und in ihm rasten

liche Verlobung erfolgt auf dem Januarmarkt, wenn die Eltern keinen Widerspruch dagegen erheben. Bei ber Angelegenheit giebt es auch immer einen "Seiligmann", d. h. einen Mann, der die künftigen Gatten miteinander bekannt macht. Er erhält von den beiden Karteien ein "Trinkgeld". Während der vorbereitenden Besprechungen, die bis zum Januar dauern, geht er bald zu dem jungen Mann, bald zu der Braut zum Essen und Trinken. Ist die Verlobung erst endgiltig zu Stande gekommen, so erhält der Unterhändler ein Prozent von der Mitgift. Ferner ist er am Hochzeitstage der erste Gast, und ie jungen Cheleute machen ihm ein Geschent; das der Frau ist ein Paar neue Schuhe, während der Mann einen hohen Hut giebt. Es ist also ein ganz einträgliches Amt, und der, der es ausübt, ersreut sich überdies der allgemeinen Achtung. So ist es zu verstehen, daß viele dieses Amt gern übernehmen würden; aber es erfordert doch besondere Kenntnisse und einen sehr ausgedehnten Bekanntenkreis.

C. K. Ein wieder auflebender Bandit. Aus Palermo wird berichtet: Sizilien hatte noch nicht genug mit seinen Briganten, die bereits in Thätigkeit sind; jest leben auch noch solche wieder auf, die man längst für todt gehalten hatte. Es sind schon mehrere Monate verflossen, seitdem einer dieser Banditen Namens Gaetano Bufalino, den die Carabinieri vergeblich suchten, damit er für ein halbes Duzend Morde bestraft würde, endlich unter folgenden Umständen von ihnen "gefunden" wurde: In einer Nacht hatte ein Strohichober auf einem Pachthof Feuer gefangen, und man fand unter der Ajde einen verkohlten Leichnam, dessen Identität nicht mehr sestgestellt worden konnte. Alsbald tauften die Carabinieri ihn Gaetano Bufalino, und auch das Gericht entschied, daß der Brigant aus dem Leben geschieden sei und daß also die Aften über ihn geschlossen werden könnten. Jest erfährt man nun, daß Gaetano Bufalino trog dieses Gerichtsbeschlusses ruhig weiter lebt und seine Existenz bereits sehr fühlbar gemacht hat. Es wird berichtet, daß er bei einem Streit verwundet wurde, und da er sich auch für einige Zeit den Verfolgungen der Polizei entziehen wollte, hatte er sich einfach zu Freunden in Calabrien zurückgezogen und dort drei Monate lang abgewartet, bis sein Tod in Sizilien offiziell fest= gestellt wurde und anderseits auch seine Wunde geheilt war. Nachdem beides so weit war, war er nach Sizilien zurückgekehrt. Zunächst wollte er fast das Leben eines Einsiedlers führen. Er schloß sich einem freundlichen fahrenden Mönche an, der ihn für seinesgleichen hielt und mehrere Tage in seiner Gesellschaft wanderte. Indessen wurde er bald in einem Dorfe erkannt, und er sah sich genöthigt, die Kutte abzuwersen und Stutzen und Dolch wieder zur Sand zu nehmen, mit deren Gebrauch er augen-scheinlich besser vertraut war. Es bewies dies sofort, indem er dieser Tage einen Bauer in der Gegend von Mussomeli iödtete. Dieser Mord hat dem Zögern der Zustiz ein Ende gemacht. Nicht weniger offiziell wie sie den Tod Bufalinos verkündete, hat sie jett sein Wiederaufleben proklamirt und die wenigen Carabinieri, die infolge der Jagd auf Bar-jalona noch zur Berfügung stehen, zu seiner Berfolgung ausgesandt.

Herrliches Festgeschenk gratis.

Gegen Einsendung von 12 Umhüllungspapieren ber Bat. Wegen Einsendung von 12 Umpullungspapieren der Bat. Myrrholinieise oder des Myrrholin-Glycerin erhält man von der Myrrholin-Gesellschaft in Frankfurt a. M. gratis und franko das Pracht-Sammel-Album I Europa. Die hierzu gehörigen 400 hochinteressanten und des lehrenden Ansichten aus ganz Europa verlange jedermann unentgeltlich in den Apotheken, Drogen-, Parfümerie- und Friseurseschäften.

die Gedanken, die Möglichkeiten hin und her ... Möglich . . . was wäre wohl unmöglich, wenn ein kühner Ville das Steuer führt?

Aber das andere, das da stand, die Arme nach nehmend . . . er hatte doch wenigstens Abschied nehmene ... er hätte doch wenigstens Abschied nehmen müssen ...

Und an dem Zifferblatt der Uhr rückte unaufhaltsam vorwärts der Zeiger und von dem Dampfer herüber reckten sich die schräg aufragenden gelben Schornsteine, wiesen hinein in die Zukunft, die driiben über dem Weltmeer lag

Auf und ab — auf und ab mit schwerhallenden Schritten über die Quadern des Hafendammes . . . und die Gedanken hinjagend zu ihr, die daheim feiner wartend, saß . . . in dem Daheim, das binnen Kurzem keines mehr sein würde . . .

Wartend verbrachte Gertrud auf Lützenkirchen die Tage. Zunächst hatte die wundersame Zuberficht, die ihr gekommen war, da sie den Brief an Anton Weibrecht abgesandt, angedauert; doch wie die Tage dahingingen und sie von einem zum andern vergeblich einer Antwort entgegenlauerte, vergeblich auch auf irgend ein Lebenszeichen ihres Gatten hoffte, begannen mehr und mehr qualvolle Unruhe und verzagende Angst sie zu erfassen. Der Wagen. mit dem Lützenkirchen fortgefahren, war am selben Tage aus Langenau, von wo ab Bahnverbindung war, zurückgekehrt, ohne daß der Kutscher etwas anderes zu sagen wußte, als daß der Herr schreiben werde, wann er wieder abgeholt sein wolle.

Keine Mittheilung für sie, wohin er sich ge-wandt, wie lange er fortzubleiben gedenke! Bas hatte sie gethan, daß er so grausam sie mißachtete? Stand sie, sein Weib, die sein Leben, sein Schicksal theilte, so völlig hinter allem zurück, was seine äußerliche Existenz bedeutete, daß er im Kampfe um diese ihrer völlig vergaß? Tiese Bitterniß zehrte an ihr, dabei wuchs die Angst, die gitternde Furcht vor noch etwas Schrecklicherem, Stunde um Stunde gewaltiger an. Schlaflos verbrachte fie die Nacht, schon um Morgengrauen sich erhebend, um den Schreckgespenstern zu entfliehen, die ihr Lager um-

(Fortsetzung folgt.)

Pianinos aus der Hof Pianoforte-Fabrik

G. Wolkenhauer, Stettin sind neu eingetroffen in 10 verschiedenen Preislagen Gewähre geringe Theil-zahlungen bei Original-Fabrikpreisen.

Germania-Haus Inh.: S. Linsky, Friedrichstr. 35

Seltenes Angebot!

Meihnachts Geschenke

empfehle spe iell nachstehend auf-gesührte Serien:

Regenschirme Bloria . . . von 1,50 Mt an

Gloria mit Nidelftod u. 2,50 .. Halbseide . . " 2,50 "

Laffet . . . " 2.75 " Salvseide

mit Ricelitod u. 3,50 .. . Amperial 3.75 ...

mit Ridelftod u. " 4,50 " , Rein=Seide . .. 6,00 Pamenschirme

800/1000 geft., von 3,50 Mt. an.

Berrenschirme mit echten Silberfrücken, 800/1000 ges ftempelt von 6,00 Mt. an.

Spazierstöcke reichhaltigste Auswahl n porn, Naur und speziell mit Eilberkrücken 800,1000 gest.

Puppenschirme. Sonnenschirme 1903! Reuheiten ber Saifon 1903! Bromberger Schirmfabrit

Rudolf Weissig 10 Danzigerstraße 10 und Filiale 4. Poliftrage Mr. 4.

3ch habe mein Tuch= und Restegeschäft von ber Boieftr. 8

Danzigerstraße 47a

Bertha Hartwig. Gewaschene Gardinen

fruktion bei billigster Berechnung um fürzester Zeit wie nen herz gestellt. Bestellungen bitte per Ponkarte zu machen u werden die Gardinen aus dem Hause abgeholt. Frau J. Girnatis, Bahnhofftraße Mr. 90, 3 Tr.

huhneraugen

Berhärtungen, eingewachfene Ragel pp. entferne ich grund: einer gahlreich, auch bon vielen Merzten anerkaunt , burchaus harm: lofen Methode .- Attefte hiefiger Operirter find vorhanden. Gustav Otto, Alte Bigerit.

Cornister

f. Anaben u. Madden grebt bill. ab S. Blumenthal, Friedrichft. 10/11.

Blumen = Acrangements, Rranze u. Blumen aller Art. Strange in großer Auswahl. Stössel's Blumenhaudig.,

Trühbeetfenster aus 4 cm I. Al. Riefernholz, mit firnifgetränkt. Zapfen u. Scheeren, gefirnist u. verglait, 94×156 cm, Dut. 48 Mart, (263

Gartnerglas u. Diamanten gu billigften Breifen.

Segrundet E. Hoffmann, 18-6. Marienw.rder, Bpr. Farb Seibenpapier, Notenpapier vert. billig Crohn, Kornmarttft. 8.



hafter Sdiulmaaren

aller Art ju den billigften Pre.fen.

Beftes Material. * Ausgezeichneter Sik. Elegante formen. * Vorzügliche Arbeit. Eigene Werkflatt, *

Große Auswahl in filz-, Haus-, Reiseschuhen und Petersburger Gummischuhen.

von Kopf=, Bahn=, Ungel=, Kleiderbürsten, Burften= Garnituren, Kardatichen, Bohnerbursten, ans reinen Borften gearbeitet,

Ragel pp. entferne ich grind- auch alle anberen jum Saushalt gehörenden Buruen habe ich im lich, fcmerglos u. fcnell, nach Breife um 20% herabgefest. — Wiederverfäufer Dugend-Breife. A. I. Mayhold, Bürstenmadermeister, Bollmartt 13.

Seltene Gelegenheit. Das Gold-, Silber-, Inwelen-, Uhren- und

Alfenidemaarenlager bes verstorbenen Juweliers Ad. Hoehnel, Friedrichstraße Dr. 1 foll bis Januar geräumt iein, daher befannt reelle Waare zu allerbilligften Preisen. Much ift bas Lager im Gang n mit ober ohne Saus



Karl Krause, Leipzig,

baut seit 47 Jahren als Spezialität

Buchbindereien, Buch-u. Steinbrudereien, Bappfchachtel-, Papier-ud Kappfabrifen 2c. Bertreter: Carl Thümecke,

Danzig, Hundegaffe

Grand Prix

Singer Nähmaschi

besten Weilznachtsgeschenke

für Familiengebrauch und gewerbliche Näharbeit jeder Art. Einfache handha ung! Große Haltarfeit! Hohe Arbeitsleistung! Unentgeltliche Unterrichtskurse, auch in moberner Aunststiderei. Separates Unterrichts-Zimmer.

Singer Co Nähmaschinen Act. Ges. Bromberg, 7. Bärenstraße 7.

Posener Tageblatt

Führendes Organ der Deutschen in der Oftmark

Adtseitige Countagbeilage: Tägliches Sandelsblatt. Posener Provinzial Blätter.

Bezugspreis nur 3,50 Mf. vierteljährlich. Difizielles Bublikationsorgan der Berwaltungsbehörden,

daher unentbehrlich für Landwirthe, Raufleute und Juduftrielle

vorzüglichstes Insertionsorgan. Probenummern auf Brunich bis jum 1. Januar täglich foftenfrei burch bie Gefchäfteftelle, Pofen, Bilhelmsplay 8.

gen Aufgabe d. Geschäftes. Zum Verkauf kommt das ganze Waarenlager, bestebend in modernen Pelzwaaren, wie Muffen, Colliers etc., sowie Hüte, Mützen, Wäsche, Cravatten etc. etc. zu fabelhaft billigen Preisen. Hedwig Plischke, Bahnho Str. 91.

Puppen-Stuben, -Möbel in allen Preislagen, -Wäsche und Strümpte, -Kleider und -Perrücken billigst

Puppenköpfe in Bisquit, auch unzerbrechl. in Celluloid u. Holz. Ganz neu: -

Mosaik-Baukästen allen Preislagen, schon von 1,20 Mark an

auch viele neue Muster, sehr billig-Fanny Seeliger, Danzigerstr. 13. Aleiderstoff- u. Seiden-Reste



Züllichau Bromberg: Kaiserhaus, Danzigerstrasse 130.

Gamm, Bromberg Seifenfabrik

empfiehlt Ia. Rronenlichte, deforierte Renaissancelichte, Bachsbaumlichte, Cerefin=, Aftral- und

Räderpferdehen offerirt in größter Auswahl bei billigften Breifen.

Emil Conrad, Sattlermeister,

Friedrich straße Nr. 30. Sämmtliche Pferde find extra stark gearbeitet u. mit schönen langen Gängeln veriehen, sodaß einUmschlacen der Kinder nicht stattfinden kann. Auch werden fan mtliche Reparaturen, sowie Neubeziehen prompt und billigst ausgesührt.

Mufifwerte jeber Art werden veparirt. Ottinger, Thornerftr. 5, hof.

Damen= Krifir=Salon Rinkanerstr. 10, part. From Martha Baganz. Ubonnement in u außer dem Saufe.

Planolorie-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin Neuel'romenades, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u, fester Stimmung Versand frei, mehrwöchentl. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco.

Tuch: lieste gur Berren: und Anaben: fonfettion, fowie giebt billig ab

Katharina Merres, Tud: u. Bestebandlung. Bahnhofftrage 2, I. Stage.



Scheeren u. Caschenmesser, billig u. gut, empfiehlt als paffende Weihnachts: Geschenfe

Gustav Knank, Bahnhofftr. 14, I.

Gis-Lametta wundervoll wirkend in Bad. à 0,25, 0,50 u. 1,00

Hedwig Kaffler, Denzigerftr. 22.

Renjahrs = Postfarten

Brot. Vollmilch pro

durch unsere Verkaufs, wagen und Läben. Molkerei n. Dampf-Bakerei

45. Cammitr. 45.



Garant. rein. Bienenhonig Pfund 80 Pfg.

ff. Badhonig . Afb. 50 Afg. bei 10. Bid Entnahme 45 Pfg. ff. Shind p. Afb. 20 11 25 Afg. sowie sämmtl. Badartifel

empfiehlt billigft Paul Lotz. Telephon 383.

Den Mitg iebern bes Behrers Birtichafis-Berhandes wird ber hoch fte Rabait gewährt.

Bersende garantirt uns veriälschten, sehr wohls bekömmlichen und aus genehm schmedenden (138

1900g Nothwein

pr. Ltr. zu 58 Pfg. und pr Alasche, einschließlich Glad zu 60 Pfg. Fäss reinbe se. — Groin e und K sien jeder Größe. Preidzliste und Brobe frei.

Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rheiu 622.
Reinb rgsbef u beinbendt

em fehlen Gebr. Nubel.

> Garant. reinen Shlenderhonig a 1878. 95 1878.

empfiehlt Carl Wenzel
Betail
3nb.: Felix Gr. chowski Central-Drogerie

Raiserauszug Weizenmehl 000 Weizenmehl 00

Friedrichftraße 64.

gu Tagespreisen auch in kleinen Quantitäten, (44 Wiohn auch gemahlen verk L. Winnicki, Danzigerst. 41.

& Weihnachtsfeste

harte u. weiche Cervelat- u. Salamiwurft, fom e alle ander. Wurftforten, Leber- u. Fleische mosait, Schinten rob n. gefocht. Bang nen! Sü fleisch- Cous tv. Ferner empfehle fleine chinten, vorzualich jum Brai ut geeignet.

Schäfers Verliner Fleisch-und Wurftsbrik, Bahnhofftraße 88.

Erfat für teures fleisch!

mit Jahrchahl
in Goldpräg druck
25 stück nur 1 w.e.
bei C. lunga, Bahnhostt. 75.

Sanzer

Ranarien-Bögel
borzügl Sänger, billig
zu haben
Wollmarkt 11, Hoft

Fahneeke, Hannover.

Das größte

Botthe

Bosth. Reineake, Hannover.

Das größte

Bosth. Reineake, Hannover.

Das größte

Bosth. Reineake, Webaille, Wien.
Frenh. Werbienft: Webaille, Wien.
Swinemwhe Ur. 60.

400 St. ff Bollfett. Salz-Heringe, große Original M. Retheringe (Sa z) 101/ Mt.

80 Std. ff. mittel Original M. Retheringe (Sa z) 100/ Mt.

80 100 Bismarcheringe 3,00 Mt.
100 Sprottbücklinge 3,00 Mt.
100 Sprottbücklinge 3,00 Mt.
Med frachtfrei und ohne
Rebenberechnung.
Wir Meihnachten 1 Boft.
M. Eaviar, Lachs, Sarbinen,
Anchovis u. s. m. 4 u. 5 Mt.
Gelb vorh. einsend. od. Rachnachme.
1 Postd. Kränt. Anchovis 3 Mt.
1, Minst Sarbin 2 Mt.
1, Minst Sarbin 3 Mt.
1, Minst Sarbin 2 Mt.
1, Minst Sarbin 3 Mt.
1, Minst Sarbin 4 Mt.
2, Minst Sarbin 4 Mt.
2, Minst Sarbin 5 Mt.
2, Minst Sarbin 5 Mt.
2, Minst Sarbin 6 Mt.
2, Minst Sarbin 6 Mt.
2, Minst Sarbin 1 Mt.
2, Minst S ff. Kaiserauszug n. 000 Wehl in befannter Gite und borzügl. Landbutter 3. Baden empfiehlt Ed. Cont, Elisabethmarkt 1.

Berantwortlich für den politischen Theil L. Gollasch, für Lofales, Brovinzielles und Bunte Chronif H. Singer, für das Fenilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Karl Bendisch, für die Handelknach-richten, Anzeigen und Reslamen L.Jarchow, sämmtl. in Bromberg.

Notationsbrud unb Berlag : Gruenauersche Buchdruckerei Otta Grunwald in Bromberg.